

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Echtes-Papier gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Kauf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 5540-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Beleggebühren. — Bezugs-Verhältnissen nehmen ansehnlich entgegen: in Wiesbaden die Vertriebs-Stationen Nr. 1, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die Vertriebs-Stationen und in den benachbarten Landorten und im übrigen die betreffenden Postämter, Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Hg. für letzte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Arbeiter-Kurier“ in einheitlicher Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 25 Hg. für die auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für letzte Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Ganz, halbiert und viertel, durchgezogen, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kommission: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblattes: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Samstag, 14. Dezember 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 584. • 60. Jahrgang.

Die kurze Herbsttagung.

△ Berlin, 12. Dezember.

Zwei Wochen und drei Tage — das ist der ganze Segen parlamentarischer Arbeit der Herbsttagung des Reichstags nach einer mehr als halbjährigen Pause. Die letzte Sitzung wurde dabei noch infolge des Todes des Prinzregenten auf 10 Minuten beschränkt. Es tut weh, das feststellen zu müssen. Die Universitäten sind gewiß auch Freunde langer Ferien. Aber der Reichstag ist ihnen weit über. Man wird entschieden reichlichere Diäten geben müssen, damit die Herren nicht denken, für die poor Mark leisten wir gerade genug.

Was hat man vor sich gebracht? — Die Hauptfrage war die erste Lesung des Etats. Zwei Tage äußere und drei Tage innere Politik. Die äußere Politik stellte die Erklärung des Kanzlers vom Festen an Österreichs Seite in den Vordergrund. In Österreich-Ungarn Jubel. In Russland und Frankreich zog man die Rassenflügel in die Höhe wie ein Fähr, der vermutet, es könnte ein Räger über den Weg kommen. Genügt hat indes das Aufrollen der Fahne vorläufig noch wenig. Die österreichisch-serbische Krise verwickelt sich ähnlich lang wie 1909 der bosnische Konflikt. Jetzt heißt es, in Wien will man die Botischer Konferenz abwarten und deren Meinung oder Gutachten hören, ehe man Serbien ein Ultimatum stellen will. Natürlich leidet unterdes in Österreich-Ungarn das Geschäftsleben gewaltig und das Durchhalten der militärischen Vorbereitungen kostet Geld. Aber das sind Geschäftsunkosten einer Großmachtpolitik. Auch in Deutschland halten die Militärs an der russischen Grenze die Augen offen. Aber an einen Krieg glaubt doch vorläufig kein Mensch, zumal das Verhältnis Deutschlands zu England sich recht gebessert hat. Und wenn Deutschland und England, deren Gegensatz in den letzten Jahren die Atmosphäre am meisten mit Elektrizität gefüllt hat, den Krieg nicht wollen, kann man vorläufig noch in Gemütsruhe seine Pfeife rauchen und ohne Sorge an den Einkauf der Weihnachtsgebilde gehen.

Die innere Politik drehte sich diesmal beim Etat um die Jesuiten. Mit Donnergepolter trat Dr. Spahn auf und verkündete den Achillesjorn seiner Fraktion, der nicht zu jätigen sei. Das Haus war ziemlich platt vor Schred und sagte sich an den Kopf, was denn geschah sei und was das Zentrum vorhabe. Die Bundesratsentscheidung, die an den wirklichen Sinn des Jesuitengesetzes erinnert, gibt ja Anlaß, die Praxis wieder etwas zu verschärfen. Man hat das an dem Vortragsverbot des Jesuiten Gehalts gemerkt. Aber die Praxis wird wohl bald wieder zur früheren Milde zurückkehren. Freilich zeigt die Unstimmigkeit zwischen der Praxis und dem Wortlaut der gesetzlichen Bestim-

mungen, daß die Härten des Gesetzes nicht mehr recht zeitgemäß sind. Im Reichstag ist ja auch seit lange eine Mehrheit für die Abschaffung des Gesetzes vorhanden. Aber nun gleich ein Misstrauensvotum gegen den Kanzler, das heißt doch den Mund sehr voll genommen. Da hatte man denn doch das Gefühl, da ist ein gut Stück Theaterdonner dabei, und tatsächlich ist man heute noch so flug wie vor den Zentrumsreden, was denn die Merkmalen wirklich beabsichtigen. Etwas Verärgerungspolitik, kleine Nadelstiche — mehr werden sich die um Spahn und Gröber nicht leisten.

Außer der Etatberatung hat der Reichstag nur noch das Petroleummonopol und zwei Interpellationen verhandelt. Mehr Mehl hat die Mühle nicht gegeben. Was aus dem Petroleummonopol werden wird, liegt in der Zeiten Schöpfung. Das vermag auch im Reichstag kein Mensch zu sagen. Man wird die Vorlage gehörig umarbeiten. Man wird die Banken wahrscheinlich ausschalten. Aber ob es nun gelingt, ein reines Staatsmonopol ohne die Organisation der Banken zu schaffen, ist sehr fraglich. Denn es fragt sich, ob die Vorarbeiten dafür genügen, und ob es möglich ist, ohne die Standard Oil Company genügend Petroleum heranzuschaffen.

Die Fleischnotinterpellation wurde verknüpft mit der kleinen Vorlage, nach der den Großstädten für ihren Fleischkauf die Hölle zurückerstattet werden sollen. Die Vorlage selbst ist von geringer Bedeutung. Die Linke aber hat die Absicht, die Vorlage durch weitere Anträge im Interesse eines billigeren Fleischkonsums zu erweitern. Sie verlangt die ungebremste Einführung von Gefrierfleisch, Frachtzertifikatierungen und teilweise Aufhebung der Futtermittelzölle. Die Regierung zeigte sich im Plenum zunächst unzugänglich. Auch im Hause war keine offenbare Mehrheitsaktion dafür vorhanden. Vielleicht aber gelingt es doch, in der Kommission — noch — einiges durchzusetzen. Dazu wäre nötig, daß der Volkspartei und der Sozialdemokratie eine Anzahl Nationalliberaler und Zentrumsleute anschließen. Bedauerlich ist nur, daß die Kommission sich sofort bis ins neue Jahr verlagert hat. Es hätte wahrhaftig nichts geschadet, wenn der Reichstag noch acht Tage länger beisammen geblieben wäre und die Beratung ein gut Stück gefördert hätte.

Die andere Interpellation über das Koalitionsrecht der Staatsarbeiter hat zunächst das Gute gehabt, daß die Militärverwaltung die Arbeiterverbände vielleicht künftig doch etwas freundlicher behandelt als bisher. Das konnte man wenigstens aus der Rede des Generals Wandel entnehmen. Die Staatsarbeiter verlangen ja kein Streikrecht wie die Privatarbeiter. Aber gerade weil ihr Verband durchaus gemäßig ist, darf er wohl verlangen, daß die Verwaltung seine Wünsche anhört und ihn nicht einfach ausschaltet.

Sodann war die Erörterung der Interpellation wichtig, weil sie die völlig ungenügende Rechtslage des Koalitionsrechtes in Deutschland darstellte. In der Gewerbeordnung ist es zwar verboten, die Arbeiter am Zutritt zum Arbeitsplatz zu hindern; aber die Unternehmer sind ihnen ein völlig freies Koalitionsrecht zu zubilligen, sie können es nach allen Seiten einschränken. Eigentlich ist das ja bekannt. Sozialpolitiker haben wiederholt Regierung und Reichstag ermahnt, die Lücke auszufüllen. Aber das ist bisher leider nicht geschehen. Der Reichstag hat vielmehr immer so getan, als wäre der gefehlende Mangel gar nicht so schlimm, und er hat die Beschränkungen des Koalitionsrechtes als mehr oder weniger ungeschiedlich bekämpft. Tatsächlich haben sich auch die Arbeiter, wo sie die Macht haben, genügende Bewegungsfreiheit erkämpft. Aber in vielen Berufsgruppen ist die Macht der Verbände noch recht gering. Da denken denn auch die Arbeitgeber nicht daran, den Zusammenschluß der Arbeiter zu gestatten, sondern halten sie völlig unter der Fuchtel.

Offenbar nimmt der Reichstag nunmehr endlich die Gelegenheit wahr, den Ausbau des Koalitionsrechtes durchzusetzen. Wenn er im neuen Jahre mit dieser speziellen Anträge hervortritt, so wäre das ein ganz passendes Weihnachtsgeschenk für die Arbeiter.

Deutsches Reich.

* Der Nachtragset für unsere Luftflotte. Nach einer zuweilen offiziös bedienten Berliner Korrespondenz sollen Nachtragsforderungen zum Ausbau unserer Luftflotte in Höhe von etwa 15 bis 17 Millionen Mark bei dem Reichstag eingebracht werden. Es handelt sich hierbei nicht um ein „Luftflottengesetz“, das etwa nach Art des Flottengesetzes die Neubauten usw. in größerem Umfange auf eine Reihe von Jahren festlegt, sondern lediglich um Anforderung erhöhter Mittel, die einen schnelleren Ausbau unserer Luftflotte mit dem nötigen Zubehör ermöglichen sollen. Dieses soll innerhalb weniger Jahre geschehen, auf die sich bemerksprechend die Summe verteilen dürfte. Es wird sich vor allen Dingen auch darum handeln, daß der Luftschiffbau und was damit zusammenhängt, z. B. Gasanstalten und Werkstätten, den durchaus notwendigen entsprechenden Ausbau erfahren, da für eine zweckmäßige Unterbringung der neuen Militärluftschiffe unbedingt Sorge getragen werden muß. Weiter sollen die angestrebten Mittel für die Einstellung neuer Mannschaften Verwendung finden. Mit der Einbringung des Nachtragsetts, der bekanntlich den Wünschen des Reichstags entgegenkommt, darf im Laufe der ersten Monate des nächsten Jahres gerechnet werden.

* Eine Veteranenstiftung der Städte. Die deutschen Städte haben sich dahin geeinigt, dem Kaiser zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum eine künstlerisch

Bilder aus dem Leben des Prinzregenten Luitpold.

Der Deutsche.

Im äußeren Schicksal wie im inneren Wesen ist Prinzregent Luitpold Kaiser Wilhelm I. ähnlich gewesen. Auch er ein schlichter Mann und eine echte Persönlichkeit, auch er durch die Geburt nicht eigentlich für den Thron bestimmt und doch im höchsten Sinne zum Herrscher berufen. Aber nicht an die Stelle des älteren Bruders trat er, wie König Wilhelm, sondern er gehörte einer früheren Generation an als sein Neffe, der bayerische König, für den er die Regierung führen mußte. Weit in die Vergangenheit reichte sein Gedanke zurück; der erste König von Bayern hatte ihn, den Enkel, noch auf den Armen gewiegt. Der Vater hatte er auf den Thron steigen sehen und mit tief getroffenem Herzen erlebt, wie er im Vollgefühl seiner Kraft freiwillig wieder herabstieg, um für seinen Lebensabend das freundlichste Glück in der innigsten Hauslichkeit seines Luitpold zu finden. Dem Bruder hat der Prinz in Freud und Leid treu zur Seite gestanden, bis sich schließlich die Ahnung seines Vaters erfüllte, daß auch ihm, dem Drittgeborenen, ein Thron beschieden sein werde, wie seinen Söhnen Max und Otto. So war Luitpold gleichsam er selbst geworden mit der Entwicklung des Königreichs Bayern, aber über die Grenzen der Heimat hinaus hat sein Herz stets für das größere Vaterland geschlagen. Bittere Tage sind ihm beschieden gewesen, in jener Zeit von 1806, da er mit Preußen die Waffen kreuzen mußte. Wie glücklich war er dann vier Jahre später, da er am 20. Juli im Namen des Königs in der Kammer der Reichsräte das entscheidende Wort für den Bund mit Preußen und den Krieg gegen Frankreich gesprochen hatte und die große Zeit von 1870 im Hauptquartier miterlebte. Er war ein Zeuge der weltgeschichtlichen Momente bis Versailles. Höher hob sich sein Herz, als er von der Höhe von Sedan court dem großen Drama von Sedan zusah, als der Kronprinz von Preußen ihm mit freudigem Lobe die Tapferkeit seiner Bayern rühmte. Mit seiner ganzen Persönlichkeit

hat er sich dann eingesetzt für die politische Entscheidung des schwankenden Königs Ludwig und so mitgeschaffen die deutsche Einheit, die durch die Zustimmung Bayerns besiegelt wurde. Mit den regierenden Fürsten Deutschlands halfte der bayerische Prinz im Spiegelsaal von Versailles dem neuen Kaiser, zog mit ihm in das besiegte Paris und war an der Seite Wilhelms, als die Sieger durch das Brandenburger Tor feierlich zurückkehrten. Und als Regent hat er dann treu zu Kaiser und Reich gestanden. Wie dem alten Kaiser, hat er auch dem jungen Wilhelm II. gehuldet. Tätigen Anteil nahm er an allen Sorgen und Bedürfnissen des großen, sich immer mächtiger entfaltenden Vaterlandes. So hat er unserer Flotte das warmste Interesse entgegengebracht, wohnte persönlich der Eröffnung des Norddeutschen Kanals bei und hat sich gefreut an der Tätigkeit der bayerischen Matrosen, die hinter den sechzehn Söhnen der Wasserfront nicht zurückblieben. Noch inniger war er, der im nächsten Jahre sein 70jähriges Generaljubiläum hätte feiern können, mit seinem Heere verflochten; er fühlte sich als Kamerad unter Kameraden und vielleicht am stärksten als Veteran unter den Veteranen. Stets hatte er ein offenes Herz und eine offene Hand für die alten Kämpfer, bewegte sich bei einem Kellereifest wohl als der Ehrenwürdigste unter den Alten oder beging sein Jubiläum bei seinem alten Artillerieregiment mit einem „Gegenzug in alter Zeit“, bei dem die alten Hausknechte und Hausknechte aus dem Arsenal hervorgeholt wurden. Fest wurzelnd in heimischer Nähe und aller Erinnerung hat er sich bis zuletzt den Blick bewahrt auch für das weitere Deutschland und sich als ein starkes Glied gefühlt in der festen Kette des Vaterlandes.

Der Prinzregent und die Kunst.

Von seinem Vater, dem großen Mäcen Ludwig I., war Luitpold die Liebe zur Kunst als ein heiliges Vermächtnis übernommen, das für immer in seiner Seele haften blieb. Schon ehe er als Landesherren der berühmte Protektor der schönen Künste wurde, war er längst zu Mäcenats hervorragenden Künstlern in enge Beziehungen getreten. In einer künstlerischen Atmosphäre aufgewachsen, war ihm früh der Blick für die Welt des Schönen geschärft, hatte er die Bedeutung der künstlerischen Faktoren für die allgemeine Kul-

tur erkannt. Zwanglose Atelierbesuche, wie er sie noch bis zuletzt gemacht hat, waren schon dem jungen Prinzen zur Gewohnheit geworden. Wo ein bedeutender Künstler ein neues Werk fertig hatte, wo ein tüchtiger Anfänger der Aufmunterung bedurfte, da war er zur Stelle und wachte nicht nur zu helfen und Aufträge zu erteilen, sondern auch gut zu raten und im rechten Augenblick zu loben. Ernst und gütig ging er stets auf die manchmal bizarren Gedankengänge der Künstler ein, aber damit bei solchen Besuchen auch der Humor nicht ganz fehle, war häufig sein vertrauter Reizbeger „der Stiefel“ in seinem Gefolge, selbst der Sohn eines Malers und nicht unerfahren in der Handhabung von Pinsel und Palette, dem der Prinzregent sogar einige Bilder abkaufte. Ihn fragte er dann wohl bei der Betrachtung eines Gemäldes, wie es ihm gefalle, und Stiefel gab in seiner biederen Weise sein Urteil ab. In seiner Gedächtnis über den Prinzregenten hat Graf Damsoulin-Edart gerade diese Seite in der Persönlichkeit des Fürsten besonders treffend hervorgehoben. Als Prinz erschien Luitpold allmählich in dem alten Bürgermeistergarten, einem längst dahingefahrenen Stück von München, auf der Künstlerlegelbahn. Als dann die Regelfestigkeit in ihr neues Lokal, der Seidgarten, übersiedelte, blieb er bis zum Jahre 1886 ein häufiger Gast. Bei Künstlerfesten war er stets dabei; wie wurde er bei den Veranstaltungen der Allotria bejubelt, wenn er erschien und Freude und Gemütlichkeit mit ihm einzog. Diese rege Anteilnahme an Münchens künstlerischem Leben, dieses stille Wirken für Münchens Kunst fanden ihren schönsten Ausdruck in der großartigen Fundation, die die gesamte Künstlerstadt zu Beginn des Jahres 1887 dem Regenten darbrachte. Es war ein unvergleichliches Bild, wie aus dem Meer der vielen laufenden Fäden der gewaltigen Triumphwagen emporragte und die Königsbäume in mächtigen Aufschwüngen über den Residenzplatz dahinschlurte. Was der Prinz begonnen und versprochen, das hielt dann der Landesherren in vollem Maße. Mit seinem Takt wählte er stets über den Parteien zu stehen und verlagte sein Interesse nicht den emporkommenden Mächten. In seine Zeit fiel ja die große Revolution der Materie, jene Entscheidung der Geister im Kampf um die Schönheit. Der Prinzregent bewachte den alten Freunden seine Kunst, aber auch die

ausgestattete Adresse zu überreichen. Außerdem wurde beschlossen, eine eigene Kriegsbeteranen-Vereinigung ins Leben zu rufen, aus der die Beihilfen für die Kriegsbeteranen erhöht werden sollen.

Benachteiligung deutscher Kaufleute in Liberia. Zu dem Bericht, daß die liberische Regierung in einer Art von Gerichtsverfahren die Schuld der deutschen Kaufleute an dem Aufstande festgestellt habe, verlautet aus Hamburger kaufmännischen Kreisen weiter, es lägen von deutschen Handelsvertretern Drahtmeldungen vor über das dort umlaufende Gerücht: das Urteil der liberischen Regierung ginge dahin, daß deutsche Kaufleute und Schiffer den Aufstand verschuldet hätten, und zwar sei das Urteil ohne Verhandlung gefällt worden. Es sei darum die Befriedigung begründet, daß der Schaden nicht vergütet werde. Die Firmen haben diese Falschmeldung und der Aufklärung bedürftige Angelegenheit inzwischen dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, das nunmehr wahrscheinlich geeignete Schritte unternehmen wird. Bedenkt man, daß als deutsche Firmen in Liberia Häuser wie Börmann, West, Victor, die Bremer Koloniale Handels-Gesellschaft und andere, und als Reedereien die Börmannlinie, die Papagalline und die Hamburg-Bremer Afrika-Linie in Frage kommen, alles ansehnliche und bewährte Unternehmungen, die den liberischen Staat nie verfehlt, im Gegenteil sogar tatkräftig unterstützt haben, so kennzeichnet sich diese falsche Beschuldigung von selbst.

Der Zentralverband deutscher Industrieller trat am Donnerstag im Hotel „Adlon“ in Berlin zu einer zahlreichen besuchten Tagung zusammen, um zu verschiedenen wichtigen Fragen des Wirtschaftslebens Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende des Direktoriums, Landrat a. D. Mölzer (Berlin) eröffnete die Versammlung und widmete dem verstorbenen Prinsregenten Luitpold einen herzlichen Nachruf. Nach Vornahme von Wahlen wurde der Bericht des Geschäftsführers Regierungsrats Dr. Schweighofer entgegengenommen. Als Extrakt seiner Ausführungen zu den einzelnen Themen legte der Redner mehrere Beschlüsse vor. Der Beschlusseckel, betreffend die Vereinheitlichung des Angestelltenrechtes, fordert, daß das Angestelltenrecht sich neben dem Arbeiterrecht selbständig entwickelt, damit die Angestellten ein Zwischenglied zwischen Unternehmer und Lohnarbeiter bilden. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche der Schaffung eines selbständigen Angestelltenrechtes für die gesamte deutsche Industrie zukommt, soll ein besonderer Ausschuss mit der Aufgabe betraut werden, in eine eingehende Beratung darüber einzutreten, ob und inwieweit das bestehende Angestelltenrecht einer Abänderung und insoweit es einer größeren Vereinheitlichung bedarf. Über das Ergebnis dieser Beratung ist der Versammlung zunächst bald Bericht zu erstatten. Weiter beschloß sich der Redner mit der Einführung eines staatlichen Petroleummonopols, wozu er eine Entschließung vorlegte, in der den wirtschaftlichen Bedenken Ausdruck gegeben und ferner erklärt wird, daß der Zentralverband in der Vorlage kein zur Verbilligung des Leuchtöls geeignetes Mittel erblickt und deshalb gegen die Vor schläge der verhandelnden Regierungen solange Verwahrung einlegen müsse, bis die Frage der Notwendigkeit eines staatlichen Einkaufspreises sowie der Durchführbarkeit des geschätzten Problems einwandfrei gelöst ist. Die Gestaltung des preussischen Wasserrechtentwurfes, wie sie vom Abgeordnetenhaus beschloffen wurde, fand die Zustimmung der Versammlung, wie denn auch eine dementsprechende Resolution zur Annahme gelangte.

Ein unbotmäßiger Genosse. Die Sozialdemokraten zu Weiskopf beschloßen, ihren früheren Führer Bedenwald aus der Partei auszuschließen. Bedenwald, der drei unorganisierte Mannschaften hat und selbst Besitzer eines bürgerlichen Restaurants ist, sollte inorganisiert entlassen, was er jedoch nicht tat. Er trat vielmehr freiwillig aus der Partei aus, ehe er ausgeschlossen wurde.

Über die elch-isthmische Presse bringt der „Kaukasus“, das Organ des Nationalistenführers Hg. Wetters, eine interessante Zusammenstellung, der wir folgendes entnehmen. Es erscheinen im Reichsland 76 politische Zeitun-

gen, davon 41 täglich. Sechszehn der letzteren werden in französischer Sprache redigiert. Insgesamt geben die genannten Zeitungen 340 000 Blätter aus. An der Spitze stehen die liberalen Blätter mit einer Auflage von 114 000 Exemplaren. Erst in weitem Abstand folgen ihnen die parteilosen Zeitungen mit 88 000, die „katholischen“ (Katholiken und nationalistischen) mit 78 000, die sozialdemokratischen mit 18 000 und die regierungsfreundlichen mit 12 000 Exemplaren.

Rechtspflege und Verwaltung.

Neue Amtsbezeichnung für Beamte der Katasterverwaltung. Nach einer Verfügung des Finanzministers vom 4. d. M. haben die Katasterbeamten fortan die Amtsbezeichnung als „Regierungslandmesser“, die Katasterbeamten als „Katasterassistenten“ und die Katasterhilfsbeamten als „Katasterdiakone“ zu führen. Während hier auf der einen Seite das Fremdwort „Beförderer“ entfernt wird, fügt man auf der anderen Seite die unfröhen und durchaus überflüssigen Bezeichnungen „Assistenten“ und „Diakone“ wieder hinzu, von denen bisher als rühmliche Ausnahme die Katasterverwaltung frei war.

Heer und Flotte.

Armeebeschwestern in der preussischen Armee. Seit einigen Jahren sind in den Garnisonlazaretten der preussischen Armee für die Krankenpflege auch Krankenpflegerinnen — Armeebeschwestern — eingestellt worden. Diese Einrichtung hat sich bewährt, und die preussische Heeresverwaltung wird mit der Einstellung einer weiteren Zahl von Armeebeschwestern vorgehen. So werden demnächst fünf neue Stellen für Armeebeschwestern eingerichtet. Die durchschnittliche Geldvergütung beträgt 600 Mark für das Jahr.

Die Kölner Luftschiffmanöver. Als bald nach Weihnachten sollen in Köln neue Luftschiffmanöver beginnen, bei denen es sich zunächst um die Ausbildung neuer Mannschaften, sodann um die Erprobung der kriegsmäßigen Verwendung der Fahrzeuge handelt, welche zum Teil während der Nachtzeiten erfolgen wird. Unter anderem sind Höhen- und Fernfahrten in Aussicht genommen, ferner können Geschwindigkeits- und Ausdauerfahrten in Frage. An den Manövern werden außer dem „Z. 2“ der neue „Z. 2“ und ein „M.“-Luftschiff teilnehmen.

Ausland.

Italien.

Der unterstützungsbedürftige Bruder des Papstes. Den Papst zum Vetter zu haben, wird gemeinhin als eine besondere Gunst des Schicksals angesehen, doch es einem aber im Leben auch besonders schlecht gehen kann, wenn man den Papst sogar zum Bruder hat, zeigt folgende Nachricht, die römische Blätter melden: Angelo Sarlo, der 70jährige Bruder des Papstes, der in Nizza das Amt eines Landbriefträgers versieht, hat vom Postministerium wegen seiner großen Armut eine Unterstützung von 175 Lire erhalten.

Rußland.

25 Millionen Rubel Bestechungsgelder. Petersburg, 12. Dezember. In dem in Petersburg tagenden Intendanturprozeß machte der Vertreter der Firma Thiel u. Co. interessante Enthüllungen. Danach hat die genannte Firma im Verlaufe der letzten zwanzig Jahre im ganzen 25 Millionen Rubel Schmier- und Bestechungsgelder an die Intendantur und das Artillerie-, Marine- und Postressort ausgezahlt müssen.

Asien.

Der chinesische Anleihevertrag. Peking, 12. Dezember. Der von der Sechsmächtegruppe entworfene Anleihevertrag, mit welchem sich morgen in London die Konferenz der beteiligten Banken beschäftigen wird, sieht als Sicherheit für die 25 Millionen Pfund Sterling der Anleihe die Salzsteuer vor. Mit dem chinesischen Bankbankist soll ein Abkommen getroffen werden, sobald Chinas Zusage feststeht. Dieses Angebot befreit jedes Monopol so gut wie ganz und mildert die fremde Aufsicht über die Ausgaben Chinas, wie dies ursprünglich beabsichtigt war, wesentlich. Die chinesische Regierung verlangt 10 Millionen Pfund

Sommerabenden bis spät in den Herbst hinein nahm er das Abendbrot auf der Terrasse der Badenburger, in einem engen ausgemauerten Arkade, zu dem Künstler und Professoren, bisweilen auch seine Minister, gehörten. Diese Genossen seiner Ruhe — vor allem der Reichsrat und Bildhauer Ferdinand v. Miller, die Kaiserin Elisabeth und Wopner — waren auch seine Gefährten beim Bad, das der königliche Herr vom Frühling bis tief in den Herbst hinein im Rumpfenberg zu nehmen pflegte. Die von Jugend auf geübte Freude an Reibübungen, zumal am Schwimmen, hatte er sich bis ins höchste Alter bewahrt. Ruhe er im Winter des nahen Verlehrs mit der freien Natur entbehren, dann freute er sich an der blühenden Pracht seiner Treibhäuser und wandelte still und sinnend durch seinen Wintergarten, wo den Blumenfreunden die Blütenfülle der Orchideen, Kamellen und Azaleen entzückte.

Liebesfreund und Jäger.

Der begeisterte Naturforscher, der Prinz Luitpold war, fand seine beste Erholung und Erfrischung in der Jagd. Dem Jüngling war kein Weg zu weit, kein See zu tief, kein Berg zu hoch gewesen, um des edlen Wildwerks zu pflegen. Alljährlich fuhr er zur Winterzeit nach Berchtesgaden, um hier auf steiler Halde den Gamsbock und den Storch zu jagen; auch im Alpin war er ein häufiger Gast und der Sanjagd lag er im Hochgebirge ob, wo er sich im schönsten Nebel ein einsames Jagdschloß erbaut hatte. Nach dem harten Tagewerk sah er dann noch lange mit den Kumpanen, plauderte freundlich und zutraulich mit allen und schmunzelte gutmütig zu dem Jägerleuten, das er dann und wann zu hören bekam. Mit Leib und Seele hing seine Jäger an ihm, und der Reute war er ein freundlicher Herr, der selbst den bittigsten Kater streichelte und sich von seinen Lieblingshunden, dem grundgescheiten Rubel Schnauzer und dem lustigen Dackel Rurich, ungern trennte. Als leidenschaftlicher Tierfreund freute er sich an seinen Enten im Kleinfelselohr See, streichelte und fütterte Kühe und Schafe, denen er im Gebirge begegnete, hatte eine besondere Vorliebe für das Tierbild. Selbst in der Nähe von München, an der Isar, hatte er keinen Waldpark und füllte sich nirgends so wohl wie im grünen Wald. So ist eine der sinnigsten Huldigungen unter den zahllosen Denkmälern, die man ihm errichtet, die Statue in Berchtesgaden, die ihn in Weidmannsdracht darstellt, mit der Büchse im Arm, wie er freundlich und milde ins Grüne blickt.

Sterling innerhalb der drei nächsten Monate, und den Rest im Laufe des nächsten Jahres.

Amerika.

Polzhinterziehungen in Höhe von einer Million Mark. New York, 12. Dezember. Hier wurde eine neue umfangreiche Polzhinterziehungsaffäre entdeckt. Es handelt sich um Pariser, Wiener und Berliner Damentailleuren, die von der Frau eines New Yorker Rechtsanwalts eingeschmuggelt wurden. Die Dame bereiste Europa, kaufte zahlreiche Modelle und führte sie in Amerika ein, indem sie sich als Ausländerin ausgab. Die Zollbehörde behauptet, es liege Betrug vor, und die hinterzogenen Zollsummen beliefen sich auf über eine Million Mark.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

8 Berlin, 13. Dezember.

Am Ministertisch: Minister des Innern v. Döllwig. Präsident Graf Schwerin-Löwik eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Bei der fortgesetzten Besprechung der Interpellation Böckig, betreffend

Feuerliche Entlastung der mittleren und kleineren Städte,

führte Abg. Campe (natl.) aus: Alle Parteien sind sich darüber einig, daß die Kommunalsteuern zu sehr angepannt sind. Daß jedoch keine Vorschläge zur Abhilfe machen kann, zeigt die Schwierigkeit des Problems bei dem angeregten Ausgange. Aus den Überschüssen der Einkommensteuer ist die Verteilung des Fonds schwierig. Die Vehrbesoldungsklassen greifen in die Selbstverwaltung ein und führen zur Staatsbankrott.

Abg. Hirsch-Berlin (Soz.): Die Selbstverwaltung darf nicht eingeschränkt werden. Die Befreiung des Steuerprivilegs der Beamten würde die Städte finanziell belasten.

Abg. Cassel (Bpt.): Die Ausstattung der Rathhäuser und Schulhäuser ist vielfach zu luxuriös.

Staatmittel für Schulzwecke sollten nur bedürftigen Gemeinden gegeben werden.

Die Zentralstelle des Ministeriums sollte die Leistungsfähigkeit prüfen. Bei der Steuerentlastung müssen steuerrechtlich vorgegebene Kommissionen eingesetzt werden. Die Entlastung der Volkschule sollte den Gemeinden überlassen werden und die Freiheit der Selbstverwaltung bestehen bleiben.

Abg. v. Jellin (freikons.) stellt fest, daß allerseits die Mithilfe anerkannt wurden und die Regierung deren Abhilfe erwirkt.

Die Interpellation ist somit erledigt.

Es folgt die Interpellation Fritsch, betreffend

Kreditnot des städt. und ländlichen Grundbesitzes.

Landwirtschaftsminister Fehr. v. Schorlemer sagt sofortige Beantwortung zu.

Abg. Fritsch (natl.) begründet die Interpellation. Die Kreditnot hänge mit der allgemeinen Verarmung der Geldmärkte zusammen. Das Kapital werde sich den eine größere Rente abwerfenden industriellen Unternehmungen zu. Die Reichwertzuwachssteuer erschwere die Kreditverhältnisse erheblich. Die Hausbesitzer können nur sehr schwer zweite Hypotheken erhalten. Die Zwangsversteigerungen nehmen deshalb zu.

Abg. Arenst (freikons.) begründet einen Antrag auf Maßnahmen zur Befreiung der Notstände des städtischen Realcredits.

Unkündbare amortisierbare Hypotheken tun not, öffentlich-rechtliche Institute für die Beleihung öffentlichen Grundbesitzes müssen geschaffen werden.

Ferner ist eine Erweiterung des Schutzgesetzes für Bauhandwerker zur Vermeidung des Bauhandwerks etabliert.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Dieser: Eine umfassende Kreditorganisation sorgt für die Befreiung des ländlichen Credits. Die Maßnahmen der Regierung werden die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes weiter fördern; es schweben darüber Erhebungen. In den letzten Jahren ist

Aus Kunst und Leben.

Frank Wedekind als Melancholik? Frank Wedekind sendet den „Münd. R. A.“ mit dem Ersuchen um Abdruck folgende Erklärung: „Im Dezemberheft der „Süddeutschen Monatshefte“ gelangte eine angelegliche Zuschrift eines Dubliner Universitätsprofessors zum Abdruck, die von mehreren Zeitungen übernommen wurde. Die Zuschrift behauptet, daß die aus Dublin an mich gelangte briefliche Einladung nicht von der philosophischen Fakultät, sondern von einer Studentenvereinigung ausging. Ferner behauptet die Zuschrift: „Wedekind hat auch an den Präsidenten einen Entschuldigungsbrief geschrieben, daß die Sache in den öffentlichen Blättern erschien. Er soll gesagt haben, er brauche sie als Abwehrmittel.“ Demgegenüber konstatiere ich, daß die an mich gelangte Einladung den Stempel: „University Philosophical Society Dublin“ trägt, und daß kein Wort in der Einladung darauf schließen läßt, daß sie von Studenten ausgeht. Ich konstatiere ferner, daß der angeblich von mir geschriebene Entschuldigungsbrief, der den Abdruck der Abwehrmittel enthalten soll, eine reine Erfindung ist. Frank Wedekind.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Stockholm wird uns berichtet: Das Fest des schwedischen Autoren-Vereins zu Ehren Gerhart Hauptmanns nahm einen glänzenden Verlauf. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Döhring, hielt eine Ansprache, in der er Hauptmann als ungelenkten Dichterkönig Deutschlands bezeichnete. Es war das erste Mal, daß der Verein den Literaturpreissträger feierte.

— Bildende Kunst und Musik. Aus Dänzig wird uns geschrieben: Im zweiten Konzert unseres „Orchester-Vereins“ trat Herr Karl Schürich aus Wiesbaden als Solist auf. Die Überlittern zu „Tannhäuser“ und „Carpantier“ und Tchaikowskys „3. Suite“ fanden auf dem Programm. In Herrn Schürich war unschwer ein ganz außerordentliches Dirigentalent zu erkennen. Intelligenz, Eigenartigkeit der Auffassung, fortwährendes Temperament und stoffartige Energie kennzeichneten seine Orchesterführung. Auch in der Kunst der Orchesterbegleitung (V. Huberman war Solist des Abends) erwies sich Herr Schürich fest und sicher. Die Frau Kronprinzessin wohnte dem Konzert bei und gab wiederholt ihrer Anerkennung für Herrn Schürichs glänzende Kunstleistung lebhaften Ausdruck.

cf.

den Preis für die Hauptkarte für Vorortbewohner auf 50 M. und den für die Beisitzer hierzu auf 30 M. festgesetzt habe, während die Karten für Eingewiesene nur 40 und 15 M. kosten sollen. Der Magistrat ist nun der Ansicht, daß den Vorortbewohnern nicht zugemutet werden kann, für den Besuch des Kurplatzes mehr zu bezahlen als die Kurpenden. Eine finanzielle Frage ist das überhaupt nicht; es handelt sich in der That um 88 Leute und um einen Beitrag von 5400 M. Mithin greift der Magistrat auf einen früheren Vorschlag zurück und empfiehlt, den Preis für die Abonnementskarten für Vorortbewohner auf 50 M. für die Haupt- und 35 M. für die Nebenkarten festzusetzen. In der letzten Sitzung konnten sich einige Herren nur schwer entschließen, die Preise für Abonnementskarten für Eingewiesene zu erhöhen; obwohl es sich nur um eine Erhöhung von 50 Pf. im Monat oder 6 M. im Jahr handelt. Wir hatten im Kurbudget von 1906 bis 1910 ein Defizit von 784 000 M.; es ist bis auf 170 000 M. gedeckt. Wenn wir das Kurbudget halbierten, so müßte daraus müssen die Eingewiesenen das beschriebene Mäße

den Eichen" soll zu einem Volkspark ausgestaltet werden. Hierzu sind von der Verwaltung zwei Pläne ausgearbeitet worden, welche folgende Punkte berücksichtigen: 1. Aufschließen des Geländes durch Wege; 2. Anlage von Sportplätzen; 3. Anlage von Tennisplätzen, kleineren Spielplätzen und Spielwiesen; 4. Anlage von Rodelbahnen; 5. Durchforstung des Waldes, Schaffung von Aussichtspunkten; 6. Abortanlagen, Sitzgelegenheit usw. Abweichungen ergeben die beiden Entwürfe nur in der Führung einiger Wegezüge. Zur Aufschließung des Geländes kommen in wesentlichen einige große, klar durchgeführte Wege in Betracht, welche einerseits den Zugang zu den Waldpartien vermitteln, andererseits die bisher fehlende Verbindung zwischen der Platter Straße und dem Wasserleitungsweg herstellen. Eine Verschließung des Geländes durch allzu viele Wege ist vermieden worden. Das Gelände ist deshalb durch zwei diagonale kreuzende Wege aufgeteilt, welche von Süd nach Nord und von Südost nach Nordwest verlaufen. Hierzu kommen nach den Projekten noch zwei, diese Hauptwege kreuzende Wege, wodurch der erstere den bestehenden Spielplatz „Unter den Eichen“ mit dem projektierten Sportplatz 1 und der Platter Straße verbindet und der letztere auf das nördlichste an der Westmauer des Nordfriedhofs gelegene Tor zuläuft. Der längs der Kastanienplantage neben der Platter Straße verlaufende Fußweg soll auf 5 Meter verbreitert werden, da derselbe kaum 2 Meter breite Weg den Verkehr an verkehrsreichen Tagen nicht mehr aufnehmen vermag. Von der Anlage eines Fahrweges durch den Wald wurde abgesehen, da zwischen Platter Straße und Wasserleitungsweg bereits eine hinreichend bequeme Fahrverbindung besteht. Die Führung sämtlicher Wege paßt sich möglichst den Geländeverhältnissen an, um dadurch größere Erdarbeiten zu vermeiden. Die Steigungsverhältnisse sind günstig und betragen an den meisten Stellen kaum 10 Prozent. Bei allen Wegen wurde, wo es nötig erschien, Kinnenpflaster vorgesehen, wodurch zwar die Anlagekosten wesentlich erhöht, dafür aber auch die Unterhaltungskosten bedeutend verbilligt werden. 2. Die Anlage von großen Sportplätzen ist ohne bedeutende Erdbewegungen an dem fast abfallenden Gelände nicht möglich. Es galt deshalb, einen Platz herauszufinden, auf dem relativ die meisten Erdarbeiten vorzunehmen sind. Bei der Entwurfsbearbeitung stellte sich weiter die Möglichkeit heraus, noch ein gewisses kleineres Sportplatz anlegen zu können. Der etwa 30 000 Quadratmeter große Sportplatz 1, 210 Meter lang und 95 Meter breit, erfordert etwa 12 500 Kubikmeter Erdbewegung, der Sportplatz 2, etwa 12 000 Quadratmeter groß, 120 Meter lang und 100 Meter breit, eine solche von 75 Kubikmeter. Die Spielflächen der beiden Plätze sollen in Grasrasen eingefast werden. Die Rasenplätze werden von den Spielvereinigungen den Rasenplätzen vorgezogen. Dabei besteht die Befestigung der Flächen um etwa 12 000 M. billiger als die Befestigung mit Kies. Um die Plätze genügend entwässern zu können, sollen sie ein Gefälle von 2 Prozent erhalten, wodurch gleichzeitig auch die Erdbarbeit entsprechend verringert wird. Nach den Projekten werden die beiden Sportplätze durch eine 10 Meter breite Rodelbahn verbunden, welche auch gleichzeitig als Laufbahn dienen könnte. Die Sportplätze sind durch einen 10 Meter breiten Waldstreifen von dem längs der Kastanienplantage laufenden Fußweg getrennt. Ihre Befestigung würde — bei normalen Verhältnissen gerechnet — für den Sportplatz 1 35 400 M. und Sportplatz 2 12 000 M.,

Die Ausführung der aufgezählten, mit Ausnahme der letzten beiden, Arbeiten erfordert naturgemäß hohe Kosten, und zwar sind bei normaler Ausführung ca. 180 000 Mark erforderlich. Bei Ausführung als Notstandsarbeiten muß circa ein Drittel dieses Betrags noch zugezählt werden. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor — die Annahme der in dem Entwurf zum Ausdruck gebrachten Ideen vorzutragen —, die Ausführung auf eine Reihe von Jahren zu erstrecken. Dieses ist sehr wohl möglich und ohne Schädigung der Gesamtanlage durchführbar. Die Parkdeputation befaßt dem Magistrat zu empfehlen, dem Projekt wegen Ausdehnung des Waldbestands „Ebenkies“ zu einem Volkspark in Vorbehalt späterer Beschlußfassung über die einzeln zur Ausführung bestimmten Arbeiten, als Begeenlagen, Anlage von Sport- und Tennisplätzen usw., im Prinzip zugestimmt. Falls für den kommenden Winter noch weitere Notstandsarbeiten zur Ausführung kommen sollten, hält die Deputation eine der Begeenlagen für geeignet. Der hierfür vorgesehene Kostenbetrag von 15 100 M. würde sich bei Ausführung im Wege des Notstands entsprechend erhöhen, da bei der Berechnung normale Verhältnisse angenommen worden sind. Der Magistrat trat dem Beschluß der Deputation bei. Der Verwaltung des Bauamtschusses wohnen Gartendirektor Borchholz und auf Wunsch der Parkdeputation Stadtbauarbeiter Becker bei. Die Beratung folgte im wesentlichen den einzelnen Punkten, welche der Sprosslerklärung als Grundlage gelegt sind. Hiernach erklärte sich der Ausschuss in dem Ausschluß des Geländes durch Begeenlagen mit der Einschränkung einverstanden, daß vorläufig nur die beiden Hauptdiagonalwege zum Aussehen gelangen. Zur Anlage von Sportplätzen nahm der Ausschuss eine vollständig abgegrenzte Stellung ein. Die gegen ihre Anlage angeführten Gründe sind folgende: Die Kosten sind der erheblichen Erdbearbeitung wegen unverhältnismäßig hoch. Sie würden, normale Arbeit der Regiearbeiter vorausgesetzt, 35 400 + 12 000 = 47 400 M., Notstandsarbeiten sogar ca. 64 000 M. betragen. Da es „Unter den Eichen“ schon ein ausreichend großer Spielplatz vorhanden ist, glaubt der Ausschuss, dort auf die Veranlagung weiterer Sportplätze bei solch hohem Opfer keinen besonderen Wert legen zu müssen. Für den veranschlagten hohen Ausführungsbetrag kann an geeigneter Stelle unseres Stadtbildes schon eine größere, günstig gelegene Freifläche für Sportzwecke erworben werden. Weiter wurde befürchtet, daß bei der großen Ausdehnung der beiden projektierten Sportplätze, Verbindung mit den vorgezeichneten Spielwiesen, der Wald erheblich ausgehauen und dadurch das Gesamtbild der Anlage gestört würde. Mit der Anlage von Tennisplätzen kleineren Spielplätzen und Spielwiesen war der Ausschuss einverstanden. Ebenso hatte er gegen die Anlage von Robben, die mehr für Kinder gedacht sind, nichts einzuwenden. Die Durchforstung des Waldes und Schaffung von einzelnen Ausflüchten nahm der Ausschuss beifällig auf. Bei Fortfall der großen Sportplätze wird sie auch in normalen Grenzen bleiben. Die Genehmigung der Baualtkleiten und dergleichen soll später Zeit vorbehalten bleiben. Ihr Bedürfnis hängt von der Ausgestaltung der Gesamtanlage ab. Kostenanschläge sind noch nicht ausgearbeitet und erübrigt es sich deshalb, schon auf diese Baualtkleiten näher einzugehen. Der Ausschuss empfiehlt deshalb der Stadtbauordnungs-Verammlung die benannte Summe von 20 000 M., welche zur Ausführung eines näher bezeichneten Baues notwendig ist, zu bewilligen. Die Ausführung soll, wie in der letzten Stadtbauordnungs-Versammlung bereits erwähnt wurde, zur Schaffung einer weiteren

handarbeit vorbehalten sein. Die Genehmigung zur Ausführung der weiteren auf dem Gelände beabsichtigten Anlagen soll aber späteren Beschläüssen unterliegen. Bei der weiteren Bearbeitung sollen ebenfalls die Ideen des Projekts 1 zugrunde gelegt, dabei aber auf die Anlage der großen Sportplätze verzichtet werden. Der Ausschuss wünscht hiernach im wesentlichen einen Vollpark, der neben Aufstellung durch Begegnungen, Schaffung von Spielgelegenheiten und es Anlage von einer oder zwei kleineren Rodelbahnen hauptsächlich nur von dem Unterholz freigemacht und auch sonst möglich durchforstet und mit einfachen Rasenflächen versehen wird. Er glaubt, daß diese Arbeiten vollkommen ausreichen, um einen Vollpark in dem erwünschten Charakter und ohne Aufwendung allzu erheblicher Kosten zu erhalten. Die weiteren Einzelheiten der an sich ausgezeichneten Entwürfe, wie Anlage eines Naturtheaters und dergleichen, hält der Ausschuss noch für zu ungelöst, überhaupt für vorläufig zu weitgehend. Für die Talanlage im Distrikt „Stedersloch“ erwartet der Ausschuss später eine besondere Vorlage.

Beigeordneter Kerner erklärte, der Magistrat habe nur um prinzipielle Zustimmung gebeten und nicht darum, daß sich die Stadtverordneten-Versammlung endgültig festlegen solle. Mit dem Antrag des Bauausschusses könne sich der Magistrat einverstanden erklären.

Stadtverordneter v. Ed führte aus, der Bauausschuss glaube, die großen Sportplätze bereits heute ablehnen zu müssen, und zwar deshalb, weil bei der Ausführung der gesamten in dem Projekt vorgesehenen Spiel- und Sportplätze und der übrigen Anlagen etwa zwei Drittel des oberen Waldes abgeholzt werden müssen. Das aber vertrage sich nicht mit dem Charakter eines Volksparks.

Stadtverordneter Demmer meinte, dem Beschluß, die Wege als Notstandsarbeiten herzustellen zu lassen, könne man zustimmen, namentlich dann, wenn die Wege so gelagert würden, daß sie auch bei einer Änderung des Projekts benutzt werden könnten. Die Einstellung von

Notstandsarbeiten

sei in diesem Winter besonders dringlich, heute hätten sich bereits über 320 Arbeiter um Beschäftigung an die Stadt gewandt; das seien 50 Prozent Arbeitslose mehr als im vorigen Jahre. Er beantrage daher, auch die in dem Projekt weiter für Begegnungen vorgesehenen 15 000 M. für die Vornahme von Notstandsarbeiten zu bewilligen. Weiter beschwerte sich der Redner darüber, daß bei der Einstellung von Arbeitslosen ein umständliches Feststellungsverfahren über den Grad der Bedürftigkeit der betreffenden Leute eingeleitet würde. Es sollten nicht nur die Leute, die vier und mehr Kinder zu ernähren hätten, sondern überhaupt jeder Wiesbadener Arbeiter, der nachweisen könne, daß er bereits längere Zeit beschäftigungslos sei, angenommen werden.

Beigeordneter Borgmann erklärte hierzu, es seien allerdings dieses Jahr weit mehr Arbeitslose da als im Vorjahr. Das Verfahren der Einstellung von Arbeitslosen sei so: Die Leute melden sich beim Arbeitsamt, dort erhalten sie eine Meldefarte, mit der sie sich an die Armenverwaltung melden müssen. Die Armenverwaltung prüft die Gesuche um Beschäftigung. Zunächst handelt es sich darum, ob die Leute hier ihren Unterhaltungsbedarf haben, dann wird der Grad ihrer Bedürftigkeit geprüft. Die Arbeiter, die mehr denn 3 Kinder haben, werden sofort eingestellt; bezüglich der Arbeiter mit weniger Kindern prüft die Deputation die Verhältnisse genauer, deshalb gehen die Gesuche in solchen Fällen an die Bezirksvorsteher, in deren Armenbezirk die Leute wohnen.

Nach weiteren Bemerkungen des Stadtverordneten Demmer erklärte Stadtverordneter Schneider unter dem Beifall der Rechten, daß alle Stadtverordneten mindestens ein

warmer Herz für die Arbeiter

hätten wie Herr Demmer, der hier jeden zum Fenster hinausheißt. Ob denn die Gewerkschaften Unterstufungen bezahlten, ohne zu prüfen, ob die Arbeitslosen bis zum letzten Moment ihre Beiträge bezahlten? Es kam nun zu einer überaus stürmischen Szene.

Stadtverordneter Demmer rief mit lauter Stimme: Was die Gewerkschaft bezahlt, ist Geld, das aus Arbeitergroßen zusammenkommt, zu dem die Stadt keinen Pfennig gibt. Wenn gesagt wird, daß ich Neben zum Fenster hinausheißt, so erkläre ich (mit noch mehr erhobener Stimme): Ich werde so lange reden, so lange Sie mich in dieser Form... (stürmische Zwischenrufe). Herr Justizrat v. Ed ist schon anständiger geworden, vielleicht werden das andere auch! (Weiterkeit und Schlußrufe). Der Redner erhob die Stimme noch mehr, war aber trotzdem in dem allgemeinen Lärm nur bruchstückweise zu verstehen: Wenn Sie uns aus allen Kommissionen usw. ausschließen, so tun Sie das, weil Sie Angst haben, wir würden hinter die Kulissen gucken. (Ironischer Beifall. Die Stadtverordneten Fresenius, Bergmann und Eise verlassen ostentativ den Saal. Die Schlußrufe werden immer stürmischer. (Weiterkeit). Das Wort können Sie mir nicht entgehen; ich bin von der Bürgererschaft gewählt und habe das Vertrauen meiner Wähler und werde für sie eintreten. (Stadtverordneter v. Ed: Das ist ja alles gut; schreiben Sie nur nicht so!) Ich muß schreiben, da versucht wird, mich mundtot zu machen. (Unter allgemeinem Lärm setzte sich der Redner.)

Stadtverordneter Schneider stellte fest, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten wohl in einigen Kommissionen vertreten seien.

Stadtverordneter Schwanf machte Herrn Demmer noch auf einen Irrtum aufmerksam. Die 15 000 M., von denen er gesprochen habe, seien dann notwendig, wenn die Begegnungen, deren Ausführung der Bauausschuss beantragt habe, in Regie ausgeführt würden. — Hierauf wurde der Antrag des Ausschusses angenommen.

Bei der Neuwahl eines Mitglieds der Schulddeputation an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Rollath wurde Stadtverordneter Müller mit 34 von 40 Stimmen gewählt.

Es folgte die Beratung des Antrages des Stadtverordneten Dr. Alberti: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle den Magistrat ersuchen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß

die im Betriebe der Straßenbahnlinie Wiesbaden-Wiebrich bestehenden Mängel beseitigt werden.“

Der Antragsteller führte zu dessen Begründung aus, das Thema beantrage Raum zu sehr langen Ausführungen, er

wolle sich kurz fassen, erwarte aber, daß die Verkehrsdeputation sich um so eingehender mit der Sache befaße. Der „Süddeutsche“ sei ja hier eine Monopolstellung eingeräumt, sie betreibe die Bahnen des Erwerbs wegen, und die Stadt habe den Standpunkt zu vertreten, daß die öffentlichen Interessen gewahrt und Zustände geschaffen werden, die einen regelrechten Betrieb gewährleisten. Der Verkehr von Wiesbaden nach Wiebrich und umgekehrt habe erheblich zugenommen, aber die Verkehrseinrichtungen hätten sich nicht verbessert, im Gegenteil, man müsse erfahren, daß sie sich verschlechterten, daß Einzelwagen gefahren werden, wo früher Doppelwagen gingen. Dadurch seien die Einzelwagen außerordentlich überfüllt. Zahlreiche Beschwerden bei der Verwaltung hätten nichts geholfen. Der Redner gibt einige Zuschriften an ihn mit solchen Beschwerden bekannt. Das Publikum stehe nun auf dem Standpunkt, daß die Stadt eingreifen und helfen müsse. Schon längst hätte ein kürzerer Verkehr als der 7½-Minutenverkehr eingeführt werden müssen und dabei würde auch die „Süddeutsche“ nicht schlecht fahren. Aber diese sei von einer solchen Rücksichtslosigkeit beherzigt, daß sie nur noch Beschränkungen einführe. Auch die Rücksicht auf die Kurfürsten erfordere Maßnahmen der Stadt. Dies werde sich in der Weise machen lassen, daß der Magistrat sich mit der Sache befaße und die Prüfung der Angelegenheit der Verkehrsdeputation übertrage. Alle, die Beschwerden hätten, sollten damit aber nicht hintern Berg halten und dafür sorgen, daß sie zur Kenntnis der Deputation gelangen. „Wir sind dafür verantwortlich“, betont Redner, „daß geordnete Verhältnisse bestehen.“ Die Kinder, die zur Schule mühen, können oft in die größte Verlegenheit. Der Redner erwähnt noch die merkwürdigen Zustände in dem Verkehr mit Umsteigern und schließt: „Die ganze Sache ist rückständig und wir müssen dafür sorgen, daß dem Publikum das Gebot wird, was es von der Stadt und der Straßenbahnverwaltung verlangen kann.“

Stadtverordneter Sessmer bemerkte, was der Vorredner von der gelben Linie gesagt,

treffe auf alle anderen Linien zu.

Auf der Erbenheimer Linie würden die Schulkinder wie das Vieh in die Viehwagen zusammengedrängt. Es herrschten die unangenehmsten Zustände. Die „Süddeutsche“ lege die Beschwerden einfach ad acta. So sei auch nicht zu erreichen, daß sie die Mängel der Wagen durch Seitenbilder bezeichne. Auf einzelnen Strecken müsse man sogar mitten im Fahren neue Karten lösen, weil es solche für die ganze Strecke nicht gebe.

Stadtverordneter Baumbach bemängelte namentlich die unhygienischen Zustände auf der roten Linie und im Verkehr nach dem Südringhof.

Beigeordneter Veit: Die Verkehrsdeputation sei für die Anregungen dankbar. Diese sei in neue Verhandlungen mit der „Süddeutschen“ eingetreten, um auf Grund des Vertrages berechnete Wünsche durchzusetzen. Die Anhängerschaften seien genau geteilt. Der Leiter der hiesigen Straßenbahnverwaltung habe einen Beamten mit der Kontrolle des Verkehrs auf der gelben Linie beauftragt und auf Grund dessen Feststellungen mitgeteilt, daß die Wagen wegen Überfüllung der Wagen nicht berechnigt seien. Die Verkehrsdeputation werde ihre Kontrolle in beschärfte Weise weiterführen. Sie habe eine Beschwerde an den Regierungspräsidenten geschickt, doch könne er, Redner, darüber heute nichts sagen. Er bitte, der Deputation möglichst reichliches Material zur Verfügung zu stellen. Das einzig richtige wäre

der 5½-Minutenverkehr

in der verkehrreichen Zeit, dies sei besser wie der Anhänger.

Stadtverordneter Eise bezeichnete die Zustände auf der roten Linie als haarsträubend. Die Wagen seien hier wie eng. Das Aus- und Einsteigen gehe hier langsamer vor sich wie in keiner anderen Stadt. Die alten Kassen seien einer Stadt wie Wiesbaden unwürdig. 5½-Minutenverkehr, schnelleres Fahren, größere und bequemere Wagen seien dringend notwendig.

Stadtverordneter Bedel weist auf die merkwürdigen Verhältnisse in den Tarifgrenzen hin und betonte, es sei endlich an der Zeit, daß Stadtbefreiungen eingeführt würden.

Stadtverordneter v. Drehing erwähnte verschiedene Mängel auf der grünen Linie. Ein Wechsel im Kontrakt sei das einzig Richtige. (Bravo!)

Stadtverordneter Demmer erklärte ebenfalls Verkehrsverhältnisse und führte weiter aus, man dürfe die Schuld nicht auf die Schaffner abwälzen; sie seien nicht schuld, sondern nur die „Süddeutsche“, die

auf die Wünsche des Publikums pfeife, weil sie einen so herrlichen Vertrag mit der Stadt hätte, mit dem die Stadt nichts machen könne. Die „Süddeutsche“ würde eben einzig und allein vom finanziellen Standpunkt geleitet.

Stadtverordneter Hartmann beantragte, den Antrag Alberti auf alle Linien auszuweiten.

Darauf wurde der Antrag Alberti mit dieser Erweiterung einstimmig angenommen.

Die Anfrage des Stadtverordneten Schröder: „Was hat der Magistrat infolge der diesbezüglichen früheren Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung wegen

Aufnahme des Grundfahrs des angemessenen Preises in die Submissionsbedingungen getan?“

erwiderte sich dadurch, daß der Fragesteller erklärte, daß nach Mitteilung des Stadtkommissars die Sache im Fluß sei und er deshalb die Anfrage für heute zurückziehe.

Zur Begründung seines Antrags: „Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, die Löhne der Notstandsarbeiter

um 20 Pf. täglich zu erhöhen“, führte Stadtverordneter Demmer aus, in der letzten Sitzung habe seine Anregung, diese Löhne zu erhöhen, zwar allgemeine Zustimmung gefunden, aber der Magistrat sei dem nicht nachgekommen. Deshalb müsse er diesen formellen Antrag stellen, den Anhangslohn von 2,90 M. auf 3,10 M. zu erhöhen.

Beigeordneter Traverser erwiderte, der Magistrat habe mit Rücksicht auf die Erhöhung des Lohns auf 3 M., steigend bis 3,40 M., festgesetzt. Der Lohn der Notstandsarbeiter habe in den letzten Jahren eine fortgesetzte Steigerung erfahren, von 2,50 M. bis 3 M. in 1908 auf 3 M. bis 3,40 M. in diesem Jahre.

Stadtverordneter Demmer bezeichnet den ortsüblichen Tagelohn als zu niedrig, er werde demnächst erhöht werden; Wiebrich habe ihn bereits auf 4 M. 40 Pf. erhöht, während er hier noch 3 M. 50 Pf. betrage. — Stadtverordneter Schröder erwiderte, dem Antrag zustimmen, um so mehr, als er nicht unbedenklich und der finanzielle Effekt nicht groß sei.

Stadtverordneter Gerhardi bemerkte, der ortsübliche

Tagelohn bleibe hier so weit hinter dem tatsächlichen Lohn zurück, wie an keinem anderen Ort.

Darauf wird der Antrag Demmer einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Bauausschusses (Referent: Stadtverordneter Reichwein) erklärte sich das Kollegium mit der Ausführung der Reparaturarbeiten im „Schützenhof“ einverstanden und bewilligte dafür 8890 M.

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Schluß gegen 1/27 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfall.** Gestern starb der Rentner Philipp Herber, der frühere Mitbesitzer des Hotels „Zum Römerbad“ am Kochbrunnen, eine bekannte Wiesbadener Persönlichkeit, im 51. Lebensjahre. Er war Eigentümer der Burg Waldbühnen bei Diez an der Bahn.

— **Geldmarkt geklagt** sind seit vorgestern anlässlich des Ablebens des Prinzregenten Luitpold von Bayern die hiesigen finanziellen Gebäude.

— **Der Name „Kaufmann“.** Auf eine Anfrage des Herrn Regierungspräsidenten äußerte sich die Handelskammer Wiesbaden über die Berufs- und Standesbezeichnung „Kaufmann“ in folgender Weise: Der Gebrauch des Namens „Kaufmann“ als Standesbezeichnung für alle Angehörige des Handelsstandes ohne Unterschied, ob es sich um selbständige Kaufleute oder um Angestellte handelt, entspricht dem jetzigen allgemeinen Sprachgebrauch und dem Herkommen. Die selbständigen Kaufleute haben kein Interesse daran, daß die Bezeichnung „Kaufmann“ als Standesbezeichnung schlechthin nur dem selbständigen Kaufmann vorbehalten wird. Wie die Handelskammer Frankfurt bereits hervorgehoben, strebt aber ein Teil der Angestellten selbst eine genauere Standesbezeichnung im Leben an. Die Handelskammer verkennt nicht, daß im öffentlichen Interesse, d. h. im polizeilichen Interesse, die Herbeiführung einer genaueren Berufsbezeichnung liegt. Wenn der Sammelbegriff „Kaufmann“ möglichst wenig in polizeilichen Anmeldungen und in Standesregistern angewendet wird und genauere Berufsbezeichnungen vorgeschrieben werden, dann lassen sich Verwechslungen vermeiden und leichteres Auffinden von Personen ermöglichen. Einheitlichkeit bei den Behörden in bezug auf den Gebrauch des Wortes „Kaufmann“ oder der genaueren Berufsbezeichnung dürfte dabei von Nutzen sein.

— **Verjährung droht!** Die Zeit ist wiederum gekommen, wo der Kaufmann und Handwerker seine Ansprüche prüfen muß, wenn er verhindern will, daß manche verjähren. Wir lassen deshalb nachstehend eine kurz zusammengefaßte Übersicht über die Ende 1912 verjährenden Forderungen folgen. Mit dem Jahresabschluß 1912 verjähren von den im Laufe des Jahres 1910 entstandenen Forderungen: die Ansprüche für Lieferung von Waren, land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, für gewerbsmäßige Lieferung von Speisen und Getränken (z. B. Gastwirtschaft), für Ausführung von Arbeiten und Versorgung fremder Geschäfte (z. B. Lohnkutscher!), mit Einschluß der Auslagen, ausgenommen sind aber Ansprüche aus Leistungen, welche für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt sind, da diese erst Ende 1914 verjähren. Weiter droht Verjährung: den aus 1910 stammenden Forderungen derjenigen, welche gewerbsmäßig bewegliche Sachen vermieten, der Privatangehörigen wegen des Gehalts oder Lohns oder anderer Dienstbezüge, der gewerblichen Arbeiter, der Tagelöhner und Handarbeiter wegen des Lohns, der Lehrern und Lehrmeister wegen des Lehrgelds und anderer im Lehrvertrag vereinbarter Leistungen, und der Ärzte, Geburtshelfer, Zahnärzte, Tierärzte sowie der Hebammen. Ferner verjähren mit Schluß dieses Jahres die im Laufe des Jahres 1908 entstandenen Forderungen der Kaufleute, Landwirte usw., sofern die Lieferung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist, ferner die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen, Miet- und Pachtzinsen, Renten, Ausgussleistungen, Pensionen, Unterhaltungsbeiträgen und allen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen. Von größter Wichtigkeit ist die Bestimmung, daß eine an sich verjäherte Forderung noch zur Aufrechnung verwendet werden kann, wenn sie zu der Zeit, in welcher sie gegen die andere Forderung bereits hätte aufgerechnet werden können, noch nicht verjährt war. Richtig ist die vielfach verbreitete Meinung, daß durch ein einfaches Mahnschreiben, Zahlungsaufforderung durch Einschreibebrief usw., die Verjährung unterbrochen würde. Niemals unterbricht eine Mahnung, in welcher Form sie auch sei, die Verjährung! Die Verjährung wird nur unterbrochen, wenn der Schuldner durch Teilzahlung, Rückzahlung oder Zahlungverlängerung, durch Sicherheitsleistung oder durch irgend eine andere Handlung erkennen läßt, daß er seine Schuld anerkennt. Das mündliche Anerkenntnis genügt ja schon, besser jedoch ist das vom Schuldner schriftlich abgegebene Schuldanerkenntnis, denn man kann nie wissen, ob das mündliche Anerkenntnis nicht später abgeleugnet wird. Am sichersten unterbrochen wird die Verjährung dadurch, daß der Anspruch gerichtlich geltend gemacht wird, also indem Klage erhoben oder ein Zahlungs- und Vollstreckungsbefehl erwirkt wird. Zu beachten ist jedoch, daß die Verjährung nicht mit der Einreichung der Klage usw. unterbrochen wird, sondern erst mit der Zustellung an den Schuldner, und zwar muß diese noch in diesem Jahre erfolgen. Deswegen ist es höchste Zeit, daß etwa verjäherte Forderungen noch in diesem Jahre durch Mahnung, Teilzahlung, Rückzahlung oder durch irgend eine andere Handlung, die die Verjährung unterbricht, zu retten ist. Einmaliger Mangel oder Formfehler vom Gericht zurückgewiesen und dadurch die Frist verjährt, gebe man zu einem Nachschickungsverständigen, oder, wer Kosten sparen will, zu den Gerichtsschreibern der Prozessabteilungen, die ihm mit ihrer reichen Erfahrung schnellstens zum Ziel verhelfen werden.

— **Dienstjubiläen.** Die gestern erwähnten Dienstjubiläen bei der Post, und zwar der Postschaffner Philipp Scheid, Heinrich Rühl und Johann Reith, finden nicht schon heute, sondern für ersteren am 15., den zweiten am 18. und letzteren am Ende dieses Monats statt.

— **Von der Straßenbahn.** In Zukunft gelten die Monatskarten auf der Elektrischen nicht mehr für die Dauer eines Kalenderjahres, sondern für zwölf aufeinanderfolgende Monate. Die in diesem Monat zur Ausgabe kommenden Karten bleiben jedoch im kommenden Jahre bis

einzel. November in Geltung, wenn die Markenfelder mit den entsprechenden Marken versehen werden. Um denjenigen Monat deutlich zu kennzeichnen, für den die Karte erstausgegeben wird, wird die erste Marke mit auffälligem Stempelaufdruck A 1912 (Anfang 1912) versehen. Antragsformulare zu diesen Zeissarten sind in den zuständigen Stellen zu haben und die Anträge müssen bis zum 20. d. M. gestellt werden.

Wiesbadener Krematorium. Der „Verein für Feuerbestattung“ hat die von ihm herausgegebene, in seinem Selbstverlag erschienene Zeitschrift: „Das Wiesbadener Krematorium“ an seine Mitglieder versandt, gibt weiteren Interessenten aber ebenfalls Gelegenheit, in den Besitz derselben zu gelangen. Sie ist zu 2 M. das Stück in der Hofbuchhandlung von Heinrich Stadt, Bahnhofstraße 6, zu haben, wo auch ein Kommissionsverlag unterhalten werden wird.

Ausstellung im Institut Schrant (Adelheidstraße 25). Wir machen auf die Ausstellung der genannten Anstalt aufmerksam. Dieselbe findet Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. d. M., statt, und die Besichtigung ist allen früheren Schülerinnen sowie Freunden der Anstalt und denen, die sich für Frauenarbeit interessieren, gestattet bei freiem Eintritt.

„Komperit“ heißt ein neues Sprengmittel, das von einer Dresdener Fabrik angeholet wird und dessen Anwendung sich namentlich im Obst- und Gartenbau, in der Land- und Forstwirtschaft empfehlen soll. Kürzlich in Gegenwart des Kreisobsthauers Biedel von hier und anderer Interessenten vorgenommene Sprengversuche erwiesen sich als ganz interessant. Zur Herstellung eines Baumlochs genügt eine Bombe, die etwa 20 Pf. Kosten verursacht. Das ganze Erdreich in der Nähe des Lochs wurde gelockert. Zur Ausschabung alter Bäume waren vier Patronen nötig. Ältere Bäume, deren Holz noch als Werthholz verwendet werden soll, müssen, da sie sonst reißen und splintern, abgesehen und dann der Stoch gehoben werden. Ist das neue Mittel auch praktisch und billig, so stehen seiner allgemeinen Einführung doch noch mancherlei Schwierigkeiten entgegen: Nur solche Leute dürfen es anwenden, die im Besitz eines Schießscheins sind, auch die Lagerung und Aufbewahrung ist schwierig; außerdem dürfte es nur zu sofortigem Gebrauch abgegeben werden.

Konkursverfahren. Über das Vermögen des Pferdehändlers Hermann Strauß, Adelheidstraße 82, alleinigen Inhabers der Firma J. Strauß u. Sohn, ist das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Schneider bestellt. Konkursforderungen sind bis 15. Januar 1913 beim hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Über Geheimrat Dr. Gläffing, unseren künftigen Oberbürgermeister, befindet sich ein längerer Aufsatz aus der Feder Oskar Meyer-Elbing in der letzten erschienenen Weihnachtsnummer der Leipziger „Illustrierten Zeitung“, ebenso das aus dem Atelier Kumbler stammende photographische Bildnis des Gewählten.

Personal-Nachrichten. Dem technischen Eisenbahnbauingenieur Spring in Limburg (Bach), einem geborenen Wiesbadener, wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Theater, Kunst, Vorträge.

Sinfoniekonzerte der königlichen Kapelle. In dem am Montag stattfindenden & dieswöchentlichen Konzert gelang die 2. Sinfonie in G-Moll für Soli, Chor und Orchester von Gustav Mahler zur Ausführung. Mit dieser Sinfonie erhebt sich zum erstenmal ein größeres Werk des unlängst verstorbenen Reichers auf dem Programm der Sinfoniekonzerte. Die Aufführung des gewaltigen Werkes dürfte um so größerem Interesse begegnen, als die Sinfonie bei ihrer Uraufführung im Oktober 1909 in München einen glänzenden Erfolg erlangt. Bei der hiesigen Aufführung hat die Berliner Konzertführerin Frau Levin Johanna sich die Alpartie übernommen.

Residenz-Theater. Die Vorstellungen mit Ernst von Hoffmann als Gast am kommenden Dienstag und Donnerstag finden bei erhöhtem Preis statt, der Vorverkauf beginnt morgen Samstag. Dugend- und Fünftelgelder haben keine Gültigkeit.

Vieder zur Route. Im kleinen Saal der „Barfüßer“ hatte kürzlich Herr Wilsch den Gelegenheit genommen, seine Geschicklichkeit und offenkundige Begabung als Lauten- und Zupfspieler zu bekunden. Alle Arten von Lieb- und Langweiden, ernst und heiteren Genres, hochdeutschen, niederdeutschen, österreichischen, spanischen und noch anderen Vorträgen, wählte Herr Wilsch in frisch zugreifender, flatter Weise vorzuführen und durch die effektvollsten Buntzungen zu begleiten. Namentlich mit den humoristischen Vorträgen fand Herr Wilsch bei seiner Zuhörerschaft reichen und wohlverdienten Beifall.

Konzert. Am Mittwoch fand im Saale des katholischen Vereins eine Aufführung von Schülerinnen und Schülern der Pianistin Fräulein Elise Reuter statt. Zur Wiebegrüßung gelangten Kompositionen älterer und neuerer Meister wie Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Chopin, Otto Dorn, Nicolai, von Bülow u. a. Die Vorträge legten von der Sorgfalt der Vorträgerin und von dem Reiz und dem Verständnis der jungen Sängerin ein überzeugendes Zeugnis ab. Mit besonderem Beifall wurden die Vorträge von Herrn R. Dammberg aufgenommen, der sich in lebenswunderlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte und unter der meisterhaften Begleitung von Fräulein Elise Reuter Stücke von Mozart und anderen zu Gehör brachte. Den Schluss der Aufführung bildete unter Mitwirkung der Violoncellisten von Herrn J. Berbe eine gelungene Wiebegrüßung der Kinderinstitute von Simon, welche von der zahlreichen Zuhörerschaft lebhaft applaudiert wurde.

Alteutscher Verband. Es sei nochmals auf den heute abend 7 1/2 Uhr im Saale der „Turngesellschaft“ (Schwalbacher Straße 5) stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Albrecht Wirth über den „Balkankrieg und seine Folgen für das deutsche Volk“ hingewiesen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

(?) Schierstein, 12. Dezember. Die Gemeindevertretung hielt gestern abend 7 1/2 Uhr eine Sitzung im Saale des Rathhauses ab. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Aug. Schmidt. Anwesend waren vom Gemeinderat und von der Gemeindevertretung 17 Mitglieder. Aus den gefassten Beschlüssen führen wir folgende an: Bei den Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter zur Einkommensteuervereinschätzungskommission wurden gewählt die Herren Dr. W. W. Schmidt, R. Schmitt, A. Randschneider, Friedr. Witz; als Stellvertreter E. Spitz, W. Kator, R. W. Schmidt. Ein anderer Punkt betraf die Verpachtung der Schafweide. Diese Angelegenheit hat eine gewisse Erregung in der Gemeinde hervorgerufen. Die Gemeindevertretung hat sich nunmehr in einer früheren Sitzung auf den Standpunkt gestellt, daß sie überhaupt kein Recht habe, dem fremden Schäfer das Recht zu geben, seine Schafe auf die Weiden der Bürger zu treiben; eventuell müßte Schaden auf den Weiden angerichtet werden. Der Bürgerverein hat nun nochmals ein Verbot an die Gemeindevertretung gerichtet, dahingehend, daß dem Viehhändler Herr von Wiesbaden gestattet wird, seine Schafe in der Gemarkung Schierstein auf den Grundstücken dafelbst weiden zu lassen. Aber die Angelegenheit waren die Meinungen sehr geteilt. Nach einer etwa einstündigen Aussprache wurde beschlossen, die Angelegenheit zu verlegen, um vorher nochmals Erörterungen über die Weidenlage einzuleiten. Zu Zwecken der Verteilung von Tiergütern wurden 25 M. bewilligt.

7. Sonnenberg, 12. Dezember. Die gestrige Sitzung der Gemeindevertretung war von 18 Mitgliedern des Kollegiums besucht. Erster Punkt der Tagesordnung war die Abänderung der Nachbarnenliste für die Dörfer „Steden“ und „Ober der Reuthaus“. Die Straßensätze dieser Dörfer, welche teilweise nur als Nachbarnen in Betracht kommen und deshalb für die Aufnahme des Verzeichnisses weniger Bedeutung haben, sind zu drei Prozent und erschweren deshalb den Anbau durch die erhöhten Straßensatzes- und Anbaukosten sehr. Die Gemeindevertretung gab dem Abänderungsantrag eines Interessenten statt. Für die Verpachtung des Bergabanges am Pfaffenpfad wurde dem Verpächterverein ein einmaliger Beitrag von 140 M. bewilligt. Die von dem „Gemeindeverein für Nassau“ beantragte Erhöhung des vom Volksgewerbeverein Sonnenberg gewährten Jahreszuschusses zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschule von 400 auf 520 M. wurde nach eingehender Beratung verlagert. Die Verlegung der Dörfer, Liebenauer- und Nappeltstraße hat zu Beschwerden Veranlassung gegeben. Obgleich die Anbaukosten zum Teil durch Rückwärts anfallen, keinen Anspruch auf Verbesserung und Beleuchtung zu erheben, soll Abhilfe erfolgen. Die bedeutende Ausgabe von rund 4000 M. wird jedoch die Konsequenz haben, daß in Zukunft eine Ausnahme zum Bau von unterirdischen Straßen nicht mehr bewilligt werden wird, wenn nicht sämtliche Kosten bis zum Anschluß an eine fertige Straße sichergestellt werden. Von einer Klage der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft“ gegen die Gemeinde Sonnenberg aus Anlaß des Kanalbaues und der darauf erfolgten Gegenüberstellung wird Kenntnis genommen. Mit Rücksicht auf die f. 3. noch wachsende Aufwandszahl in den unteren Klassen der hiesigen Volkschule entschloß sich die Gemeindevertretung, die Errichtung zweier Leberzimmerstellen ab 1. April 1913 zu bewilligen, obgleich die dadurch entstehenden Ausgaben den Gemeindehaushaltsplan außerordentlich belasten. Den Lehrern der hiesigen Volkschule wurde eine einmalige Teuerungszulage von je 100 M. bewilligt. Die durch Verfügung der Aufsichtsbehörde angeordnete Anstellung eines Kassenschriftstellers wurde bis zur Entscheidung zurückgestellt. Alsdann stand zur Beschlusnahme die Vereinbarung mit der Stadt Wiesbaden über die Beendigung der Einmündigungsstelle und die Einziehung der Kanalgebühren und das Erhalten der in der Ausführung begriffenen Kanalisation; ferner wurde die Vollzeiterkrankung über den Aufschub eines zwecks Abgabe von Vorkursen zur Kenntnis gebracht. Über die drei Gegenstände wurden den Gemeindegewerbetreibenden Druckausdruck ausgestellt; da dieselben jedoch außerordentlich umfangreich und wichtig für die Gemeinde sind, soll eine besondere Sitzung abgehalten werden.

12. Dezember. Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Viehzählung wurden insgesamt 341 Gebötte gezählt. In 284 Geböten wohnten 290 Viehhaltende. Ausbaldungen. Bei diesen wurden 250 Rinder (1911: 357), 3 Efel, 1061 Stück Rindvieh (1911: 1448), 3 Schafe, 1570 Schweine (1911: 1639), 86 Ziegen, 4700 Geflügel und 23 Vienenstöcke gezählt. — Dem „Turnverein S. B.“, dem „Radfahrklub 1894“ und dem „Radfahrverein „Freia“ wurden von der Königl. Kreisstelle zu Wiesbaden je 25 M. 82 Pf. Staatsbeihilfe für Jugendpflege überwiesen.

Nassauische Nachrichten.

ht. Cronberg, 12. Dezember. Das in den weitesten Kreisen bekannte „Hotel Schützenhof“ ist durch Kauf in die Hände des Oberleiters des Nassauischen Jägerbataillons, Herrn v. Wintersport, in den Besitz gekommen. Die erste Wintersportsonntag im Januar bereits manche Opfer gefordert. Die teilweise berechneten Modellzahlen erhöhen die Sorge für den Winter. Mehrere Fahrer trugen deshalb schwere Verletzungen davon. Querschnitte und Verletzungen kamen in mehreren Dutzend Fällen vor. Glücklicherweise wurde den Verunglückten recht bald jagdgemäße Hilfe zuteil. Vor allem von den Straßen des hiesigen Offiziers-Gewerkschafts. Einige der Verunglückten wurden jedoch dem Cronberger Krankenhaus und den hiesigen Jägerbataillon zugeführt werden.

Grenzbauern. 11. Dezember. Unter dem Vorsitz des Zentralverbandes landwirtschaftlicher Bauern Hans Hedenstein von hier fand kürzlich in Giersbach eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Grenzbauern statt. Anwesend waren die Vertreter der Interessierten sowie eine Anzahl Bürgermeister. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Errichtung einer Ausweisung über gemeinsame Vorgehen zur Erreichung besserer Nachbarnverbindungen, welche zurzeit die denkbar ungünstigsten sind. Es wurde ein Komitee gewählt, das die Sache weiter betreiben soll. Zu der geplanten Errichtung einer überlandzentrale nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, nach der dem Königl. Landrat Freiherrn v. Marbach der Dank für seine Bemühungen ausgesprochen wird; außerdem wird der Kreisrat gebeten, der Vorlage des Kreisarchivs im Interesse von Landarbeit, Gewerbe und Landwirtschaft die Genehmigung zu erteilen, da die Errichtung der überlandzentrale aus Vorsehung für die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn bildet. Zum Schluss berichtete Herr Hedenstein über den derzeitigen Stand der Errichtung einer Gewerkeförderungsanstalt. Nach demselben hat der Minister in wesentlichen dem vom Grenzbauernverein für Nassau vertretenen Standpunkt gebilligt, nur steht zu erwarten, daß der Grenzbauernverein für Nassau und die Landwerkstammer diese Aufgabe gemeinsam ihrer Lösung näher bringen werden.

Aus der Umgebung.

Frankfurt a. M., 12. Dezember. Über die bekannte „Gottfried-Affäre“ meldet die „Frankf. Ztg.“: Die Untersuchung gegen den Dinslacher Gottfried-Kollektor Schäfer ist noch nicht abgeschlossen. Schäfer hatte anfänglich geklagt, im Besitz der beiden Hauptgewinne der Lotterien zu stehen, im Betrag von 60 000 M. zu sein. Wie jetzt ein Bericht der Lotterie meldet, soll aber die Fikale der Deutschen Bank in Frankfurt die Gewinnsumme von dem Frankfurter Kollektor, in dessen Kollekte sie fiel, eingezogen haben; das Geld für Schäfer, der auf der Bank eine Dekadenz angegeben und seinen wahren Namen verweigert hatte. Schäfer soll sich ferner in Widerspruch über seine Vermögenslage verhalten haben. Er bestritt, über ein größeres Vermögen zu verfügen; es soll sich indessen ergeben haben, daß Schäfer mehr als 100 000 M. besitzt. Die Untersuchung nimmt einen sehr schließenden Gang; die Verhandlung gegen Schäfer dürfte vor Ende 1913 dann zu einem Ende kommen. — In der Mitte des Betriebes übergraben Krematorium wird noch nicht in dem Maße benutzt, als es mindestens erforderlich ist. Die Frankfurter sieben aus jetziger Lage Gewohnheit noch immer die Offenbacher Beerdigungsanstalt vor. Im vergangenen Monat wurden hier noch 10 Frankfurter Beiden eingestrichelt. — v. Heute nachmittag gegen 1 1/2 Uhr wurde eine etwa 40 Jahre alte Frau auf dem Bahnhof Wiesbaden überfahren. Die Frau trug schwere innere und äußere Verletzungen davon, so daß sie kurz nach ihrer Enttöterung in das hiesige Krankenhaus verstarb.

Handel, Industrie, Verkehr.

Deutsche Hypothekbank Meiningen.

Auch die Deutsche Hypothekbank feiert, wie schon kurz gemeldet, ein Jubiläum. Gestern waren 50 Jahre verflossen, seitdem dieses Institut in Meiningen gegründet wurde und die erforderliche Konzession zum Betrieb ihres Geschäftes erhielt. Sie gehört damit zu den ältesten deutschen reinen Hypothekbanken, die in der Form einer Aktien-Gesellschaft errichtet sind. Aus Anlaß dieses Gedenktages hat die Bank eine Festschrift erscheinen lassen, die über ihre Entwicklung während der verflochtenen 50 Jahre einen anschaulichen Überblick gibt. Aus den unterrichtenden Zahlenangaben, die diesem Überblick beigegeben sind, mag hervorgehoben werden, daß das eingezahlte Aktienkapital der Bank von 2 250 000 M. im Jahre 1863 auf 31 500 000 M. im laufenden Jahre angewachsen ist. Der Bestand der von der Bank gegebenen Hypotheken darlehens ist von 4,2 Mill. M. im Jahre 1863 auf 500,4 Mill. M. im Jahre 1911 gestiegen. Gleichzeitig hat sich der Pfandbriefumsatz von 1,9 auf 564 Mill. M. erhöht. Der Zinsüberschuss der Hypothekenzinsen über die Pfandbriefzinsen, der die Hauptgewinnquelle einer ordnungsgemäß geleiteten Hypothekbank ausmachen soll, ist von rund 110 000 M. im Jahre 1863 auf mehr als 8 Mill. M. im Jahre 1911 angewachsen. Seit dem Jahre 1868 hat die Bank auf ihr steigendes Aktienkapital regelmäßig 7 Proz. Dividende ausgeschüttet. Die schon erwähnte Jubiläumsschrift verbreitet sich mit besonderer Ausführlichkeit über die letzten Jahre der Entwicklung der Bank und die hierbei in Betracht kommenden Umstände. Sie hebt u. a. die starke Belastung hervor, die den Hypothekbanken durch die Finanzreform des Jahres 1900 im Wege der Erhöhung des Pfandbriefstempels und der Talonsteuer auferlegt wurden, und legt hierzu eingehend dar, daß diese Maßnahmen eine Vertenerung des Bodenkredits nach sich ziehen müssen. Sie verweist weiter darauf, daß die auf dem Grundbesitz lastenden Steuern und Verkehrsschweren in den letzten Jahren bedeutend gewachsen sind. Zu der Besitzwechselabgabe, die jetzt oft dreifach, d. h. durch das Reich, den Bundesrat, die Gemeinde erhoben wird, ist im Jahre 1911 noch die Wertzuwachssteuer getreten. Diese starken Belastungen wirken lähmend auf den Verkehr und die Unternehmungslust. Sie haben nach der Denkschrift die Grundstückswerte ungünstig beeinflusst und die Wertermittlung schwieriger gestaltet. Die Möglichkeit der Erlangung zuverlässiger Grundstücksschätzungen auch für den Laien würde nach Ansicht der Denkschrift dazu beitragen, das in erheblicher Abnahme begriffene Interesse des Privatkapitals am Grundbesitzgeschäft wieder etwas zu beleben und die Beschaffung der jetzt schwer erhältlichen zweiten Hypotheken zu erleichtern, wenn der Grundstückswert einen höheren Kredit rechtfertigt. Die Bank hält auf Grund ihrer Erfahrungen eine Reformierung des Schätzungswezens für dringend erwünscht.

Industrie und Handel.
Zur Reichspetroleummonopol. Wie gemeldet wird, richteten die Handelskammern von Hamburg, Bremen und Lübeck gemeinsam eine Eingabe an den Reichstag auf Ablehnung des Regierungsentwurfs eines Petroleummonopols. Auch der Ausschuss des Deutschen Reichstages hat fast einstimmig eine Resolution gefasst, in der gegen das Reichspetroleummonopol Stellung genommen wird. Die Resolution soll dem Reichstag übermittel werden.
Preiserhöhung für Zement in Süddeutschland. In Übereinstimmung mit dem Mitteldeutschen Zementsyndikat beschloß die süddeutsche Zementverkaufsstelle in Heidelberg, die Preise für 1913 um 10 Pf. für 100 Kilogramm zu erhöhen.
Weinbau und Weinhandel.
Aus Rheinhessen. Die Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim brachte in ihrer am Mittwoch stattgehabten Weinversteigerung 103 Nummern 1911er Weißweine und 1909er und 1911er Rotweine zum Ausbeut. Für 36 Stück naturreine 1911er Weißweine aus Lagen der Gemarkung Gau-Algesheim und Nieder-Ingelheim wurden je 920 bis 1250 M., zusammen 37 690 M., durchschnittlich 1047 M., für 3 Halbstück 1909er Rotweine 610, 630 und 780 M., für 42 Halbstück 1911er Rotweine (Frühburgunder) je 630 bis 880 M., zusammen 30 800 M., durchschnittlich für das Halbstück 734 M., für 4 Viertelstück 1911er Rotweine (Spätrot) je 450 bis 530 M., zusammen 1930 M., durchschnittlich für das Viertelstück 482 M., erzielt. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 72 440 M., ohne Fässer.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 5. Dezember bis 10. Dezember.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Hamburg-Amerika-Linie. F319		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Parthia	nach Westindien	Des. 6. Dover passiert.
Virginia	Westindien	Des. 6. Dover passiert.
Barcelona	—	Des. 7. in New York.
Isola	von New Orleans komm.	Des. 7. Dover passiert.
President Grant	nach Hamburg.	Des. 7. von New York.
Bavaria	von Mexiko kommend	Des. 7. in Antwerpen.
Corcovado	nach Havanna.	Des. 7. von Vigo.
Schwabwald	Westindien.	Des. 7. in Antwerpen.
Steigerwald	Havanna.	Des. 7. Dungeness pass.
John Hardie	La Plata	Des. 7. in Vlasingen.
Schwabwald	von Port Arthur komm.	Des. 8. von Norfolk.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Königin Luise	nach New York	Des. 6. in New York.
Aachen	Batavia	Des. 6. in Santos.
Main	Batavia	Des. 7. in Baltimore.
Halle	Brasilia	Des. 7. von Lissabon.
Hannover	La Plata	Des. 7. in Buenos Aires.
Kleist	Ostasien	Des. 7. in Singapore.
Berlin	New York	Des. 7. von Neap.-I.
Yorck	Bremen	Des. 7. in Colombo.
Wittkind	La Plata	Des. 8. von Las Palmas.
Zieten	Australien	Des. 8. in Adelaide.
Goeben	Ostasien	Des. 8. von Port Said.
Prinz Ludwig	Genua	Des. 8. in Aden.
König Albert	Bremen	Des. 8. von New York.
Bayern	Bremen	Des. 8. von Genua.
Greifswald	Bremen	Des. 8. Gibraltar pass.
Chemnitz	Bremen	Des. 8. in Colombo.
Prinz Bittel Friedr.	Hamburg	Des. 8. in Neapel.
Prinzess Irene	Genua	Des. 8. Gibraltar pass.
Orest	Bremen	Des. 9. in Antwerpen.
Prinz Heinrich	Marseille	Des. 9. in Marseille.
Manila	Batavia	Des. 9. in Singapore.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Deserto	von Brasilien komm.	Des. 6. von Leixões.
Belgrano	von Brasilien komm.	Des. 7. in Hamburg.
Cap Vilao	von der La Plata komm.	Des. 8. von Lissabon.
Deserto	von Brasilien komm.	Des. 8. von Havre.
Cap Vilao	von der La Plata komm.	Des. 9. von Vigo.
Santa Rita	von der La Plata komm.	Des. 10. von Madeira.

Der Regierungswechsel in Bayern.

Die Proklamation des Prinzregenten Ludwig.

München, 13. Dezember. Die Regenschat-Proklamation des Prinzen Ludwig hat folgenden Wortlaut: Im Namen Sr. Majestät des Königs! Ludwig von Gottes Gnaden königlicher Prinz von Bayern, Regent. Unser königliches Haus und das in altbewährter Treue mit ihm verbundene Bayernvolk sind nach Gottes unerforstlichem Rathschluß von einem tiefsterntrüben Verluste betroffen worden, indem unser treuer Vater, Sr. königliche Hoheit Prinz Luitpold, des königlichen Bayerns, am 12. Dezember 1912 nach einer mehr als 28-jährigen, zu reichem Segen des Vaterlandes geführten Regentenschaft, aus dem Leben geschieden ist. Das schwere Andenken unsern vielgeliebten Vater, Sr. Majestät König Otto, demnach an der Ausübung der Regierung hindert und wegen dessen im Jahre 1886 vom Landtage die Notwendigkeit der geschlossenen Regentenschaft anerkannt worden ist, bezieht zu unserer und des ganzen Volkes Betrübnis unverändert fort. Die Bestimmung der Verfassungsurkunde legen daher uns als dem nachmündlichen Auspruch der Verfassungsbefugten die schwere Pflicht der Befolgung der Verfassungsbefugten fortzuführen. Indem wir



„Synthetische Steine“ „Indra-Perlen“

Erstklassiger Ersatz für Edelsteine.
Handgemalte Email-Bijouterien.

Unsere Spezialmarke:
Astra-Perlen-Ketten M. 7.- und M. 13.- inkl. Schlö.

Eickmeyer Nachfolger, Wilhelmstraße,
Ecke Burgstraße.

Fächer

unser
Spezial-Artikel.

Hervorragende Auswahl
eleganter Modelle in
Spitzen
Federn
Pailletten

Großer Umsatz — Mäßige Preise

Pompadour-Fächer
handgemalt
Mk. 1.00 — 3.00

Fächer-Pompadours
Seide, 20 Farben 2.50
Mk. 2.-

Straußfeder-Fächer
in weiß, schwarz, grau
auf elegantem
Stoff Mk. 6.-

Eickmeyer Nachf.
Wilhelmstraße 52.

Unsere Spezial- Artikel

die wir ganz besonders preiswert herausbringen:

Schreibmappen
Brieftaschen
Banknoten-Kuverts
Zigarren-Etuis
Geldbörsen
Taschen

— Wiener Luxus-Ausführungen —
— Offenbacher Qualitäts-Modelle. —

Eickmeyer Nachfolger
Wilhelmstraße Ecke Burgstraße.



Um mich nicht zu
erkälten

muss ich mir doch schnell
**Dr. LAHMANN -
Unterkleidung**

anschaffen! Sie wärmt wie Wolle, aber ohne Hautreiz, liegt nicht nass-
kalt an wie Leinen u. dergl., macht vielmehr durch ihre physikalischen
Eigenschaften widerstandsfähig. Sie ist leicht zu waschen, ohne einz-
laufen, trägt sich bei grosser Haltbarkeit sparsam u. prächtig.

Stoffproben u. Preislisten durch die Wiesbadener Niederlage: K 12
Spezialhaus **Schirg**, Hoflieferant, Webergasse 1.



aufliegend in symbolischen Myrthen-, Mistel-, Rosen-, Eichen-Orna-
menten, oder sinnvoller Devisen: „Du bist mein“, „Mit Wille Dein eigen“
usw. Vorrätig bei

**Fr. Seelbach, Wiesbaden,
Kirchgasse 46.**

Grösste Auswahl in Matt- u. Glanzgold,
Trauringen.

Repar. an Grammoph., Phonogr., Gebrauchte Luftpumpe
Kühlmach., Fahrrädern u. fahrgemä. billig zu verkaufen. Näheres im
u. bill. ausgef. Kauf, Bleichstr. 11. Tagblatt-Montor, Schalterhalle 1.

Cristalleries W. Weitz, Keramische Kunstaussstellung.

Wilhelmstrasse 40.

Hoflieferant

Ihrer Majestät der Königin von Schweden.
Sr. Durchlaucht des Fürsten von Waldeck.

Wilhelmstrasse 40.

Grösstes Spezialhaus Deutschlands, einzigstes am Platze.

Wiesbaden — Hannover — Hamburg — Düsseldorf — Bad Nauheim — Pyrmont — Norderney — Westerland.
Neugründungen in 1912: Kopenhagen (Dänemark), Mainz (Schillerstraße 24).

Kristall vom einfachsten bis zum allerreichst geschliffenen Muster.
Erstklassige Fabrikate aller Länder, stets Neuheiten!

Kunstporzellane

Königl. Kopenhagen, Königl. Meissen, Königl. Berlin,
Königl. Nymphenburg, Rosenthal, Serapis-Fayencen.

Kunstgläser

Gallé, Daum freres und de Voz.
Hervorragend schöne Auswahl.

Die Porzellan-Kunstaussstellung ist von berufenen Künstlern und Kunstsachverständigen
als schönste und einzig dastehende Ausstellung ganz Deutschlands bezeichnet.
Interessenten steht die Ausstellung jederzeit unter sachkundiger Führung zur Verfügung.

WOLLWAREN

Prakt. Weihnachtsgeschenke.

Außer meinen bewährten Gebrauchsqualitäten, welche sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, empfehle ich:

Oleg. Trikot-Unterzeuge und Strümpfe. Herren- u. Damenwesten. Kinder-Sweater und -Anzüge. Wintersportartikel.

L. SCHWENCK

Mühlgasse 11-13.




Ja Männchen
Du hast Recht, die

ROT-SIEGEL GRAVATTEN

Kleiden Dich
doch am besten.

2170

Heinrich Schaefer
Wilhelmstrasse 50 Webergasse 11.
Spezialgeschäft für feine Herrenartikel.

Eisbahn - Konzerte.

Kaiserkrone: Mittwoch nachmittag
und abend.
Eisbahn-Sportplatz: Sonnabend u.
und Sonntag nachmittag.
Weh-Eisbahn: Sonntag nachmittag.



la Bügeltoblen
Heines Platz 15 Pf.
großes 30 Pf.
W. Ruppert & Co.,
Raurittstr. 5. 17-9

Emil Fischer

Kunstgewerbliche Erzeugnisse
Wilhelmstrasse 12.

Große Auswahl in Gelegenheits-Geschenken.
Stets die neuesten Erscheinungen des Kunstgewerbes.
Versand unter Garantie gegen Bruch.

Niederlage

Königl. Porzellanmanufaktur Kopenhagen,
Königl. Porzellanmanufaktur Meissen,
Königl. Porzellanmanufaktur Nymphenburg.

Alumina-Fayencen, Kopenhagen. — Kunsttöpfereien

Kunstgläser

von Daum frères und Emile Gallé, Nancy.

Echte Bronzen. ♦ Marmor.

Erzeugnisse aus Japan und China.
Schreibtisch-Garnituren. — Rauchzeuge.
Elektrische Lampen und Klingeln.
Künstlerschmuck. — Fächer.

1975

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 19 9
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Weihnachtsgeschenk!

Briefmarkenalbum mit Marken
billig Moritzstr. 41, Rib. Part.

10 Weihnachtspräsenttage

vom 14. bis 24. Dezember.

Umsonst erhalten Sie ein reizendes Geschenk
:: beim Einkauf von Mk. 6.— an. ::

Beliebte Geschenke für Herren:

Mode-Schnürstiefel, in neuesten Charakterformen	7 ⁵⁰
16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50,	
Conder - Patent - Schnürstiefel, ohne zu schnüren	10 ⁹⁰
D.R.P. 174209, verblüff. bequem 16.50, 14.50, 12.50,	
Winter - Schnallenstiefel, Chromleder, Friesfutter,	8 ⁵⁰
Ledersohle, Absatz	
Boxleder, Doppelsohlen, Wollfutter	10 ⁸⁰
Boxkalf, Doppelsohlen, Lammfellfutter	15 ⁵⁰
Kamelhaar-Hausschuhe mit Stoffmischung, mollig	2 ²⁵
warm 3.75, 2.95,	
Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Stoffmischung, sehr	2 ⁵⁰
bequem 4.85, 3.85,	
Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, warm ge-	3 ⁵⁰
füttert, äußerst preiswert	

:: :: Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel :: ::
mit und ohne Winterfutter, höchst preiswert.
Garantie-Gummischuhe für Damen, Herren u. Kinder. Stoffgamaschen, Modifarben, Herren

Beliebte Geschenke für Damen:

Mode-Schnürstiefel in brillanten Formen	6 ⁵⁰
10.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 7.50,	
Chromleder-Schnallenstiefel, Friesfutter, Ledersohle,	6 ⁹⁰
Absatz, für Haus und Strasse	
Winter-Schnürstiefel, Boxleder, Wollfutter, bequeme	8 ⁷⁵
Form	
Boxkalf, Lammfellfutter, modern	12 ⁵⁰
Mode-Knopfstiefel, Lack, mit reizenden Stoff- und	12 ⁵⁰
Wildleder-Einsätzen, sehr schick	
Kamelhaar-Hausschuhe mit Stoffmischung, mollig	1 ⁷⁵
warm	
Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Stoffmischung, sehr	2 ⁴⁵
bequem 4.30, 3.25,	
Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, warm	2 ⁹⁵
gefüttert	
:: :: Tanz- u. Gesellschafts-Schuhe, aparte Dessins. :: ::	
4.25, 3.—, Damen	

Unsere Präsente

beim Einkauf
von 6.— Mk. an.

Pracht-Kalender, Butterdosen,
Salatschüsseln, Spardosen aus
Metall, Schreibzeuge aus Glas
oder Metall, Aschenbecher aus
Metall, Stammkrüge, Wandbilder
aus Metall, Likör-Service, Tee-
:: Service, Aufsätze u.s.w. ::

Conrad Tack & Cie. G. m. H. Wiesbaden, Marktstr. 10,
a. Schloßpl. Fernspr. 359

Was schenkt man Damen?

Willkommen sind stets

Moderne Handtaschen!

Sie finden solche in unübertroffener Auswahl für die Strasse, Five o Clock-Tee's, Konzert und Theater, ebenso Strapazier-Taschen zu allen Preisen von 3.- bis 85.- Mk. in



Führers Lederwaren- und Kofferhaus,

(Inh. Johann Ferd. Führer, Hoflieferant)

Gr. Burgstrasse 10.

::

Gr. Burgstrasse 10.

August Schwab jr.

Anfragen
Telephon
397.

Darmstadt

Rheinstr. 39,
nächst dem
Hauptbahnhof.

Spezialität:

Complete Wohnungs- :: Einrichtungen ::

von 1000 bis 10 000 Mk.

einschliesslich genau dazu passenden
Teppichen, Dekorationen, Möbelstoffen etc.

Stets lieferfertig vorrätig. Freie Lieferung,
dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet

Derlobte

verlangen sofort in ihrem eigensten
Interesse gratis und franco Preisliste
und Abbildungen. Postkarte genügt.
Lieferung nach allen Ländern.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

Einrichtungen von Hotels, Pensionen, Villen
und komplette Wohnungen in jeder Preislage.

F 84

NB. Eine vorherige Orientierung durch unsere Abbildungen
über Formenschnöcke, Grössenverhältnisse und Preiswürdigkeit
ist eine Annehmlichkeit und Interessenten von grösstem Vorteil.

Kohlen, Koks, Brennholz und Unionbriketts.

Westerwäld. Braunkohlen

Sügemehl zum Räuchern für Metzger.

W. Gail Wwe., Wiesbaden,

Friedrichstrasse 18, Ecke Schillerplatz.

Fernsprech-Anschluss Nr. 84. 1916

Winter- Sport!



Sweaters

Mützen,
Shawls,
Handschuhe

Stutzen,

Wickel-
Gamaschen
Fußwärmer

Damen-

Jacken,
Westen,
Sakkos.

Schirgs Wintersport-

Unterkleidung.

Spezialhaus

Schirg,

Hoflieferant,

Webergasse 1, Hotel Nassau

Fernruf 549. K1

Massenverkauf

aller Sorten Kiesel vom Rindenthaler
Gr. 10 Pf. von 80 Pf. an, Wiesling
a. St. 6 Pf. an.
Am 21. Wintergasse 21, Laden.

Etwa 100 Stmtr.

Riefern-Scheitholz

aus der Winterfällung 1911/12 sind
preiswert abzugeben. Gefl. Offerten
unter N. 119 an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Den Meister

lobt das Wert, den Spender die
Gabe. Von der Art eines Ge-
schentes schließt man leicht auf die
Gesinnung des Gebers. Außer-
liche Pracht bei innerlicher Dürf-
tigkeit verleitet zu der Folgerung,
daß der zur Schau getragenen
Freundlichkeit des Spenders
keine wahre Gesinnung nicht
gleichwertig sei. Man vermeide
deshalb solche Weihnachts-Deli-
katesen, deren Güte besseres
verspricht, als sie enthält.

Reichardt

Konfitüren bieten bei würdiger
Aufmachung einen so edlen, un-
übertrefflich gediegenen Inhalt
dar, daß selbst der durch vielfach
eurer ausländische Luxusmarken
verwöhnteste Kennergeschmack alle
Erwartungen erfüllt sieht. Die
große Preiswürdigkeit beruht da-
rauf, daß die Kostenersparnis
durch Selbstherstellung der
Packungen der Qualität des
Inhaltes zugute kommt, und
auf der direkten Abgabe an die
Konsumenten zu Fabrikpreisen
in eigenen Fabrikfilialen, in

Wiesbaden: Langgasse 25.

Fernsprecher 2449.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche ****

**** Hofbuchdruckerei

Wiesbaden.



Kontor:
Langgasse 21.

Das Internationale Reisebureau Strassburg i. Els. veranstaltet
am 26. Dezember u. 7. Januar, einschliessl. aller Unkosten, wie
in Verpfleg., Hotels, Führung, Eisenbahn (50tag. Retourbillette)

Vergnügungsreisen nach Paris und der Riviera.

- 1) Paris-Versailles (Dauer 5 Tage) ab Strassburg Mk. 78.—.
- 2) Riviera (Dauer 1 Woche) ab Basel Mk. 185.—. Besuch u. a.
von Lugano, Mailand, Genua, Nervi, San Remo, Mentone, Cap
Martin, Monte Carlo, Monaco, Nizza u. zurück (ev. ab Cannes,
Toulon, Marseille, Lyon, Genf) nach Basel. Prosp. gratis. F181

Beispiellos billig!

Weihnachts-Verkauf.

Besondere Gelegenheit!

Grosse Posten prima Qualitäten

Leib-Wäsche.

Taghemden = Nachthemden = Beinkleider
für Damen, Herren u. Kinder.

Schürzen.

Hausschürzen, Aermelschürzen, Zierschürzen
für Damen und Kinder.

Webergasse 6

Gehr. Baum

Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Webergasse 6

Gehr. Baum

Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Damen-Taschentücher, Herren-Taschentücher, Kinder-Taschentücher per Dutzend 75 Pf., Mk. 1.—, 2.—, 3.—, 4.— etc. etc. 1912

Gefang- u. Klavierunterricht
wird erteilt Rheinstraße 46, 3 z.

Geschäftlich Empfehlungen

Elegante Toiletten
kriegt sehr geübte Schneiderin tadellos
an. **Kaffee 20 Mk. 6780** Hauptpostlag.

Massage, Marie Langner.
Schmalbacher Str. 69, 1, a. Michelberg.
+ Waff. ge. arzt. geprüft Sophie
Blasser, Doyheimer Strasse 10, 1.

Schönheitspflege, Maniküre
Frieda Michel, Lammstr. 19, 3.

Schönheitspflege — Maniküre
Tooni Lorak, Lammstr. 27, 11.

Maniküre
Magda Sprecht, Herrmühlg. 9, 2.
On parle français.
Mon sprekt hollandsch.

Maniküre — Massagen, arzt. gepr.
Käte Wesp, Römerberg 37, 1.
nächt. der Röderstraße.

Phrenologin
Fr. Elise Fassbender, Schulgasse 6, 1.

Maniküre
Marcelle Gottard,
Nerostrasse 12, 11.
On parle français. — English spoken.
Berühmte erste Klasse
Phrenologin
mit nachweislich guten Erfolgen.
Nur für Damen. Sprechstunden von
morgens 8 bis 9 Uhr abends.
Fr. Susanna Grünwald,
Bleichstrasse 35, Bbb. 1.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chromantie
für Herren u. Damen, die erste am Plage.
Elise Wolf, Webergasse 53, Part.

Verloren Gefunden

Ein Ohrring verloren.
Sehr gute Belohnung.

Gustav-Freitagstrasse 11.

Gold. Armband
am dem Wege v. Kaufhaus Blumen-
thal zum Kurhaus od. vom Kurhaus
nach Luitentstraße verloren. Gegen
gute Belohnung abzugeben.

Luitentstrasse 24, 1.

50 Mark
Finderlohn.
Verloren gold. Uhr (Monogramm
H. D.) mit Kette und gold. Knopf am
anderen Ende. Abzugeben Ratener
Strasse 17, Baron von Offenbergs.

Verlorenes

Zwei gute bereits eingeführte
Patente zu verkaufen.
Referenzen zu Diensten. Offert. u.
2. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kaufmann
aus sehr guter Familie, Mitte 20,
Christ, vorl. 50 Mk. Verm., wünscht

Beteiligung
an nachweisbar gut rentablem Ge-
schäft — auch auf dem Lande —, evtl.

Einheirat
nicht ausgeschlossen. Offerten unter
B. 3. 100 postlag. Kassau a. d. Lahn.
Verhandlung erteilt nach jed. Ort.
Offert. postl. „Kassau“ Breslau 8.

Wer leiht
einem kreisförmigen Geschäftsmann
am Plage, unverheiratet, mit offen.
Einkommen, für sofort 500 bis
1000 Mk. gegen zu vereinbarende
Zinsen auf 1 Jahr? Offerten mit
N. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Die gr. schlanke Dame, welche den
Warder-Muff

im Kaufhaus „Semmer“ mitnahm,
wird ersucht, denselben bis spät. heute
abend an der Kasse dafelbst abzu-
geben, da betr. Dame jederzeit wieder
erkannt wird.

Hebamme

I. Klasse.
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit
Ferienkinder an. F84

Sympathische

intell. arztl. Waise, aus gut. Fam.,
mit 240.000 Mk. Vermögen, nebst
spät. Erbschaft, wünscht sich mit ein.
intellig. Herrn in geheimer Position
baldigst zu verheiraten. Nur ernst-
guten. Anträge u. „Anhangig 24“
Darmstadt hauptpostl. Str. 28, 1. Off.
Indit. u. Anonymes verb. F8

Einj. geb. Dame,
mit vornehm., jedoch freier Lebens-
auffass., symp. ang. Herr, f. d.
Bel. e. feingebild. vorn. Herrn, nicht
n. 45, zwecks Ehe. Nichtanonyme
Offerten u. P. 525 an d. Tagbl.-Verl.

Weihnachtswunsch.

30. Jm., ca. 26 Jahre alt, ev.,
gr. Erscheinung m. groß. Gint.,
sucht i. d. verm. häusl. erz. Dame
zu. Heirat kennen zu lernen. Gef.
Off. m. gen. Ang. der Verhältn.
erb. u. J. 525 an d. Tagbl.-Verl.
Str. Discretion. Anonym zweckl.

Weihnachtswunsch.

Gebild. Witwe, in den 40er J., mit
eleg. Haushalt, 15.000 Mk. Verm.,
wünscht mit nur exist. Herrn zwecks
Heirat in Verbindung zu treten. Off.
unter H. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!

Älterer Dame, bis Mitte 60er J.,
welche in guten Verh., möglicst ohne
Anhang, lebt, bietet sich Gelegenheit,
einen alleinlebenden ev. Herrn mit
schönem Besitz kennen zu lernen. Auf.
Beicht. der Verh. u. Z. 526 an den
Tagbl.-Verlag erb. Anonym zwecklos.

Wiesbadener

Bekanntmachung.
Samstag, den 14. Dezember 1912,
nachmittags 3 Uhr, werde ich hier im
Pfandlokal

Helenenstrasse 24:
1. Registrier-Kasse
öffentlich meistbietend zwangsweise
gegen Barzahlung versteigern. F 394

Wiesbaden, 13. Dezember 1912.
Spinde, Gerichtssozialbeizer,
Ballufer Strasse 6, 2.

Standesamt Wiesbaden.
(Mädchen, Jünger Nr. 30; größtens an Wochentagen
von 8 bis 10 Uhr; für Eheschließungen und
Einkauf, Ehescheidungen und Wochentage.)

Geburten:
Des. 3.: Hausdiener Karl Wllig e.
S. Karl Heinrich. — Fabrikarbeiter
Johannes Müller e. L. Katharina
Wilhelmine Margarete. — Schuh-
macher Karl Guder e. S. Theodor
Karl. — Bahnarbeiter Konrad
Rietels e. L. Käthe. — 4.:
Maschinenführer Johann Weber e. S.
Christian Johann. — Friseur Lau-
rentius Schmitt e. S. Wllig Lorenz.
— Plasterer Emil Gorg e. S. Emil.
5.: Geflügelhändler Oskar Rechner

e. S. Karl Oskar. — Schriftlicher
Hermann Ehlig e. L. Elisabeth. —
Tagelöhner Wilhelm Weis e. L.
Käthe Maria Theresie. — Tele-
graphen-Rechnist Hub. Busch e. S.
Rudolf Christian Heinrich. — 9.:
Drogerien Adolf Hansen e. S. Karl.

Aufgebote:
Tapezierer Hermann Jähler mit
Elisabeth Stumpf hier. — Kaufmann
Erich Bernes in Darmstadt mit
Elisabeth Rengeringshausen hier. —
Wigwachtmeister Karl Zimmermann
hier mit Marie Deich in Wetterfeld.

— Photograph Wilhelm Kilian mit
Wilhelmine Wollfinger in Dögheim.
— Schuhmacher Wilhelm Weiger mit
Katharina Seher hier. — Müller
Friedrich Wimmer hier mit Lucie
Kunemann in Gerich. — Bauassistent
Peter Koss in Wörzheim mit Friede-
rike Grohmann in Wert. — Polizei-
sergeant Friedrich August Schütz in
Braunschweig mit Wilhelmine Den-
riette Vertha Simon in Gosenblatt.

— Rechtsanwält Dr. jur. Ad. Herm.
Gajpari hier mit Marie Anna Eli-
sabeth Wacht in Weiburg. — Kon-
ditor Wllig Wllmann mit Agnes Wllig
hier. — Gerichtsdilektor Friedrich
Deister mit Sabina Kitzers hier. —
Gärtner Karl Trautmann mit Doro-
thea Wllig hier. — Pfleger Nikolaus
Weinig in Elmman mit Anna Maria

Amor hier. — Schuhmacher Peter
Littendörfer mit Crescentia Reis-
bacher in Straubing.

Eheschließungen:
Des. 10.: Konfessionrat Dr. jur.
Kris Reich und Martha Pfeffer von
Salomon. — Kaufmann Karl Weber
in Elbille mit Charlotte Schaefer
hier. — Gutbesitzer Felix Stallforth
in Thalborn mit Elsa von Kessel hier.
— Domänenpächter Hans Goldmann
in Rinnberg mit Ines v. Kessel hier.
— 12.: Gutsbesitzer Wilhelm Wähler
mit Erna Staus hier. — Landwirt
Walter Herwig mit Auguste Ulrich
hier. — Schmied Heinrich Keller und
Maria Schaefer hier. — Schuhmacher
Peter Bengert in Mainz-Wall mit
Elisabeth Jehn hier. — Bäcker Heinz
Granlich mit Vertha Jäger hier. —
Bäcker Heinz Weber hier mit Marie
Klemm in Affoltrich. — Friseur
Karl Kottens mit Margarete Eger
hier.

Sterbefälle:
Des. 9.: Jeanette von den Broeke,
75 J. — 10.: Katharina Sohn, 2. des
Kanalarbeiters Jakob Sohn, 8 J.
Vertha Peters, geb. Wrienteisen, Rent-
nerin, 82 J. — 11.: Anna Brenan,
Bürgermeister, Dr. jur., 54 J. —
Gustav Martinego, Rentner, 71 J.
— Elisabeth Wlligert, 2 J. — 12.:
Heinrich Wllig, Ländnermeister, 67 J.

Gelegenheitskauf in Zigarren.

Mittlere Farben einer 15-Pf.-Zigarre

100 Stück Mk. 8.—

Marte Rinaldo,

ferner ein Posten von ca. 100.000 Stück 4 verschiedene Sorten

12- und 10-Pf.-Zigarren, hochfeine, milde Qualitäten,

100 Stück Mk. 6.50.

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

Makulatur

In Packen zu 50 Pf., der Zentner Mk. 4.— zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Hervorragend
= billiger =

Schuhwaren-Verkauf!

Ein grosser **Kamelhaar-Schuhe**
Posten
Imitiert, mit Kordelsohle,
Grösse 20—29 30—35 36—42 43—47
Paar 50, Paar 60, Paar 75, Paar 95.

Grosse **Damen-Stiefel**
Posten

zum Schnüren, nur bestbewährte Qualitäten in allen
möglichen Ausführungen und Ledersorten,
moderne Formen.

Serie I 625 Serie II 875 Serie III 1085
jetzt 6 jetzt 8 jetzt 10

Schwarz - Chromleder

Schnallen-Stiefel

mit weissem Friesfutter, fester Ledersohle
und Absatzfleck, auch für die Strasse
geeignet, Grösse 36—43 . . . Paar 4 90

Imitiert **Kamelhaar-Schnallenstiefel**
mit Filz- und Ledersohle, helle u. dunkle Dessins.
Gr. 20-29 95 Gr. 30-35 135 Gr. 36-42 985 Gr. 43-46 985
Paar 95, Paar 1, Paar 2, Paar 9, 46

Schwarze Fils-Schnallenstiefel
mit Filz- und Ledersohle, sehr praktisch.

Gr. 20-29 95 Gr. 30-35 125 Gr. 36-42 175 Gr. 43-46 225
Paar 95, Paar 1, Paar 1, Paar 2, 46

Ganz besonders preiswert!

Kinder-Stiefel Gr. 22-26 27-30 31-35 36-39
zum Schnüren,
aus äusserst haltbarem
Boxleder.
Breite bequeme Formen.
210 395 450 550

Kinder-Stiefel Gr. 22-24 25-26 27-30 31-35
zum Schnüren, mit Derby-
schnitt u. Lackkappe, eleg.
breite Form, bestbewährtes
Fabrikat.
395 445 495 585

Schwarze **Leder-Hausschuhe**
und braune
mit leichtem und starkem Winter-Futter
mit oder ohne Absatzfleck,
Grösse 36—42 Paar 3 25

Grosse **Herren-Stiefel**
Posten

Schnür-, Schnallen- und Zugstiefel aus Boxcalf,
Chevreau- und anderem Chromleder, schlanke, runde
und breite amerikanische Formen.

Serie I 625 Serie II 875 Serie III 1085
jetzt 6 jetzt 8 jetzt 10

Ein **Fils-Schnallenstiefel**
Posten

mit kräftigem Lederbesatz und fester Ledersohle mit
Absatzfleck, auch für die Strasse geeignet.

Grösse 22—29 30—35 36—42 43—46
Paar 195 245 350 425

Blumenthal.

Automobil-Zentrale Wiesbaden

Telephon 739.

Bahnhofstrasse 20.

Telephon 6439.

Tag und Nacht geöffnet!

Grösstes und besteingerichtetes Unternehmen am Platze.

Durch Anruf obiger Telephon-Nummern ist es dem verehrl. Publikum jederzeit ermöglicht, auf dem schnellsten Wege über alle Arten modernster Automobile, off n wie geschlossen,

elegante Privatautomobile und Autotaxameter

zu Stadt- und Tourenfahrten zu verfügen.

Garage.
Gummistreck-
Vulkanisieranstalt.

Vertretung der Opel-Automobilwerke.

Reparaturen.
Betriebsmaterial.
Luftschraufenfüllstation.

1811

Heute Samstag: Lebensmittel- Sonderpreise!

Fleischwaren.

Im Ganzen	
Blutwurst	Pfd. 0.60
Hausm. Leberwurst . .	Pfd. 0.85
Fleischwurst	Pfd. 0.90
Westf. Kochmettwurst .	Pfd. 1.10
Brschw. Mettwurst . .	Pfd. 1.25
Thüring. Cervelatwurst	Pfd. 1.50
Feinste Teewurst . . .	Pfd. 1.50
Corned Beef	Pfd. 1.10
Westf. Schinkenspeck .	Pfd. 1.35
Speck u. Dörrfleisch .	Pfd. 1.15
Preßkopf	Pfd. 0.95
Pariser Lachsschinken	Pfd. 2.05

Kolonialwaren.

Tafel-Reis	Pfd. 33, 28, 20 Pf.
Graupen	Pfd. 17, 14 Pf.
Hafergrütze	Pfd. 22 Pf.
Haferflocken	Pfd. 22 Pf.
Faden- u. Bandnudeln	Pfd. 34 Pf.
Hartgries	Pfd. 24 Pf.
Neue Grünkern	Pfd. 35 Pf.
Neue Linsen Pfd. 30, 25, 20 Pf.	
Neue Erbsen	Pfd. 20 Pf.
Gesch. Erbsen	Pfd. 24 Pf.
Neue Perlbohnen . . .	Pfd. 18 Pf.
Malzgerste	Pfd. 18 Pf.

Globus-Bouillon-Würfel 10 Stück 18 Pf., 100 Stück 1.70

Käse.

Edamer	Pfd. 1.—
Brie-Käse	Pfd. 90 Pf.
Camembert	Stück 30 Pf.
Emmentaler Käse . . .	Pfd. 1.25
Rahm-Gervais	Stück 23 Pf.

Frische Fisch-Konserven.

Oelsardinen Dose 57, 45, 33 Pf.	
Appetitsild	Dose 38 u. 60 Pf.
Oelsardinen in Tomaten-Sauce.	Dose 60 Pf.
Nordsee-Krabben,	
1/2-Pfd.-D. 47, 1-Pfd.-D. 85 Pf.	

Thüringer Rotwurst Pfd. 1.10
Fst. Pommersche Gänsebrust Pfd. 1.90

Verschiedenes.

Pumpnickel i. Sch. 3 Pak. 25 Pf.	Salzgurken . . . 2-Ltr.-Dose 1.05
Kondensierte Milch Dose 45 Pf.	Pfeffergurken . . . 2-Ltr.-Dose 1.15
Freiburger Bretzeln Pak. 15 Pf.	4-Ltr.-Dose 1.80
Friedrichsd. Zwieback Pak. 12 Pf.	

Frisch gebr. Kaffee, kräftig und reinschmeckend,
Pfd. 1.90, 1.75, 1.55, 1.48

Delikatesskörbe

geschmackvolle Arrangements in allen Preislagen.

Zum Backen von Konfekt u. Kuchen
empfehlen wir in nur erstklassigen Qualitäten:Zucker, Mehl, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Mandeln,
Haselaufkerne, Zitronat, Orangat, Potasche, Ammonium,
:: Backpulver, Vanillezucker, Palmbutter, ::

Palmona.

Haushalt-Abteilung.

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein Posten

Waschgarnituren

Steifig, mit 40 cm grossem Becken, Elfenbein m. Golddekor,

Mk. 4.²⁵

Solange Vorrat!

Solange Vorrat!

Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

K 177



Die Abholung von Gepäck,

FRACHT- und EILGÜTERN

zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-

folgt durch die regelmässige bis

5 Touren täglich fahrenden

RETTENMAYERS

ABHOLE-WAGEN

zu jeder Tagesstunde.

Sonntags nur vormittags auf Be-

stellung beim Bureau:

NISIOLANSTRASSE 5.

Telephon Nr. 12 u. 2376.



Taschenmesser

als passende

: Weihnachts-Geschenke :
in grösster Auswahl wegen
Geschäfts-Aufgabe besonders
billig.

Conrad Krell,

Langgasse 14.

Papierhaus J. Hahn,

44 Friedrichstrasse 44,
neben dem Restaur. Karlsruher Hof,
empfiehlt in grösster Auswahl:

Bilderbücher

großes Format, mit u. ohne Text
v. 10 Pf. an, auf Karton v. 15 Pf. an.

Erzählungsbücher

von 30 Pf. an und höher; so billig
wie in jedem Bazar.

Billig und gut

kaufen Sie in grösster Auswahl:

Tischbestecke,
Scheeren, Taschenmesser,
Messerpunkt- und Fleischhack-
Maschinen

bei 2179

Karl Thoma,

Messerschmied, 11 Goldgasse 11.



Der

Tagblatt-

Fahrplan

Winter-Ausgabe

1912/13

In handlichem Taschen-

Format ist im Tagblatt-

Haus, Langgasse 21,

in der Tagblatt-Zweig-

stelle Bismarckring 29,

sowie in den Buchhand-

lungen und Papier-

geschäften für 20 Pf.

das Stück zu haben.



„OJA“-Badesalz „OJA“

Blendend weissen Körper,

blendend weisse Haut macht OJA-Badesalz, dem Wasch- oder
Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft.
Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder. Erfrischt die
Nerven und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen,
entstanden durch engen Kragen oder Gürtel. 1 Paket OJA-
Badesalz 25 Pfg. in Vellichen, Flieder, Klefernadel, Lavendel,
Tresse, Ideal, Eau de Cologne.

„OJA“ Nagellack „OJA“

gibt den Fingernägeln sofort durch einfaches Bestreichen mit
dem Pinsel einen prachtvollen emallierten Glanz, der wochen-
lang unverändert anhält. Ein Original-Karton OJA-NAGELLACK
mit Paste und Flüssigkeit zum Reibeln der Nägel kompl. Mk. 3,
eine kleine Garnitur Mk. 2.—. Unser OJA-NAGELLACK wird
von Majestäten benutzt.RIORET, peruvian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, und ist
das einzig wirkende Mittel, um die Runzelbildung bis in das
späteste Alter zu verhüten. Originalpaket RIORET Mk. 5.—,
Musterpaket Mk. 2.—.Creme „OJA“ (Schönheit des Frühlings) enthält weder Fett,
noch irgend einen Farbstoff. Creme „OJA“ macht die raueste,
rote u. aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. Original-
dose kalifornischer Creme „OJA“ Mk. 3.—, 1/2 Dose kaliforn.
Creme „OJA“ Mk. 2.—.

I. Amerikanische Parfumerie „OJA“

General-Vertretung u. Versand in Frankfurt a. Main
Parfumerie der Einhorn-Apotheke, Theaterplatz 1.Zu haben in allen einschl. Parfumerien, Drogerien
und Apotheken, bestimmt bei: F186Parfumerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse,
Parfumerie Backe, gegenüber dem Kochbrunnen,
Parfumerie Moebus, Taunusstrasse 25.Messerpunkt- und
Bringmaschinen,

Kaffeemühlen

und Fleischmaschinen,

Reibmaschinen

und Schlittschuhe

Schleifen

und Reparatur.

Ersatzteile.

Ph. Krämer, Langgasse 26.

1731 begründet

Hamburgischer Correspondent

Neue Hamburgische Börsen-Halle.

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands
und Informationsquelle ersten Ranges
fürPolitik, Handel, Finanzwesen,
Industrie und Schifffahrt.Infolge seiner Verbreitung ausschliesslich in den
ersten Finanz-, Handels- und Industriekreisen
wie auch beim kaufkräftigsten Privatpublikum
ist der Hamburgische Correspondent auch ein

anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Bezugspreise:

Ausgabe A (mit grosser Schiffsfahrtszeitung)

A 12.— vierteljährlich

Ausgabe B (ohne grosse Schiffsfahrtszeitung)

A 7.— vierteljährlich

bei jedem deutschen Postamt.

Beide Ausgaben erscheinen wochentags 2 mal

morgens u. nachmittags, Sonntags nur morgens

Probenummern, Anzeigen-Einträge und

Preisverhöre kostenlos durch

Die Expedition, Hamburg, Alterwall 76.

Ratskeller Wiesbaden.

Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

Heute Samstag,
den 14. Dezbr.:

Schlachtfest

Von 5 Uhr ab

☛ sämtliche Spezialgerichte: ☛

Ratskeller-Schüssel	Mk. 1.50
Wellfleisch, Kraut und Erbsenpuree	75 Pf.
Bratwurst, Kraut und Erbsenpuree	75 Pf.
Frische Wurst und saure Linsen	75 Pf.
Schweinepfeffer und Klösse	75 Pf.

Von 8 Uhr ab:

Eisbein, Kraut und Erbsenpuree	85 Pf.
Eisbein, Klösse und Meerrettig-Sauce	85 Pf.

2181

Morgen Sonntag, von 5 Uhr ab:

Hasen- und Gänse-Essen.



Staunen werden Sie

wenn Sie die Spanische Weinstube der Weinhandlung

Jaime Colomer,

Michelsberg 10 — Teleph. 1565 — (früher Pohl'sche Weinstube)

besuchen.

Garantierte Naturweine (Tischweine) im Lokal von 0.25 aufwärts pro 1/4 Liter.

Verkauf über die Strasse per Flasche 1/4 Liter (ohne Glas): Mk. 0.60, 0.75, 0.90 u.s.w. u.s.w.

(Bei Abnahme von mehreren Flaschen oder im Fass grosser Rabatt).

Alle Bestellungen frei ins Haus oder Bahnhof Wiesbaden.

Proben zu Diensten.

Spezialität in allen Südweinen.

Verlangen Sie bitte Preislisten.

Weingrosshandlung Jos. Schmid,

Spiegelgasse 4 — (Loesch's Weinstuben)

empfiehlt

Naturreine 1911er Weine

von 1.20 Mk. an inkl. Flasche.

Spezialität:

1911er Erbacher Kränzchen a Fl. 2.20

1911er Reiler Berg (Mosel) „ „ 1.80

Beide Weine sind sehr mild und würzig.

Ältere Jahrgänge in jeder Preislage.

Germania-Restaurant,

27 Heinenstrasse 27.

Heute Samstag
Diegelsuppe.

Morgens 10 Uhr: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut, wozu frdl. einladet Ph. Bender Wwe.

Zum Klosterhof, Poststrasse 72.

Samstag: **Diegelsuppe,** wozu freundlich einladet H. B. Müller.

Restaurant zum Blödhäuschen

Frankfurterstr. 79. Heute u. morgen **Diegelsuppe** wozu freundlich einladet Seb. Weiz.

Heute Abend **Diegelsuppe,** wozu freundlich einladet Albrecht Klenk.

Gasth. z. Uhrturm.

50%

Rabatt

auf Waren, welche auf besonderen Tischen ausgelegt sind, bietet der Ausverkauf der Firma

Wilh. Sulzer

Papierhandlung.

10 Marktstrasse 10.

Hübsch. Weihnachtsgeschenk.

Wegen Aufgabe des Geschäftes billig: Südwein Samstag Flasche 70 Pf., Wurst 85 Pf. Heinenstr. 27, 1.

Bitte kaufen Sie
Ihren

Tee

nur im

**Tee-Spezial-Lager
Webergasse 3**

Gartenhaus,

früher Teestube und
Laden im Vorderhaus.

Fernsprecher Nr. 1949.

P. v. Wymar.

1/4 Pfd. von 55—65 Pf. an.



Schw. bayr. Hasenbraten

a Stück 3.50

Hasenrücken

a Stück 2.—

Hasenteufel

a Paar 1.50

Schw. böhm. Hasen

a Stück 2.50

Gänse a Pfund 75 Pf.

Schwerste Hasenteufel a Stück 0.50.

Fortwährend frisches

Hasenragout.

J. Eringer,

22 Bahnstrasse 22.

Telephon 4482. B 23731



Auf der Strasse

schützt man sich vor
Nusten, Nieserkeit, Nahrung

durch **Wybert-Tabletten.**

Vorrätig in allen Apotheken
und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Plakate:

Möblierte Zimmer
zu vermieten.

auf Papier
und aufgezogen auf Pappeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Lang. 31. • Hofbuchdrucker.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von
elektrischen

Beleuchtungsrörtern,

Stehlampen,

elekt. Heiz- und Kochapparaten u. u.

bietet

Walter Hinnenberg,

vorm. Aug. Schaeffer Nachf.,

in ihren neuen Geschäftsräumen

Langgasse 15.

Weihnachts - Angebot in Pelzwaren u. Konfektion

In unserer großen Pelzwaren - Abteilung

finden Sie eine enorme Auswahl in
jeder Preislage und alle Pelzarten.

Die Preise sind, infolge eigener Anfertigung der
meisten Pelzwaren, unerreicht billig.

Ständige Ausstellung und Verkauf
1. Etage.

Konfektion

verkaufen wir jetzt zu enorm billigen, teilweise
weit herabgesetzten Preisen.

Garnierte Taillenkleider

aus Wollstoffen, Voile oder Samt

jetzt mit 25 % Rabatt.



Grosse lange Ulster u. Paletots aus Stoffen engl. Art
Posten sowie blau Cheviot
jetzt 10⁵⁰ 14⁵⁰ 19⁵⁰

Grosse schwarze Paletots u. Mäntel
Posten gutes Tuch, meist gefüttert . . . jetzt 18⁰⁰ 22⁰⁰ 26⁵⁰

Grosse Wollstoff-Blusen
Posten 2⁹⁰ 3⁹⁰ 4⁹⁰ 5⁹⁰

Grosse Seiden-Blusen
Posten 7⁰⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰

Grosse Tüll-Blusen
Posten 6⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰

Für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet!

Trikot-Unterrock mit Moiré-
Volant, uni u. gemustert, in vielen Farben 4²⁵

Trikot-Unterrock
mit Atlas-Volant, in allen soliden Farben 5²⁵

Atlas-Unterrock mit hoh.
Volant, in grossem Farbensortiment 5²⁵

Grosse Jacken-Kostüme aus Stoffen engl. Art, sowie
Posten blau oder schwarz Kammgarn
jetzt 25⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Grosse Kostümröcke aus Stoffen englischer Art sowie blau
Posten oder schwarz Kammgarn
jetzt 3⁹⁰ 5⁹⁰ 8⁰⁰ 9⁵⁰

Grosse Moiré-Unterröcke
Posten 2⁴⁵ 3⁶⁰ 4⁵⁰ 5⁹⁰

Grosse Tuch-Unterröcke
Posten 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁹⁰ 5⁵⁰

Grosse Wasch-Unterröcke
Posten 1⁵⁰ 2⁵⁰ 3⁵⁰

Ein Posten
blaue Capes

für Mädchen

1²⁰ 1⁶⁰ 2⁰⁰ 2⁵⁰

Auf sämtliche
Kinder-Garderobe

wie: Kleidchen, Anzüge, Paletots, Mäntel etc.

jetzt 10% Rabatt.

Ein Posten
graue Capes

für Knaben

Länge 60—100 cm

2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰

== Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet. ==

Leonhard TIETZ Akt.-Ges. Mainz.

Weihnachts-Angebot

der Firma

Otto Nietschmann Nachf.

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte.

Wiesbaden

Ecke Kirchgasse und
Friedrichstrasse.



Goldene
Medaille
für
hervorragende
Leistungen.



Darmstadt

Ludwigstrasse 10.



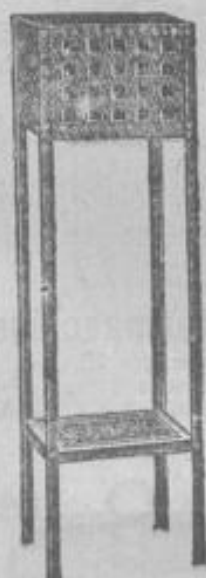
Zur gefl. Beachtung!

Für Vereine und Ge-
sellschaften
größte Auswahl in
Tombola-Gegenständen.

Ich biete in Folgendem nur
eine kleine Auswahl meiner
reichhaltigen Lager. Minder-
wertige Waren, die nur den
Schein der Billigkeit tragen,
finden bei mir keine Auf-
nahme.

Sämtliche zu Weihnachts-
geschenken beliebten und
geeigneten Artikel in größter
Auswahl und nur guten
Qualitäten, zu billigsten
Preisen.

Zuvorkommende Bedienung.
Prompter Versand nach aus-
wärts. Sorgfältigste Ver-
packung durch geschultes
Personal. Umtausch nachdem
Feste bereitwilligst.



**Palmstander und
Blumenkrippen**
in Majolika, Eisen und
Messing.



Eierservice

für 1, 2 und 6 Personen. — Eierbecher
innen vergoldet.

0.95, 1.50, 2.75, 3.75, 4.50, 6.75



Vogelkäfige u. Ständer

von der einfachsten bis zur ele-
gantesten Ausführung.

Käfige v. 50 Pf. bis 28.— Mark.
Ständer v. 5.75 bis 19.50 Mark.



Menagen

in Britannia, Nickel und Kristall
von 50 Pf. bis 4.75 Mark.



Original-Hello-Flaschen

halten 24 Stunden heiß,
tagelang kalt, unter Garantie

2.35, 3.95, 5.25 Mark.



Milch- u. Schokoladenkannen
m. selbstschließ. Deckel, 1.25 Mk.



Tortenplatten

mit ff. Nickelfassung

1.25, 1.75, 2.75, 3.75,
4.75 Mark.



Schreibzeuge

Briefwaagen, Löscher, Leuch-
ter, Aschen- u. Federschalen
in Schwarzglas, Stahl, Fayence u. Glas.

Größte Auswahl!

von 50 Pf. bis 28.— Mark.



Bowlen, Weinkaraffen

in Messing, Kupfer, Nickel.
Moderne Formen in jeder Preislage.

Riesen-Auswahl in Brot- u. Konfekt- körben

in Nickel, Messing, Kupfer,
Edelzinn und Neusilber.

Hausapotheken Rauchtische • Bauernische Paneelbretter

in Nußbaum, Eiche, Nußbaum imit., Eisen
gehämmert

Vasen, Kunst-Töpfereien, Wandteller

in stilgerechter Ausführung.



Kaffee- und Teeservice, ff. vernickelt

Moderne Formen, von 3.75 Mark bis 28.— Mark

Tischschaufeln und Besen :: Tischglocken
und Gongs, Salatieren, Butterdosen.

Uhren,

Garantie für tadelloses Werk!

Standuhren, Reiseuhren,
Wecker,
Schreibtischuhren, Küchenuhren.

Rauchservice

in
Messing, Eisen, Kupfer,
Taschenmesser, Rasiergarnituren,
in allen Preislagen.



Kaffee- u. Teeservice. Unerreichte Auswahl!

Komplette Service von Mk. 1.95 bis Mk. 35.—.
Englische und japanische Teegeschirre.
Serien-Service zur beliebigen Zusammenstellung.

Bier-, Wein- u. Likör-Service :: Bowlen

in Kristall und Stein.

— Weingläser — Römer — Sektgläser —
in riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Ein Posten echte Kristallwaren

Enorm billig! — Moderner Schliff!

Rahm-, Saft-, Wasser- und Likör-Karaffen.
Zuckerschalen — Marmeladedosen — Vasen.
Blumenkugeln mit echt versilbertem Netz.



Tafelservice

moderne Formen und Dekore.

Von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung, in jeder Zusammenstellung
von 6.75 Mk. bis 120.— Mk.

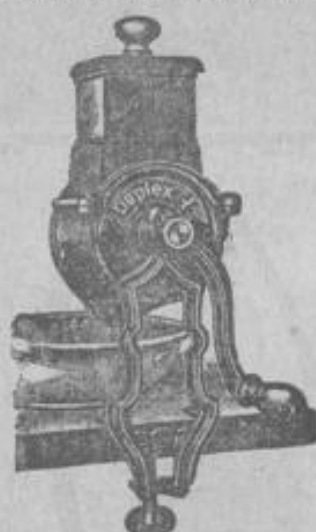
Küchen- garnituren

25 verschiedene
Muster

Reizende Dekore.
Praktische Formen.
Komplett von Mk. 4.90
bis Mk. 35.—.

Bierseidel

— in Stein und Kristall —
fl. geschliffen und handgemalt
= Künstler-Entwürfe =
von 50 Pf. bis 6.50 Mk.



Reibmaschine

grob und fein mahlend.
Mk. 1.35, 1.85, 2.50,
2.95.



Die beste Hackmaschine!

Schneidet und reibt alles,
Fleisch, Gemüse, Brot, Kaffee.
Mit 5 Messern Mk. 4.25, 5.75, 6.25.
Andere Systeme von 2.50 an.



Wand- Kaffeemühle

vereinigt Kaffeedose,
Maß und Kaffeemühle.
In geschmiedetes
Werk!

Verstellbar

2.75, 3.50, 5.25 Mk.

Kaffeemühlen von 95 Pf. an.



Küchenwaagen

garantiert in Federn,
Riesen-Auswahl
Mk. 1.75, 2.25, 2.75,
3.50, 4.75, 6.50.



Buttermaschine

In wenigen Minuten
frische Butter.
Mk. 1.95, 2.45, 3.25.



Waffeleisen

mit 5 Herzen Mk. 2.25.



Brot- und Gebäckkasten

mod. Ausführung, in Qualität, oval, rund,
viereckig

Mk. 1.35, 1.65, 1.95, 2.50, 3.75, 5.50.



Rosetten-Waffelbäckerei

mit zwei Formen und Rezepten.
85 Pfg.



Wärmflaschen

Bester Verschluss! D.R.P.
Mk. 0.95, 1.45, 1.95,
2.25, 5.50.



Spiritus-Bügeleisen

sehr praktisch und sparsam im
Gebrauch, für Reise und Haus.
Bestes Fabrikat von Mk. 4.50 an.

Kohlen-Eisen Mk. 2.50

Dahl-Eisen „ 5.—

Bolzen-Eisen „ 2.65

Platt-Eisen von 50 Pf. an

Kinderplättchen

mit Untersatz 50 Pf.

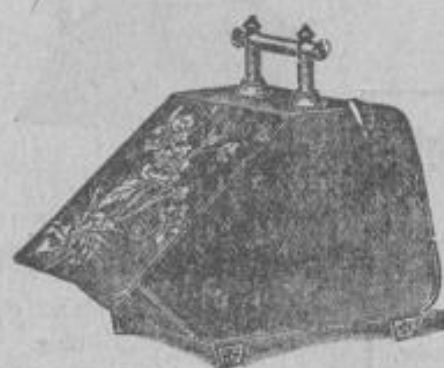
Allein-Verkauf
der berühmten

Adler- Emaile!

Fehlerfreie, schwere Qualität.
Nicht abspringend beim
Kochen und Braten.

Garantie f. Jedes Stück!

Grau, braun, hellblau,
dunkelblau und weiss.



Kohlenkasten

mit modernen Dekoren.

Ofenschirme

ein-, zwei- und dreiteilig, mit
eleganter Malerei, in jeder
Preislage.

Rein
Aluminium-
Kochgeschirre!

Beliebtes und
praktisches Weih-
nachtsgeschenk!

Schwerste Qualität!

Unbegrenzte
Haltbarkeit!

Kein Rost!

Kein Grünspan!

Langjährige Garantie!



Tischlampen

Wandlampen

Zuglampen

Armlampen

Nachtlampen

Riesige Auswahl.
Garantie für gutes Brennen.
Petroleum-Gasbrenner
auf jede Lampe passend.

TAFEL-BESTECKE

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in Britannia, Nickel, Alpaca und Alpaca-Silber.

Tortenschaufeln, Konfektbestecke, Obstmesser, Zuckerzangen, Geflügelscheren,
Salatbestecke, Nussknacker.

Druck der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei, Darmstadt.

Berndorfer Alpaca-Silber.

Bester Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke und Tafel-Geräte.



Unbegrenzte Haltbarkeit.
Alle modernen Muster.



Seit Jahrzehnten
bewährt.



Alleinige Verkaufsstellen:

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied,
Langgasse 46.

Erich Stephan,

Ausstatter-Magazin für Haus und Küche,
Kleine Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Ulster.

Hatte Gelegenheit, einen Posten gutgearbeiteter prima moderner Ulster (durch Annahmeverweigerung, wegen zu später Lieferung vom Fabrikant) unter Herstellungspreis zu erwerben, und offeriere p. St. zu 25, 35 u. 45 Mk. Reeller Wert das Doppelte.

Aug. Heinemann, Massgeschäft,
Häfnergasse 15.

Ein Posten, ca. 1000 Stück,

Weihnachtsbäume

auf dem Stamm zu verkaufen. Off. an
Häfner Seibel, Sadamar,
Telephon Limburg 94.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

Die Jung u. Alt ist eine Guitarr-Zither. Dieselben sind nach unterlegbaren Notenblättern leicht zu spielen, ohne Lehrer und Notenkenntnis. Diese Zithern haben mit ihrer herrlichen Gansmahl außerordentlich schöne Familien-Instrumente.

Guitarr-Zither. 50 cm lang, m. 5 St. 12er Zentile, nach unterlegbaren Notenblättern leicht zu spielen, kostet nur **Mk. 6.-**. In feinerer Ausführung n. **Mk. 7.50**. Dieselbe Zither, aber mit 6 St. 12er, 40 Saiten, nur **Mk. 8.50**.

Guitarr-Saiten-Zither. mit Säule und Zitherkopf genau wie Abbildung, mit 5 St. 12er, 41 Saiten, kostet nur **Mk. 8.50**. Dieselbe Zither aber mit 6 St. 12er, 40 Saiten, kostet nur **Mk. 10.-**. Sämtl. Zithern werden komplett geliefert mit Stimmstange, Schale, Schlüssel, Ring und Saiten.

25 Notenblätter im Preise von 2.50 liegen mit jeder Zither bei. Sämtliche Zithern führen mit beweglichen Melodienklappen, daher beliebige Melodien, 1 u. 2 mehr. Vorz. Nachnahmebestellung u. Verpackung 1 Mk.

Achtung! Dadurch, daß wir in Guitarr- und Saiten-Zithern stets nur das Beste geliefert haben, ist es uns möglich gewesen, hohe und höchste Preise zu erzielen. Unter anderem hat die Königin von Rumänien über unsere Zithern eine sehr lobende Beurteilung ausgesprochen. Kein anderes hiesiges Geschäft hat solche glänzende Zeugnisse aufzuweisen. Sämtliche Weihnachts-Geschenke nach unserem Weihnachtskatalog, den man gratis u. frank verlangen will. Entsch. oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht ganz vorzüglich sind. Bitte Tausende Anerkennungsbriefe. Schreiben Sie heute noch bei

Husberg & Compagnie, Neuenrade (Westfalen) Nr. 210.

Darzüglihe Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)
des

Tagblatt-Hauses

zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
empfiehlt ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Versicherungs-Bestand 770 Millionen Mark.
Kostenfreie Kriegsversicherung.

Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Schellenberg, Generalagent, Oranienstrasse 1; E. Kleemann, Rheinstrasse 83.
Bezirksbeamter in Wiesbaden: Gottfried Schwarz, Rüdeshimer Strasse 29. 2113

Sandel's Weihnachtsverkauf

bietet auch dieses Jahr besonders grosse Vorteile in
eleganten, modernen und dauerhaften **Schuhwaren**
zu den bekannt billigen, streng reellen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß, das Richtige. Ich führe Damen- und Herren-Stiefel in allen Preislagen und Ledersorten, Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel je nach Qualität von Mk. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰
Ferner Kinder-Stiefel in allen Qualitäten und Preisen je nach 1⁵⁰ 2⁵⁰ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵
Größe Mk.

Spezial-Marke: Damen-Boxcall Mk. 7⁵⁰ Herren-Boxcall Mk. 8⁵⁰

Eislauf-, Rodel- Jagd- und Touristen-Stiefel mit geschlossener Lasche Mk. 8.50.
Marke **Wasserteufel** mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet, für Herren und Damen. — Bester Schutz gegen nasse und kalte Pfade.

Kamelhaarschuhe, sowie alle möglichen Sorten Hausschuhe und Pantoffel in Filz u. Leder mit warmem Futter. Große Auswahl in gefütterten Straßenschuhen, Gummischuhen, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate, in riesiger Auswahl. — Schultstiefel, gesetzlich geschützt, Marke Buffalo Bill, in allen Größen am Lager.

J. Sandel, Schuhhaus, Marktstrasse 22. — Telephon 1894.
NB. Umtausch nach dem Fest gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5—10 Prozent Rabatt.



Sie zahlen keine Ladenmiete mehr.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes wird das enorm grosse **Schuhwaren-Lager** zu billigem
 :: :: Preis verkauft. Es lohnt sich, für Weihnachts-Geschenke seinen Bedarf zu decken. :: ::
Stiefel für Herren, Damen und Kinder, braun und schwarz, Hausschuhe, Gummischuhe spottbillig.
 Verkauf im 1. Stock. **Schönfeld, 25 Marktstrasse 25.** Verkauf im 1. Stock.



M. Stillger,

Kristall — Porzellan
 Luxuswaren
 Häfnergasse 16.

Hervorragende Neuheiten
 aus aller Herren Länder.
 Nur erstklassige Fabrikate.

Hochwillkommene
 Geschenke
 für den
 Weihnachtstisch!

Aufträge für auswärts
 frühzeitig erbeten.
 Versand prompt!

2009

Ich bin der Mann

welcher stets Gelegenheitsposten am Lager hat.

Ich offeriere von meinem Riesenlager einen Posten **Ulster u. Anzüge** für Herren- u. Knaben, darunter Modelle der jetzigen Saison zu sehr billigen Preisen. Ein Posten **Paletots**, vorjährige Sachen, darunter verschiedene von Gelegenheitskäufen herrührend, deren früherer Ladenpreis 15 bis 30 Mk. war, jetzt zu 5, 10 u. 15 Mk. Ferner 1 Posten **Anzüge** für Herren und Knaben, auch in Sportfärbung, welche sich für die jetzige Jahreszeit sehr gut eignen, die nicht mehr im Sortiment vorrätig, zu jedem nur annehmbaren Preise. Mehrere **Hundert Paar Hosen** für Herren und Knaben, auch für Schulzwecke geeignet (darunter welche aus Schafwolle und von Resten geschnitten), werden zu sehr billigen Preisen verkauft. **Joppen** für Herren und Knaben, **Capes**, **Gummimäntel** in grosser Auswahl. Als ganz besonderen Gelegenheitskauf empfehle einen Posten **Knaben-Paletots**, ebenfalls Gelegenheitskäufe, zum Aussuchen, per Stück nur Mk. 3.50. Es befinden sich hierunter Sachen, deren früherer Verkaufspreis das 3fache war. **J. Drachmann**

Neugasse 22, I. **Kein Laden.**

Ein Versuch macht Jedermann zum dauernden Kunden. Für Vereine und Stützungen habe ich gut passende Geschenke zu extra billigen Preisen, teilweise unter Einkaufspreis. 2175

Weihnachts-Zigarren

in kleinen Packungen und schöner
 Aufmachung, Kistchen von 25 Stk. **1.- an.**

Emmericher Waren-Expedition, Marktstrasse 26.

Buchholz-Cognac

in Originalfärbung

empfehlen unter Garantie für feinste Qualität

Chr. Reiper,
 Webergasse 34.

Herren-Anzüge

nach Mass
 Garantie für eleganten Sitz, feinste Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt

Chr. Flechsel,
 Schneidemeister
 Jahnstrasse 12.

Mehrere eichene Fenster
 mit Holzverglasung billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Monitor, Schalterhalle rechts.

Der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die
 Freunde des Nassauer Landes

ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum
 Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Billige Zigarren!

Nr. 30 Alt-Hamburg 10 St. 30 Pfg.
 Nr. 40 Rastlos 10 St. 40 Pfg.
 Nr. 45 Excellenz 10 St. 40 Pfg.
 Nr. 55 Welt-Handel 10 St. 48 Pfg.
 Tabak, mild, feinst, 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Wöllers Zigarren-Lager

4 Wellstrasse 4.
 Galt Renormand, Chiromantia
 1.11.11. nach Schwalb, Str. 6, 1.
 am Michelberg, früher Contin. 3.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,
 Dampf-Schreinerei.
 Gebr. 1856.
 Telefon 111. 2125

Sargmagazin
 Schwalbacherstr. 36.
 Lieferant des Vereins
 für Feuerbestattung.

Übernahme von
 Überführungen von und nach
 auswärts mit eigenen Leichen-
 wagen.

Heute morgen entschlief sanft unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Rentner Philipp Herber.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1912.

Die Trauerfeier findet Montag, den 16., vormittags 11 Uhr, im Leichenhause des alten Friedhofes statt.

Die Kleine war aufgewacht, hatte die Decke von sich geworfen und lag, die Beine des nackten Fußbodens anstreifend, auf dem sauberen, unartificialen Kante-steinboden. Sie schaute auf, sah die beiden Männer, die sich über sie beugten, und schrie:

Noch stießen lange Ströme in seiner Wohnung am Bismarckplatz betrat er den eleganten Salon. Er grüßte auf seine Frau zu, die selbst hier und mit einem bestimmten Ausdruck vor dem hohen leuchtenden Christbaum

Einlage des Raftmanges ist sehr, und schließlich dementsprechend, wenn auch zum Teil entbehrlich, so doch nicht verachtlich. Die relative Fruchtbarkeit beträgt eine dritte bis eine halbe Verdoppelung, die man auf circa 25 Seelen pro Quadratmeile schätzen möchte. So betrachtet, haben wir den Fund und die Ergründungen meistens etwas fülliger, denn gerade eine industrielle Kultur nicht absehbare

[illegible]

Einige Alkanoide charakteristisches Element sind die in großer Zahl vorhandenen fettsäuren Glyceride, deren Zahl man auf circa 50000 schätzt, und die als Essigsäure, Oxalsäure und Bernsteinsäure auf der ganzen Pflanzenwelt, in Bäumen und Büschen, ja sogar in Flechtenwägen und Schimmelpilzen, angetroffen werden. Sie bringen alle aus dem Alkanant jedes Jahr recht viel Geld und viele Nahrung nach Hause, sind jedoch in diesem Punkte wichtiger als die 30 000 anderen fettsäuren Komponenten in den pflanzlichen Ölen. Alles in allem kann man der pflanzlichen Entwicklung Alkanantens wenn der Zahl der Pflanzen den Alkanantieren durch die fettsäuren Alkanantien den Alkanantieren" ergänzt wird, nur sehr geringe Alkanantien stellen. Einer der besten Alkanantiermacher Dr. Franz Baron Wagner, ergänzt einige bestehende Alkanantien Er sagt: Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem ich den ersten Alkanantier kennen lernte. Dieses geschah am 13. August 1880 in gleicher Umgebung. Ein Essigsäure Alkanantier trat in das Haus, in dem ich wohnte — er war ein Alkanantier aus Speil, als ich ihm nichts abzuwischen mein Verstandern herab schickte. Ich erbrachte ihm eine kleine Bekanntschaft man hier jedoch einen sehr kleinen Glycerid, der die selben Baaren feilbot, fortgeschritten, erbrachte er, er habe e

== Bunte Welt. ==

Die moderne Gradstafe. Wie wir bekannte Gradstafeln aus dem letzten Jahrhundert im ersten Teil dieses Buches kennen gelernt haben, so werden wir auch die moderne Gradstafe kennen lernen. Sie ist ein Instrument, das zur Messung von Winkeln und Entfernungen verwendet wird. Es besteht aus einem langen, dünnen Metallstreifen, der in einer bestimmten Weise gebogen ist. Die moderne Gradstafe ist ein Instrument, das zur Messung von Winkeln und Entfernungen verwendet wird. Es besteht aus einem langen, dünnen Metallstreifen, der in einer bestimmten Weise gebogen ist.

[illegible]

Es ist ebenso schwierig ist das Schließen beim Frettlieten, weßhalb letzteres, wenn dabei außer der Schutzwaſſe auch Rangsche gebraucht werden, immer noch die vortheilhafteste Methode ist, einen zu starken Bestand im Baume zu halten. Bei uns macht man meist den Fehler, die sogenannten Jillsfrettchen, Kreuzungen von Frettchen und Jills, zu ge-

Hilfe von drei Unteroffizieren aus der Kremlauer Kaserne ein Maschinengewehr gestohlen hatte, in Moskau in einem Eisenbahnzug verhaftet. Teile des Gewehrs sowie verschiedene Briefe des Generalstabs in Wien wurden bei ihm vorgefunden. — Wien, 14. Dezember. In Graz wurde ein serbischer Spion verhaftet, der genaue Aufzeichnungen über die Linien der Südbahn, militärische Pläne und einen hohen Geldbetrag bei sich hatte. — Aus Eger wird gemeldet, daß im Dorfe Lechnowitz zwei Russen und bei Pilsen, nahe der Stadtwälle, drei Russen verhaftet wurden.

Der Zar an den König von Rumänien.

Bukarest, 13. Dezember. Das Handschreiben des Kaisers Nikolaus an König Carol hat folgenden Wortlaut: „Mein Herr Bruder! Von dem Wunsch befehle, die hohen militärischen Tugenden Eurer Majestät zu ehren sowie die Erinnerung an die löbliche Waffenbrüderschaft unserer beiden Länder zur Zeit, als sich die rumänische Armee unter der hohen Führung Eurer Majestät in dem untergegangenen Jahre 1877 mit Glanz bediente, zu befestigen, habe ich Sie am 17. September zum Marschall meiner Armee ernannt und meinen besten Onkel, den Großfürsten Nikolaus Michailowitsch, beauftragt, Ihnen in meinem Namen am denkwürdigen Tage der Einnahme von Ploina den Marschallstab zu überbringen. Ich schreibe mir mit der Hoffnung, daß Eurer Majestät in diesem Akt einen neuen Beweis meiner unwandelbaren Gefühle für Sie erblicken gerufen werden. Die Freundschaft, die uns vereint, wird, ich bin davon überzeugt, dazu dienen, die Bande der Brüderschaft zwischen unseren beiden Völkern fester zu knüpfen. Indem ich meine Wünsche für die Wohlfahrt und den Erfolg Rumäniens unter der weisen Regierung Eurer Majestät zum Ausdruck bringe, bitte ich Sie, die Versicherung der hohen Achtung und der unwandelbaren Anhänglichkeit entgegenzunehmen, mit der ich, mein Herr Bruder, bin Eurer Majestät guter Bruder Nikolaus.“

Die Friedensverhandlungen.

Die am 16. Dezember in London beginnenden Verhandlungen sind heute vom türkischen Standpunkt aus zu betrachten. Nach einer Meldung aus Konstantinopel wird dort in die Friedensverhandlungen wenig Hoffnung gesetzt. Die militärischen Kreise bestehen darauf, daß Adrianopel und Kistilise nicht an Bulgarien abgetreten werden dürfen. Die Kriegsvorbereitungen werden in vollem Umfange fortgesetzt. Auch der Führer der türkischen Friedensdelegation, Handelsminister Reschid-Bascha, hat das Wort ergriffen und wichtige Erklärungen über den Standpunkt der Türkei für die Friedensverhandlungen abgegeben. Reschid-Bascha erklärte, wir kommen nach London mit dem ausdrücklichen Wunsche, den Frieden zu schließen und dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Aber wir sind entschlossen, diesen Frieden nur unter ehrenvollen Bedingungen zu schließen. Unsere militärische Stärke wächst mit jedem Tage. Zur Stunde betragen wir vor Thessalonika 170 000 Mann wohl ausgerüstete Truppen. Gegenwärtig besteht ein Waffenstillstand. Die Friedensverhandlungen werden aber untergeordnet wieder aufgenommen, wenn einer der beiden Teile dem anderen allzuhohe Friedensbedingungen auferlegen sollte. Die Türkei werde sich der Errichtung eines autonomen Albanien unter der Oberhoheit des Sultans nicht widersetzen, dagegen können wir mit Griechenland nicht verhandeln, so lang dieses sich nicht dem Waffenstillstand unter den gleichen Bedingungen wie seine Verbündeten entschlossen hat. Wir können vernünftigerweise nicht mit einem Staate verhandeln, der auf Kriegszustand rechnet, um seine diplomatische Situation zu verbessern.

Auch die griechischen und montenegrinischen Delegierten bei Wien, London, 13. Dezember. Sir Edward Grey empfing auch die griechischen und die montenegrinischen Delegierten. Die Delegierten gaben darauf ihre Karten im Buckinghampalais in der Wohnung Aquilino ab. Der Lord-Mayor wird am 20. Dezember zu Ehren der Delegierten ein Frühstück geben.

Die Frage der Zulassung der griechischen Delegierten. London, 13. Dezember. Das Kaiser-Bureau meldet aus Konstantinopel: Die türkischen Delegierten zur Friedenskonferenz erhielten die Weisung, die Unterhandlungen mit den griechischen Delegierten vor der Unterzeichnung des Waffenstillstands durch Griechenland abzulehnen. — Paris, 13. Dezember. Der bulgarische Vertreter Dr. Danew erklärte dem Berliner Korrespondenten des „Temps“, die Balkanverbündeten würden einmütig die Zulassung der Ver-

treter Griechenlands zu den Friedensverhandlungen verlangen. Das Adrianopel anknüpfen, so sei dessen Besitz eine conditio sine qua non für die Unterzeichnung auf dem Friedensvertrag. Bulgarien würde es zum Bruch kommen lassen und nötigenfalls den Krieg von neuem anfangen. Danew beabsichtigt, am Sonntag nach Paris zu kommen.

Geheime Besprechungen Paschitsch mit den anderen Balkanstaaten? Belgrad, 14. Dezember. Bei der Reise des Ministerpräsidenten Paschitsch nach Risch und Nestak soll es sich um geheime Besprechungen mit den anderen Balkanstaaten gehandelt haben. In Paschitschs Begleitung befanden sich der Außenminister, zwei Sekretäre des Ministeriums des Äußern sowie der russische Gesandtschaftssekretär Ramulow. Es heißt, an der Konferenz hätten noch je ein Vertreter Bulgariens, Montenegros und Griechenlands teilgenommen.

Zum Beginn der Londoner Völkerverversammlung. Petersburg, 14. Dezember. Die Londoner Völkerverversammlung wird voraussichtlich am 17. Dezember zusammentreten. Seine einzige Macht habe bis jetzt irgendwelche Bedingungen gestellt. Falls Österreich die Ausscheidung der Adria oder der albanischen Fragen verlangt, so bedeute das das Scheitern der Konferenz. In russischen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß Rumänien im Falle weiterer Balkanverwicklungen neutral bleibt.

Die Tripelallianz-Mächte gegen Zulassung rumänischer Vertreter. Paris, 14. Dezember. Nach einer anscheinend offiziellen Meldung des „Matin“ seien alle drei Mächte der Tripelallianz entschlossen, eine Forderung Rumäniens auf Zulassung seines Vertreters zu der Londoner Völkerverversammlung abzulehnen. Man sei der Ansicht, daß Rumänien interessierende Fragen zur Erörterung gelangen sollten, es ein leichtes sein werde, die Ansicht der bulgarischen Regierung einzuholen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Die Griechen im Epirus.

Die Entsetzung Janinas den Türken gelungen? Konstantinopel, 14. Dezember. Anlässlich verläutet, daß nach einer dem Ministerium des Innern zugegangenen Depesche die Entsetzung Janinas gelungen sei. Das Communiqué hat folgenden Wortlaut: Ostlich und südwestlich von Janina haben die Griechen zwei große Niederlagen erlitten und sind völlig geschlagen und zunichtegeworden. Sie haben dabei schwere Verluste erlitten. Diese Siege haben Janina von den Belagern befreit. Die Griechen mühen ihren Marsch nach Valona aufgeben und sich nach der Grenze zurückziehen.

Die griechische Darstellung der Kämpfe lautet natürlich ganz anders: Athen, 13. Dezember. Der Minister des Äußern veröffentlicht eine Depesche aus Philippadha: Am 6½ Uhr früh begann unsere Armee den allgemeinen Angriff gegen den rechten Flügel des Feindes. Trotz unablässigen Feuers der Türken besetzte sie Betrachon. Unserer Artillerie, deren Feuer von großer Treffsicherheit war, gelang es nach vierstündigem Kampfe, die Batterien des Feindes bei Lagalora zum Schweigen zu bringen. Offiziere und Soldaten gingen mit Mut und Begeisterung vor. General Spantafakis befehligte den Angriff persönlich. Wir haben ungefähr 200 Wundete. Mit Einbruch der Nacht wurde der Kampf unterbrochen.

Starker Widerstand der Türken auf Chios. Konstantinopel, 13. Dezember. Ein Abendblatt erzählt, daß die Türken auf Chios starken Widerstand leisteten. Die Griechen konnten nicht bis in die Reichweite der türkischen Kanonen vorrücken und waren auf Verhärthung. Die Türken seien im Besitz von Lebensmitteln, die ihnen einen langen Widerstand ermöglichten.

Ein neuer türkischer Ausfall aus Stutari. Belgrad, 14. Dezember. Gestern machten die Türken wieder einen Ausfall aus Stutari, sollen aber von den montenegrinischen Artillerie zurückgeschlagen worden sein.

Die Verproviantierung der bulgarischen Armee vor Adrianopel. Sofia, 13. Dezember. Die Verproviantierung der bulgarischen Armee vor Adrianopel begann heute entsprechend dem Protokoll des Waffenstillstands. Ein Versuchung wurde heute morgen abgeblasen.

Zurückberufung der österreichischen Noten-Kreuz-Expeditionen. Wien, 13. Dezember. Alle zu den Balkanstaaten entsandten österreichischen Noten-Kreuz-Expeditionen sind umgehend zurückberufen worden.

Königliche Schauspieler.

Freitag, den 13. Dezember: „Der Kaufmann von Venedig“. Wärdenspiel in fünf Akten von William Shakespeare. Musik von Leopold Stolz.

Hans Schreiner von den vereinigten Theatern in Köln erschien gestern Abend als Gast, wie es heißt, auf Engagement. Bekanntlich war der Künstler vor nicht allzulanger Zeit eine ganze Reihe von Jahren Mitglied des hiesigen Hoftheaters. Und daß er noch unvergessen ist, bezeugt der Beifall nach der Szene mit Tubal. Die Antikenspielmusik, die bereits eingesetzt hatte, mußte abgetrocknet werden und der Gast vor der Rampe erscheinen. Wenn auch Herr Schreiner manches Interessante mit seinem Scholast bot, konnte seine Leistung doch nicht durchweg voll befriedigen. Vieles blieb unverständlich, die Worte gleichsam in Mut und Rachebucht ertrank. Die ganze Rolle so gleichmäßig gollig angelegt, so hingefacht, daß eine Steigerung nicht mehr möglich war und der Künstler sich um manchen Effekt brachte. Gerade die Szene mit Tubal verrät eine rasche Steigerung, verlangt mehr Kraft und Schärfe, und auch die Gedächtnis nicht zu so eindringlicher Wirkung, wie es die Handlung erforderte. Trotzdem war es eine beachtenswerte Leistung, von verständnisvoller Maste unterstützt, und von einer Kritik, die sich besonders in den Händen doch ohne Abertreibung lebhaft ausdrückte. Die nicht sehr zahlreichen Zuschauer verließen sichtlich befriedigt das Haus. B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Maurice Maeterlinck, der bereits seine Villa an der Riviera bezogen hat, hat eine neue Tragödie „Maria Magdalena“ vollendet, die im März im Grand Théâtre von Brüssel ihre Uraufführung erleben wird. Die Hauptrolle wird wieder, wie in allen Dramen Maeterlincks, seine Gemahlin, Georgette Leblanc, spielen.

In Anwesenheit des Kaisers gelangte im Heim des Generalintendanten Grafen von Hülsen-

Politische Übersicht.

Sonderbare Dervwertung von Krisengerüchten.

O. Berlin, 13. Dezember.

In auffallender Weise bekräftigt sich die „Deutsche Tageszeitung“ mit Gerüchten, nach denen eine Kanzlerkrisis bestehen soll, die aber erst nach Erledigung der internationalen Verwicklungen gelöst werden, und zwar werde Staatssekretär Tirpitz der Nachfolger sein. Mit diesen angeblichen Gerüchten hat es eine eigene Verwandtschaft. Sie entstanden nämlich, als die „Kreuzzeitung“ vor acht Tagen einen kurzen, aber um so inhaltreicheren Artikel veröffentlichte, worin anlässlich der Erörterungen über das Jesuitengesetz ein scharferes Vorgehen gegen Anarchisten und Sozialdemokraten gefordert wurde. Der herausfordernde Artikel hatte die besagte Überschrift: „Mehr Konsequenz, Herr Reichskanzler!“ Es lag nahe, hinter der Einladung der „Kreuzzeitung“ an Herrn v. Bethmann-Hollweg zu Ausnahmemaßnahmen einen Versuch der Konservativen in der Richtung zu erblicken, daß die Stellung des leitenden Staatsmanns einmal auf ihre Festigkeit geprüft werden möge. Die Forderung selbst ist unmöglich, und darüber ist man sich auf der rechten wohl ebenso klar wie überall sonst. Auch gibt die „Deutsche Tageszeitung“ in ihrem sonderbaren Krisenartikel ganz offen zu, daß der etwaige Nachfolger des jetzigen Reichskanzlers jenes Verlangen nach menschlicher Voraussicht ebenfalls nicht erfüllen würde. Warum nun aber die Konservativen gerade jetzt versuchen sollten, die Stellung des Reichskanzlers zu untergraben, das entzieht sich jeder sachlich zutreffenden Erklärung schon darum, weil Herr v. Bethmann-Hollweg in keiner Weise auf eine Neuorientierung seiner Politik ausgegangen ist. Wohl hat er zur Milderung der Kleinheit einige unumgängliche Maßnahmen getroffen, aber er hat mit lebhafter Betonung im Reichstag erklärt, daß er an den Grundlagen der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik festhalte, und die Konservativen haben ihr Einverständnis mit dieser vom Kanzler eingenommenen Stellung ausgedrückt. Wenn das Zentrum mit Herrn von Bethmann-Hollweg unzufrieden ist, namentlich wegen des Bundesratsbeschlusses in Sachen des bayerischen Jesuitenerlasses, so braucht das für die Konservativen noch kein ausreichender Anlaß zu sein, gegen den Reichskanzler gleichfalls schwere Geschütze aufzuführen. So kam es, daß die erwähnten Krisengerüchte eigentlich schon im Entstehen wieder verschwanden, bis sie jetzt in überraschender Weise durch den Artikel der „Deutschen Tageszeitung“ erneuert werden, der sich den Anschein gibt, sie als gegenstandslos hinzustellen, der aber gerade dadurch den Verdacht erweckt, daß hinter den Kulissen der konservativen Taktik allerlei dunkle Dinge vorgehen. Noch ein zweites Moment wird von dem Wünderblatt angeführt, um die vermeintlichen Krisengerüchte zu erklären, nämlich der Gegenstand zwischen dem Kanzler und dem Staatssekretär Delbriick in Bezug auf die Auslegung der päpstlichen Enzyklika.

Die „Deutsche Tageszeitung“ spricht von einer gewissen Nervosität, die sich in der offiziellen Ablehnung jenes Gegenstandes durch die „M. A. Z.“ ausdrücken soll, und sie meint, daß solche Nervosität leicht dazu führen könnte, daß angebliche und erdichtete Krisen sich zu wirklichen auswachsen. Man hat den Eindruck, als ob es dem Wünderblatt nicht allzu unangenehm wäre, wenn die scheinbar von ihm beklagte Gefahr in der Tat eintreten würde. Die Nachschafften der „Kreuzzeitung“ und der „Deutschen Tageszeitung“ müssen jedenfalls nach dieser befremdlichen Leistung des Wünderblattes scharfer als bisher ins Auge gefaßt werden.

Deutsches Reich.

* Der preussische Etat. Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, ist mit der Drucklegung der Einzelhefte des preussischen Staatshaushaltsentwurfs bereits begonnen worden, so daß die Fertigstellung des gesamten Etatentwurfs demnächst

Gaefeler Joseph Lauffs neue dramatische Dichtung, die am 27. Januar, dem Geburtstag des Kaisers, zum ersten Male in Szene geht, zur Vorlesung. Der Dichter wohnt der Vorlesung bei, ebenso der Professor Joseph Schlot, der am Klavier die von ihm zur Lauffschen Dichtung komponierte Musik begleitet.

Der Hamburger Senat lehnte das Gesuch der Bürgerchaft ab, ein Bühnenhaus für Oper und Schauspiel zu errichten. Er erklärte sich aber bereit, diese Bestrebungen durch Vergabe eines Bauplatzes und eines Zuschusses zu den Baukosten zu unterstützen.

Zwischen Hermann Sudermann und dem Berliner Deutschen Schauspielhaus schweben zurzeit Verhandlungen über die Aufführung des neuen Werkes des Dichters „Der gute Ruf“, das ursprünglich das Komödienhaus bringen sollte.

Wibende Kunst und Musik. Enrico Caruso erhielt den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der königlichen Krone.

Dem Zwickauer Bergwerksdirektor Wiede war es gelungen, im Besitze von Hl. Maria Schumann, der Schwester des aus Zwickau gebürtigen Musikers, in Interlaken die Originalpartitur zum ersten Male einer unvollständigen G. Dur-Sinfonie Robert Schumanns zu finden, die seit der Uraufführung im Leipziger Gewandhaus im Jahre 1893 als verschollen galt. Dies Jugendwerk des damals 22-jährigen wurde, wie den „Münch. N. N.“ geschrieben wird, jetzt nach der glücklichen Wiederentdeckung zum ersten Male in seiner Geburtsstadt aufgeführt und erfreute die Zuhörer durch den feinsten und besten Orchestersinn, die Fülle an musikalischen Gedanken und die plastische Gestaltung der Themen. Während die Stimmen zu dem ganzen Werk, wie es schien, unwiderbringlich verloren sind, besteht Aussicht, die Originalmanuskripte auch zum zweiten und dritten Satz des Werkes aufzufinden, die überhaupt noch nie aufgeführt worden sind. Man hofft, die sämtlichen Manuskripte für das in Zwickau gegründete Schumann-Museum geschenkt zu bekommen, in dem sich schon eine Fülle von Material befindet.

brauchen. Sie fangen, betriebe ihrer Stärke und Größe, trotz abgefeilter Fingerringe, häufig die gefundenen Karneide im Bau, heißen sich an ihnen fest und verfallen, nachdem sie das Blut ausgefressen, in stundenlangen Schlaf, für den draußen wartenden Jäger ein zweifelhaftes Vergnügen. In Holland und Belgien verwendet man nur die wirklichen Albinofretischen Kleinsten Art, die nicht imstande sind, ein ausgewachsenes Karneide festzuhalten. Um diese besser auszutreiben, gibt man dem Fretischen eine kleine Schelle an einem dünnen Gummiwand um. Letzteres ist dem wirklichen Halsband, wie man es neben dem Maulkorbe auch wohl im Gebrauch sieht, bei weitem vorzuziehen; denn bleibt das Fretischen damit am Wurfwerk hängen, so wird das Gummiwand einfach abgestreift oder zertrümmert.

Unbegreiflicher — um nicht zu sagen törichterweise, wird das Karneide, ich meine das richtige, wilde, nicht den „Stallhosen“ — als Wildpret bei uns meist mißachtet: „dazu gehe ich meine Platte nicht her!“ Wie mancher Jäger besam das nicht schon von seiner Hausherrin zu hören, wenn er zum ersten Male Karneide mitbrachte, die er nun mit betrübtem Herzen weiter schenken mußte an jemand, der nicht so in Naturteilen befangen. Da sind andere Länder und weit voran. In der ganz feinen französischen Küche spielen die Kapins eine bedeutende Rolle, und das berühmteste Kochbuch, Le cuisinier royal, hat nicht weniger als sechzig Rezepte, um Karneide zuzubereiten. In England kann man sich auf den Gütern während der Jagdzeit kaum ein Diner vorstellen ohne Karneideplatte. Bei mir wird es einfacher gemacht. Zum Beuten eignet sich das bei jungen Tieren zwar sehr gut, aber etwas trockene Fleisch nicht besonders, um so besser aber zum Salami, mit reichlich Sahne und Paprika. Dazu Reis mit Curry. Als einfaches häusliches Gericht kann ich auch das irisch-äthiopische in der Duddingform, zur Hälfte Karneide, zur Hälfte Gemüselisch, allen Jägertrouwen empfehlen. Probieren Sie es nur mal. Sie werden schon in Geschmack kommen. Ernst Schlotfeldt.

Zu der Uebergabe des Wiesbadener Krematoriums hat der „Verein für Feuerbestattung“ eine vornehm ausgespielte Schrift: „Das Krematorium zu Wiesbaden“ herausgegeben. Das Buch enthält außer den Arbeiten: „Zwanzig Jahre Feuerbestattung in Wiesbaden (1892 bis 1912)“ von Herrn Sanitätsrat Dr. Proebsting, „Die Baulanlage des Südfriedhofs“ von dem städtischen Architekten Herrn A. D. Pauth, „Der materielle Schmutz der Trauerhalle“ von Herrn Kunsthistoriker Oskar Ollendorff, „Die Feuerbestattungsanlage“ von Herrn Stadtbauinspektor Bruno Perlit und „Der Urnenhain“ von Herrn Stadt-Gartendirektor Verthold eine Anzahl vorzüglich ausgeführter Schwarzdruckbilder (Krematorium, Urnenhain, Innendekoration der Trauerhalle uhm.), sowie einen prächtigen Farbendruck, der die Wölderischen Malereien der Trauerhalle zeigt. Auf das Buch wurde schon hingewiesen. Die Herr Sanitätsrat Dr. Proebsting, der rührige und verdienstvolle Vorsitzende des „Vereins für Feuerbestattung“, in seinem Aufsatze mittheilt, wurde der Verein am 20. Oktober 1892 gegründet. Heute zählt er rund 1400 Mitglieder. Bemerkenswerth aber für die Bedeutung der Feuerbestattung ist die Thatsache, daß mehr wie ein Drittel der Gesamtzahl der durch Annahmehnahme des Vereins stattgefundenen Eingekerkerten Nichtmitgliedern des Vereins gewesen sind. Auch der gewaltige Umfang, den der Verein in seiner Wölderischen Tätigkeit erzielt hat, ist besonders bemerkenswerth: er betrug über 650 000 M.! Der Verein hat im Jahre 1895 auf dem Nordfriedhof eine Urnenwand für 86 Wölderischen Herlichen lassen; auf seine Veranlassung

Trinken Sie „Kornfranck“!

13



Wem es Freude macht

andere zu erfreuen, der wähle als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

unsere beliebten

Fortschritt-Stiefel

Herren-Stiefel

Knaben- „

Kinder- „

Sport- „

Jagd- „

Gummischuhe

Hausschuhe

Gamaschen

Kulanter Umtausch
nach dem Fest.



Damen-Stiefel

Mädchen- „

Halbschuhe

Tanz- „

Abend- „

Ball-Überstiefel

Hausschuhe

Strümpfe

Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Fortschritt-Stiefel.

Joh. Kühn,
Juwelier u. Goldschmiedemeister,
Wiesbaden.

Marktstrasse 27, neben der Hirschapotheke.

Telephon Nr. 2327 u. 875.

Inhaber der Gold-Medaille für sehr gute Leistungen 1909 etc.

Empfehle mein

Grosses Lager in Juwelen, Gold-
und Silberwaren, sowie Uhren.

Auf meine anerkannt billigen Preise gewähre bis Weihnachten

noch einen
Rabatt von **10%**

Bitte meine Schaufenster zu besichtigen!

Grösste eigene Werkstätte für Goldschmiedekunst-Arbeiten
und Reparaturen am Platze.

Haarschmuck
in Strass und Jet.
Grösste Auswahl.
Eickmeyer Nachf.
Wilhelmstrasse 52.

Enorme Auswahl

in

Taschentüchern, rein

p. Dfzd. Mk. 2.95 an.

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl,

2105

Husslaffung — Marktstrasse 19.

Pferdescheermaschinen

von 3-60 RM. Schleifen, Reparaturen. Ph. Krümer, Langgasse 26.

Büro für Organisation und Führung
von Geschäftsbüchern

übernimmt

Einrichtung u. Führung von

Geschäftsbüch. aller Branchen.

Aufstellung von Bilanzen und

Inventuren.

Organisation der Bücher für

Genossenschaften und G. m.

b. H.

Fachmännische Beratung in allen kaufm. Angelegenheiten.

Laufende Revisionen, wöchent-

lich, monatlich.

Einrichtung u. Führung nach

dopp. amerik. System.

Vermögens- und Immobilien-

Verwaltungen, sowie Ueber-

nahme aller kaufm. Ver-

trauensarbeiten.

E. Thumann,

Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger,

Philippstrasse 25, I.

Philippstrasse 25, I.

AllgemeinerVorschuss- u. Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000.— (mindestens 1 Mk. pro Jahr).

Vermietung stählerner Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von
Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet)
entsprechend billiger.

Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

Coupons-Einlösung 3 Wochen vor Verfall.

An- und Verkauf von Effekten. F851

Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission ge-
langende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu
Originalbedingungen für Mitglieder.

DRESDNER BANK

Aktienkapital und Reserven: **Mk. 261,000,000.—**

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 34.

Fernspr. 400 u. 830.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Depositengeldern.

Wir vergüten z. Zt. auf provisionstreiem Checkkonto
4 % Zinsen

für Gelder mit einmonatlicher Kündigung
4 1/2 %

STAHLKAMMER.



Die grösste Freude bereiten meine Weihnachtsüberraschungen

Abgepasste Roben.

— in elegantem Geschenkkarton —

6 Meter	Codestoff, solide Qualität	2.95
6 Meter	Diagonal, verschiedene Unifarben	3.95
5 Meter	Cheviot, reine Wolle, ca. 110 cm breit, verschiedene Farben	5.50
6 Meter	Kostümstoff, Nadelstreifen, doppeltbreit	7.25
5 Meter	Kostümstoff, engl. Charakters, ca. 110 cm breit	8.50

6 Meter	Siamosen, waschecht, erprobte Qualitäten, für Haus- und Servierkleider	2.95
---------	--	------

Taschentücher.

Kinderfaschentücher	1/2 Dutzend	95, 75, 48
Batistdamentücher,	weiss, mit farbigem Rand und Hohlraum, 1/2 Dtz. 95,	60
Batistherrentücher	mit Hohlraum und farbig. Rand . . . Stück 35, 25,	20
Damen- u. Herrentücher	mit gestickt. Buchst. 1/2 Dtz. 1.75, 1.25,	95

Gute Madelratücher,	Reinleinen, an 4 Ecken gestickt	78
	an 1 Ecke gestickt	68

Herrenwäsche.

Stehtragen, Leinen, 4fach	35
Amerikaner Kragen, bequem	45
Manichetten Paar	75, 45, 32
Hosenträger	1.25, 95, 65, 48
Herren-Nachthemden, Cretonne und Barchent	2.95, 2.25
Grosse Selbstbinder, neueste Stellungen und Farben	1.25, 95, 75
3 Restposten farb. Oberhemden	2.50, 3.50, 4.50
	sonst bis 4.50 5.50 6.75

Schürzen.

Blusenschürzen aus Siamosen, hübsch besetzt	95
Prinzeßschürzen flotte Fassons	1.95
Kleiderschürzen mit Aermel, sehr preiswert	2.35
Servierschürzen Mieder- und Tragerfassons	1.95, 1.45, 95
Teeschürzen weiss, mit Träger und eleganter Stickereigarnierung	1.25, 95, 65

Grosse Kinderchürzen aus Siamosen mit Besatz, Grösse 75—100: 1.45 Grösse 45—70	95
--	----

Damen-Wäsche.

Damenhemden, solide Stoffe, mit Stickerei- und Einsatzgarnierung	1.65, 1.45, 1.25
Damenhemden mit echter Madeirapasse, hand- und maschinenausgebogen	1.95, 1.45
Damenhemden, feinfädige Stoffe mit reicher Rumpfstickerei	2.95, 2.35, 1.65
Ca. 1300 Fantasiehemden hocheleg. Ausf. sonst bis 5.75, jetzt 3.45, 2.95, 2.35, 1.95	
Beinkleider, Knie- u. Bündchenfuss, Renf. u. Barch. m. br. Stickereigarn	2.35, 1.95, 1.65, 1.35
Nachthaden mit Stickerei und Längstgarn	1.95, 1.35
Nachthemden 3 Extraposten	5.25, 3.45, 2.95
Stickereiröcke 2 Extraposten	7.50, 4.75
Garituren (Hemd und Beinkleid) 2 Extraposten	7.75, 5.25

4 Serien Untertaillen in vielen Ausführungen	1.35
	2.65, 1.95, 1.65, 1.35

Bett- u. Tischwäsche.

Rissenbezüge, 4 Extraposten	1.95, 1.65, 1.25, 85
Halblein. Betttücher 3 Extraposten	2.95, 2.45, 1.85
Bettbezüge, weiss Damast und Satin, 130/180 cm gross	4.25, 3.25
Oberbetttücher, eleg. Ausführung	3.95, 3.25, 2.75
Zimmerhandtücher, Gerstenkorn u. Damast, 1/2 Dtz. 4.25, 3.25, 2.50, 1.95	
Damast-Teegedecke mit 6 Servietten	4.25, 2.75
Jacquardstischtücher, Rein- und Halbleinen	2.75, 1.75, 1.25
Servietten, dazu passend, 1/2 Dtz. 2.75, 2.45, 2.15	

Strümpfe.

Damen-Strümpfe, mit Seiden gestickt, Zwickel Paar	75
Damen-Strümpfe, reine Wolle, Paar 1.15, 95,	75
Damen-Strümpfe, gestrickt, Wolle plattiert, Paar	85
Damen-Strümpfe, reine Seide, 20 Farben, Paar	1.95
Herren-Schweißfüsse Paar	45, 25
Herren-Socken, reine Wolle, schwarz, leder und natur Paar	95, 68

Kinder-Strümpfe 1 2 3 4 5 6 7 8	
reine Wolle	48, 56, 64, 72, 82, 90, 98, 1.03

Trikotagen.

Normalhemden, nur als solid bewährte Qualitäten	2.35, 1.95, 1.45, 1.25
Normalhemden mit farbigen Einsätzen	2.45, 1.95, 1.65
Normalhosen, solide wollgemischte Qualität, 2.25, 1.75, 1.45, 1.25	
Reformhosen, Gr. 00 0 1 2 3	
blau Trikot	1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25
Damenhemdhosen, rippengestrickt, mit Hakenpasse	1.95, 1.65
Untertaillen, gestrickt, Wolle und B'wolle, mit und ohne Arm	95, 75, 48
Damenweifen, gestrickt, Wolle u. imit.	1.95, 1.35, 95
Kragenshonier, Kunstseide, Wolle und B'wolle, 95, 65, 48,	32
Sportschals, reine Wolle 1.65, 85, B'wolle 65	

Ein Reformhosen grau Trikot gefüttert, alle Frauengrößen 1.95, alle Kindergrößen	1.35
--	------

Teppiche u. Decken

Grosse Teppiche	ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
Arminster	23 ⁵⁰	29 ⁵⁰	49 ⁵⁰
Prima Belour	24 ⁵⁰	39 ⁵⁰	69 ⁰⁰
Bettvorlagen			1.95
Brüssel, Tapestry und Plüsch		2.50,	
3 Posten Diwanddecken	14.50, 7.50,		4.75
2 Posten Tischdecken			3.50
Kelim-Charakter und Kochelleinen 7.50, 6.50,			
2 Posten wollene Schlafdecken			6.50
Jacquard und Kamelhaarart		8.50,	
Erbsenbündeldecken über 4 Bett		5.75,	3.75
über 2 Betten		10.50,	6.75

Handschuhe.

Kinderhandschuhe reine Wolle Paar	35
Damenhandschuhe Leder imit. oder gefüttert, Trikot Paar	55
Damenballhandschuhe, weiss, 12 Knopf lang, Paar	65

Damen-Ballhandschuhe, reine Seide, 12 Knopf lang	1.95
--	------

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Besonders billige Gelegenheitskäufe

für den

Weihnachtstisch.

Wirtschaftskleid 6 Meter echtfarbiger Waschstoff (Siamosen oder Zephyr) Mk.	5.25
Schwarzes Servierkleid 5 Meter 110 cm br. guter, reinwollener Cheviot Mk.	7.50
Praktisches Hauskleid 6 Meter solider Wollstoff, mittel- und dunkelfarbig Mk.	8.50
Einfarbiges Kleid 25 Farben 6 Meter reinwollen Satintuch, auch gestreift Mk.	12.—
Abgepasstes Jackenkleid 5 Meter 130 cm breiter Serge-Coating, reinwollen Mk.	12.50
Abgepasstes Jackenkleid 5 Meter 130 cm breiter Fantasiestoff, Neuheit Mk.	14.—
Halbfertiges Gesellschaftskleid für junge Damen, in weissem u. farbigem Voile mit Stickerei Mk.	16.—
Perl-Tunikas u. Ueberkleider letzte Neuheiten für Abendkleider Mk.	21.—
Straussfeder-Kolliers in modernen Farben Mk.	7.50
Theater-Schals in Crêpe de Chine mit Hohlraum und langen Fransen Mk.	8.75
Unterrock aus la reinwollenem Tuch mit Tressenbesatz Mk.	8.—
Unterrock aus reinwollenem Trikot mit Seidenvolant Mk.	13.50



Sonntag, 15. Dezember und folgende Tage

Sonderverkauf von Tanz- u. Abendkleidern

für junge Damen

zu folgenden Einheitspreisen:

Mk. 35.— 48.— 59.— 72.— 95.—

Strassenmäntel, Abendmäntel, Pelze,

Jackenkleider, Morgenkleider etc.

im Preise bedeutend ermässigt.

J. HERTZ

Langgasse 20.

Grosser Weihnachts-Verkauf in fertiger Herren- und Knaben-Kleidung

mit 10 Prozent Rabatt.

In allen Grössen empfehlen wir:

Herren-Ulsters und -Paletots

23.—, 25.—, 33.—, 38.— bis 75.— Mk.

Herren-Sacco-Anzüge

21.—, 26.—, 31.—, 36.— bis 68.— Mk.

Herren-Beinkleider

3.50, 4.75, 7.—, 9.— bis 21.— Mk.

Herren-Schlafröcke

12.—, 15.—, 18.—, 23.— bis 45.— Mk.

Lodenjoppen und Hausjoppen

7.—, 9.—, 11.—, 13.— bis 28.— Mk.

Gummi-Mäntel, Regen-Mäntel

Loden-Mäntel, Jagd-Mäntel



In reizender Ausführung bringen wir:

Jünglings-Ulsters und Paletots

17.—, 20.—, 23.—, 26.— bis 45.— Mk.

Jünglings-Anzüge

16.—, 19.—, 21.—, 24.— bis 48.— Mk.

Knaben-Paletots und Peyjacs

3.75, 5.25, 7.50, 9.— bis 28.— Mk.

Schüler-Pelerinen

4.50, 6.—, 7.50, 9.— bis 18.— Mk.

Knaben-Schul- und Leibchen-Hosen

0.95, 1.50, 2.25, 3.50 bis 6.— Mk.

Livree- und Auto-Kleidung

Reise- und Touristen-Kleidung

Am Sonntag, den 15. Dezember, findet wie alljährlich die Verlosung einiger hübscher Jugend-
:: :: schriften und Schüler-Uhren statt. :: ::

Stiftungen und Vereine finden bei Ihren Einkäufen weitgehendste Berücksichtigung.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

Für den

Weihnachts-Verkauf

ganz bedeutende Preisermässigung:

Damen-Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Morgenrockstoffe, Woll- und Baumwoll-Flanelle, waschechte Siamosen u. Druck für Servier- und Hauskleider, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Normalwäsche, Leib- und Bett-Wäsche, Tisch-, Küchen- und Bade-Wäsche.

Herren- und Knaben-Anzug-Stoffe,

Bleyle's Knaben-Anzüge u. s. w.

Einzelne Kleider und Reste von allen Artikeln zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

2015

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Der Insertionswert

der Leipziger Neuesten Nachrichten mit über 135 000 Abonnenten liegt nicht nur darin, dass das Blatt

die verbreitetste Tageszeitung in Gross-Leipzig

in Leipzig und Vororten ca. 92 000 Abonnenten

ist, sondern es ist auch begründet in der aussergewöhnlich grossen Verbreitung der Leipziger Neuesten Nachrichten ausserhalb Leipzigs von 43 000 auswärtige Abonnenten in ganz Deutschland und dem Ausland.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten mit täglich 5 1/2 seitlicher Handelszeitung, täglicher Feuilleton-Beilage, täglicher Sport-Zeitung und während der Saison täglicher Reise- und Bäder-Zeitung sind das

gelesenste Blatt ganz Mittel-Deutschlands

und, wie jede Nummer zeigt, eines der

meistbenutzten deutschen Insertionsorgane

jährlich ca. 7500 Seiten Anzeigen

Ihre grosse Verbreitung in wohlhabenden, kaufkräftigen Kreisen, wie sie täglich aus den zahlreichen Familien-Nachrichten-Anzeigen des Blattes zu erkennen ist, macht die Leipziger Neuesten Nachrichten auch zu einem der

wirksamsten deutschen Insertionsorgane

Bezugspreis:

Durch die Post monatlich Mk. 1.34, vierteljährlich Mk. 4.— ausschliessl. Bestellgeld.

In Orten mit Filialen im Umkreise von 15 km monatlich Mk. 1.10; vierteljährlich Mk. 3.30; } frei Haus
in weitergelegenen Orten mit Filialen monatlich Mk. 1.30, vierteljährlich Mk. 3.90.

Jede Anstrengung des Auges ist nachteilig für die Sehkraft desselben, besonders aber diejenige, die durch Benutzung eines schlechten oder unpassenden Opern- oder Fernglases hervorgerufen wird, denn hierdurch wird nicht nur das Anpassungsvermögen, sondern auch der Bewegungsapparat des Auges in Mitleidenschaft gezogen. Leichter Schmerz und unklares Sehen sind die Folgeerscheinungen nach Benutzung eines solchen Glases. Die optische Anstalt von

Carl Müller, Wiesbaden, Langgasse 48,

unterhält ein grosses Lager in la Ferngläsern der bekanntesten Marken wie Zeiss, Busch, Lemaire, Voigtländer etc. und liefert als Spezialität Operngläser unter Berücksichtigung der Sehkraft nach ärztlichen Rezepten unter weitgehendster Garantie.

Zwei Spezialmarken, als Geschenk besonders geeignet:

Hubertus, schwarz Leder, grosses Gesichtsfeld, starke Vergrösserung Nr. I Mk. 12.—, Nr. II neues feldgraues Militärglas Mk. 30.—.

Prinzess, hochfein vergoldet und Perlmutterkörper mit bester Optik Nr. I Mk. 14.—, Nr. II Mk. 24.—.

Mainz Berlin Frankfurt a/M.
London Monte-Carlo.

Mein Total-Ausverkauf

bietet die beste Gelegenheit zu besonders billigem Einkauf praktischer und gediegener

Weihnachts-Geschenke.

Ludwig Hess

jetzt: **Bärenstrasse 8, Eckhaus Langgasse**

Strümpfe, Socken, Unterkleider, Handschuhe, Kragenschoner, Hosenträger und eine noch grosse Auswahl in

Korsetten!

2180

Fritz Bossong,

Göfäbäckermeister,

58 Kirchgasse 58 — am Mauritiusplatz.

Prima Weihnachts-Stollen

in unerreichten Qualitäten.

Butter- u. Anisgebäckenes, Speculatius

mit garantiert reinen Zutaten — nur Qualitätsware.

Konfekt- und Stollenmehle

der leistungsfähigen süddeutschen Grogmühlen.

Wer sich Photo-Apparat wünscht, hole sich meine neueste Broschüre, Drogerie Wacker, Lannusstr. 5. Schöne antike Blausachen zu verl. Seerobenstrasse 27, Part. 1.

Wiesbadener Krippenverein.

Alle Kinder, welche Krippenfröhen haben, werden herzlich gebeten, den Inhalt derselben abzuliefern am Sonntag, den 15. Dez., in der Aula der höheren Töchterschule am Markt recht pünktlich um 5 Uhr. Die Eltern sind herzlich mit eingeladen.

F 221
Der Vorstand.

Füllhalter ist Vertrauenssache.

Für 6.50 schon ein echter Morton-Sicherheits-Füllhalter?

Morton 1001

Papierlager Carl Kold
Ecke
Michelsberg — Kirchgasse.

Ein lächerliches Vorurteil!

Fast viele Hausfrauen meinen, dass Parkett und Linoleum immer trocken behandelt werden muss. Das bedeutet, dass der Staub — die Krankheitserreger! — niemals richtig aus dem Zimmer herauskommen, sondern immer wieder von neuem aufgewirbelt werden. Daher dann die trockene Luft, Der reizbare Hals! Die leichte Infektionsmöglichkeit. — Das ungemütliche Heim. —

Eine wichtige Sache

Im Weibhonerwachs ohne Glätte, denn damit behandelte Böden können mit kaltem Wasser täglich aufgewischt werden, ohne ihren Glanz zu verlieren. Gebrauch genau wie gewöhnliches Bohnerwachs; doch kein unangenehmer Geruch und kein schwieriges Auftragen.

Sagen Sie es Ihrer Frau!

In Wiesbaden nur bei Fritz Röttcher, Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52. Telefon 786.

1400

J. Rapp, Hofl.,

Weinbau und Weingrosshandlung,
Haupt: Moritzstr. 31, Zweig: Neugasse 18/20.
geschäft: Verk.-St.: empfiehlt

1911er naturreine Rhein- u. Moselweine

von Mk. 1.10 per Flasche an u. als besonders preiswert:

1911er Oppenheimer Mittelgewann	Fl. m. Glas	Mk. 1.80
1911er Gutenberger Schlossberg		1.60
1911er Neudorfer Wildsau		2.40
1911er Oestricher Honigberg, Riesling		3.20
1911er Zeltinger Schölsberg (Mosel)		1.50
1911er Burgener Kirchberg, Riesl.-Auslese (Mosel)		2.20

Diese Natur-Original-Weine sind hervorragend schön und werden allgemein besonders befriedigen. 2177
Ältere Jahrgänge von 85 Pf. an bis zu den feinsten Marken in grösster Auswahl. Preislisten gerne zu Diensten.

Rum, Arrak, Punsch-Essenzen

kaufen Sie vorteilhaft bei meiner Firma, da ich selbst importiere.

Friedrich Marburg,

Zitrusfabrik, Neugasse 3.

Telephon 2069. Gegründet 1852. 2149

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Meine so beliebten

Weihnachts-Präsent-Dosen

(Altsilber-Imitation)

anth. netto 1 Pfd. Goalpara-Orange-Pekoe“, 4 Mk. 4.—, sind wieder in den bekannten Niederlagen zu haben.

Pieter W. Wilmer,

Moritzstraße 20. Tee-Import u. Export. Telephon 2594. 3113

Ihr Vorteil

ist es fertige

Herren- u. Knaben-Bekleidung

bei mir zu kaufen.

Vereinfachte Geschäftsführung und kleinste Unkosten ermöglichen mir spottbilligen Verkauf.

Ulster und Paletot	f. 45 = 15
Anzüge, Formvollendet	f. 50 = 15
Winter-Joppen	f. 20 = 4
Pelerinen	f. 20 = 8

Max Sulzberger, Am Römertor 4.

Lieferant des Konsum-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft

Langgasse 16 WIESBADEN Tel. 51 u. 706

Bankgeschäfte jeder Art. Billige, sorgfältige Bedienung.

Hypotheken-Vermittlung. Leibrenten-Versicherung.

Stahlpanzer - Gewölbe (im Kellergeschoss)

mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes).

1528

Die grosse Model

Fantasie-Muffen
Pela-Wagnerkappen
Baillauben.

Anfertigung in jed. Art!

Gerstel & Israel

Langgasse 19.

Südweine.

Allerbilligste Bezugsquelle für echte Traubenweine mit reiner Natursüße.

Samos	Fl. o. Gl. 80 Pf.
Vino Rosso	„ „ 95 „
Malvasier	„ „ 1.10

(besonders preiswerter, sehr beliebter Süßwein)

Portwein	Fl. o. Gl. 1.60
Malaga	„ „ 1.10
Madeira	„ „ 1.30
Cherry	„ „ 1.50
Marsala	„ „ 1.50
Vermouth di Torino	„ „ 1.50

Bei Abnahme von 15 Fl. p. Fl. 5 Pf. billiger.

F. A. Dienstbach,

Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7, nahe der Rheinstrasse.

Königsberger Marzipan,

garantiert „Eigene Fabrikation“.

„Zum süßen Dunkel“,
Inb. Paul Golandts, Kirchgasse 44.

Weihnachtsbitte der Blinden-Anstalt.

Wieder steht Weihnachten vor der Tür, das große Fest der göttlichen Liebe. In dieser Zeit ist auch die menschliche Liebe so wertvoll, so opferfreudig auf dem Plan, wie zu keiner andern Zeit. Da mag auch der etwas zu wünschen und zu bitten, dem sonst das Leben wenig Güter beschert hat.

Etwa 80 Pfleglinge unserer Anstalt sehen trotz erkrankten Herzens dem Weihnachtsfeste entgegen. Ihnen allen, die den Weihnachtsglanz selbst nicht zu schauen vermögen, müssen wir ein fröhliches Fest bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle. Gerade in der schönen Weihnachtszeit entbehrt doch das blinde Kind am meisten!

Sudem sind fast alle unsere Jüglinge völlig vermögenslos und auf die werthvolle Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Herzlich bitten wir deshalb, wie in früheren Jahren ihrer gedenken und uns helfen zu wollen, das wir für jeden nicht nur das Nötigste an Kleibern usw., sondern auch noch etwas zur besonderen Freude und Erheiterung auf den Weihnachtstisch legen können. Wenn auch der Opfergeist ehler Menschen durch die zunehmende Zahl der Hilfsbedürftigen immer mehr in Anspruch genommen wird, hoffen wir doch zuverlässig, daß unsere Bitte für die uns anvertrauten Blinden nicht vergebens hinausgeht. Geben werden mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Vorsteher Inspektor Gland, Bachmayerstraße 11; Fräulein M. Bipp, Blinden-Heim, Walfmühlstraße 21a; Dr. Kneff, Emser Straße 13; Kaufmann Enders, Michelsberg; Kaufmann Luit, am Markt; dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ (Tagbl.-Haus, Schalterhäuse), und dem Vorstand: A. Evertsbusch, Walfmühlstr. 21; Gg. Dreyel, Walfmühlstraße; Harzer Grein, Lehrstraße; Stadtpfarrer Gruber, Pfarrhaus, Luitensstraße; A. Kabsch, Quersfeldstraße; Landes-hauptmann Geh. Rat Krefel; Stadt-Schulrat Müller, Gustav-Adolfstraße; Vorsitzender des Vorstandes Dr. Th. Steinhauser, Walfmühlstraße 25. F508

Sür die Schrippenkirche

gingen ein: im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: S. S. 5 Mk. Sch. 1 Mk. B. S. 6 Mk. Dr. A. 2.05 Mk. Fräul. Ad. u. J. Sch. 5 Mk. B. S. 10 Mk. A. S. 2 Mk. C. B. 10 Mk. Fräul. Rosen 8 Mk. Frau Ida C. 20 Mk. Frau Th. Kinkel 10 Mk. Fräul. 10 Mk. Fräul. A. M. 8 Mk. C. S. 3 Mk. A. S. 5 Mk. Fräul. S. S. 3 Mk. S. S. 3 Mk. Fräul. D. 1 Mk. Hauptmann A. D. S. 5 Mk.; bei der „Wiesbadener Warte“: A. B. 5 Mk. A. R. 1 Mk. A. S. 1 Mk.; bei Herrn Harzer Hofmann: Fräul. D. 2 Mk. A. R. 40 Mk.; bei Herrn D. Seumer: Herr Steuersekretär Reerl 1 Mk. Fräul. Rohr 3 Mk. A. R. 3 Mk. Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe 10 Mk. Frau Pfarrer H. 3 Mk.; bei Herrn Vereinssekretär Schmale: A. R. 3 Mk. C. B. 15 Mk. Fräul. G. Müller 8 Mk.; durch die „Rheinische Volkzeitung“ 5 Mk. Frau Dr. Fleischer 10 Mk. A. R. (durch Herrn Seumer) 3 Mk.

Indem wir allen gütigen Gebern auf das herzlichste danken, bitten wir gleichzeitig um weitere Gaben.

Der Vorstand des Christlichen Vereins junger Männer. (S. S.)
Oranienstraße 15.



Wissen Sie es schon?

Wissen Sie es schon, daß es ein Heilmittel gibt, welches sehr gut ist gegen Asthma und daß dieses Heilmittel Akker's Abtei-Sirup heißt?

Wissen Sie es schon, daß jeden Winter Tausende von Personen, die an Lungen-Erkrankungen leiden, durch den Akker's Abtei-Sirup geheilt werden?

Wissen Sie es schon, daß Ihre Kinder nicht mehr an einem Anfall von katarrhalischen Husten oder am Keuchhusten zu erkranken brauchen, wenn Sie ihnen Akker's Abtei-Sirup geben?

Wenn Sie alles dies wissen, dann tun Sie Ihre Pflicht und kurieren Sie Ihre Lungen mit

Akker's Abtei-Sirup

Asthma, Bronchitis, Influenza, Keuchhusten, Husten, Erkältungen und alle Brust- und Lungen-Erkrankungen widerstehen nicht der Wirkung von

Akker's Abtei-Sirup

Herr August Steinide, Duisburg, Wulfstraße 7, schreibt uns:

Ich litt seit 10 Jahren an Asthma und schließlich in solchem Maße, daß ich meinen Beruf nicht mehr ausüben konnte. Ich vermochte keine 10 Schritte hintereinander zu gehen, so sehr wurde ich von furchtbaren Beklemmungen gequält. Da machte man mich auf die außerordentlichen Eigenschaften des Akker's Abtei-Sirup aufmerksam und ich schaffte mir das Mittel an. Nach der ersten Flasche verpürte ich schon eine Erleichterung. Nach dem Gebrauch von 3 Flaschen war ich soweit hergestellt, daß ich meine Tätigkeit wieder aufnehmen konnte und jetzt, da ich noch einige Flaschen genommen habe, kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mich heute gänzlich fühle als vor 10 Jahren und mein Geschäft kann ich in seinem ganzen Umfange wieder allein besorgen.

Preis per Flasche von 230 g 2.— Mk., 550 g 4.— Mk. und 1000 g 6.50 Mk., also je größer die Flasche, um so vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten A. B. Akker. Engros-Vertrieb: Hansen-Gesellschaft „Nord“, Bahn & Co., Adm. Zu haben in den Apotheken: Böwen-Apothete, Langgasse 37, Franke-Apothete, Taunusstr. 57, Theresien-Apothete, Emser Straße 24, Victoria-Apothete, Rheinstraße 41.

F152

Postadresse: St. Ka. 1001, Honig, 200 Gr. Zucker, 400 Gr. Nussblätter, 200 Gr. Spir. v. Salzwasser, 100 Gr. Gerstenzucker, (zahnärztliche Marke) 150 Gr. Extr. v. hellem spanischen Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Nussöl, 92 L. Fenchelwasser, 3 L. Welschpfeil, 65 Prozent, 200 Gr. Salzwasser, 150 Gr. Nussblätter, 150 Gr. Zinnöl, 35 Gr. Zitronenöl, 150 Gr. Honig, 300 Gr. Anisöl, 20 Gr. Spir. v. Vanille.

Präsentkisten in jeder Packung und Preislage

empfehl

Fernruf 6451.

Lehmann Strauss, Hoflieferant, Webergasse 5. 2123

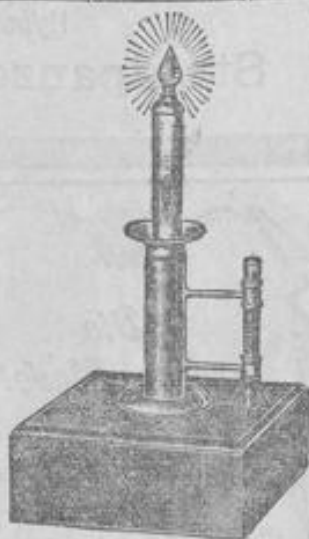


Dampfmaschinen, stehend und liegend . . . von 1.65 an
 Heissluft-, Benzin- und Elektro-Motore . . . von 2.— an
 Lokomotiven, Eisenbahnen von 2.— an
 Kinematographen von 4.60 an
 Laterna magica von 0.90 an
 Betriebsmodelle von 0.40 an
 Akkumulatoren von 2.40 an

Experimentierkasten etc. etc.

Nur gute brauchbare
 :: Gegenstände ::

empfehl 2190 Taschenlampen von 1.— an
 Hauslampen von 4.50 an
 Tischlampen von 4.50 an
 in grosser Auswahl.



Heinrich Kneipp,

9 Goldgasse 9.
 Telefon 2078.

„Masticateur“
 Fleischscheere
 für den Tisch.

Unentbehrlich für
 Zahn- u. Magen-
 leidende, Kinder
 :: und Kranke. ::

Erich Stephan,
 Kleine Burgstrasse.
 Ecke Hiltnerstrasse.
 K 14

Tanzschüler d. H. Wilt. Deller.

Somit geben wir uns die Ehre,
 Sie nebst werten Angehörigen zu
 unserer am Sonntag, den 15. Dez.,
 stattfindenden

Abchiedsfeier

des Herrn Wilt. Deller, nach Doh-
 heim, im Saale des Rest. Wilhelmsh-
 öfche, ganz ergebenst einzuladen. In
 der angenehmen Hoffnung, Sie da-
 selbst begrüßen zu können, zeichnen
 mit vorzüglicher Hochachtung
 Die Tanzschüler.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Bayerische Bierhalle,

Waldstrasse 3.

Morgen Sonntag:

Großer Bodler-Kummel.

Kein Bieraufschlag.

Restaur. Zum Stollen, bei der
 Kaserne.

Morgen Sonntag:

Wiegelsuppe,

wozu erbsenst einlaßt
 Ph. Schlin. Besitzer.

Kanarienvögel,

große Auswahl in allen Preislagen,
 empfiehlt

Gg. Eichmann,

Zoologische Handlung,
 Wernersgasse 3/5. — Teleph. 3059.

Öffentlicher Vortrag

Sonntag, 15. Dez., abends 8 1/2 Uhr, im Vortragsaal, Moritzstr. 12:
 Heidnischer Sonnenkultus im heutigen Christentum.

Redner: F. Thurm.

Eintritt frei.

Damen und Herren willkommen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Herr Prediger Georg Welker spricht am Sonntag, den 15. d. M.,
 über das „Gottsfinden“.

Die Erbauung findet nachm. pünktlich um 5 1/2 Uhr im Säleraal des Rath-
 hauses statt. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Der Relistenrat.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Taunus-Bar

Rendezvous der vornehmen Welt

Täglich Künstlerkonzert

Rheinstrasse 19.



Fein lackierte Kohlenkasten

mit Deckel von Mt. 3.— an,

Fein lackierte Ofenschirme

von Mt. 4.— an.

2114

Ofenvorsetzer, Feuergeräte billig.

Franz Glöckner, Wellstr. 6.

Christbaumständer

drehbar — mit Wasserfüllung — mit Musik

in nur dauerhafter Ausführung von Mt. 1.20 an. K 2

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Leiterwagen, Selbstfahrer aller Grössen.

Rodel, Schneeschuhe, besten Materials.

Turngeräte, Kinderpulte.

Reitern für Haushalt und Gewerbe.

Alles solid und billig.

Leitergerüst-Bau-Anstalt,

Moritzstrasse 45.

Stärker!

pat. Dreh-Turner mit Schaufelst. u. Durchf. für alle Liebung, verstellbar, gar
 keine Beschädigung, der Lärmen od. Rorridor. In hundert, argt.
 Familien. Preis 1.50. Prop. mit viel. argt. Mitst. W. Kemmen, Reug.

Buchholz-Cognac

bekannt für beste Qualität.

== 58. Jahrgang. ==

Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands,
 zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend.

Mit den Beilagen:

Allgemeine Verlosungstabelle.

Die Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften.

Eisenbahn-Einnahme-Tabellen.

Ergänzungen zum Kurszettel.

Verzeichnis der Fahrkarten-, Gepäck- u. Expressgut-
 sätze von Berlin nach den Hauptstationen und Eisenbahnen,
 sowie der Fern- und Sonderzüge.

Andere tabellarische Uebersichten.

Expedition: Berlin W. 8, Kronenstr. 37.

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungs Expeditionen

Probenummern werden auf 8 Tage kostenlos zugesandt

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die
 Freunde des Nassauer Landes

ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum
 Preise von 75 Pf. zu beziehen.

R. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Vor Verwechslung wird gewarnt!

F 53

Verzögerte Grüße mein Sohn
Brief vom 8. Dezember beanimo
sand aber hier nichts

Schuhkonsum



19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstrasse.

Tuchschuhe mit Absatz, wie
oben abgebildet . . . 1.95 an
Blau Tuchschuhe ohne Einf.,
mit warm. Futter, v. 36—42 1.00
Kinder-Hauschuhe, gefüt.,
mit Lederspitzk., Gr. 23-29 85 Pf.
Größen 30-35, mit Absatz 25 Pf.
Damen hohe Filz-Schnallen-
Stiefel mit Friesfutter und
Abs., sehr warm, alle Nr. 36-42 2.95



Schul-
Stiefel
für Knaben
u. Mädchen.

Trockne warme Füße

sind bei naßkalter Witterung der erste Schutz gegen Erkältung. Als ein vorzügliches Mittel bei nassem Wetter warme Füße zu behalten, haben sich Gummischuhe bewährt. Wir empfehlen, auch als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet, die echten Petersburger Galoschen mit dem Δ Stempel zu wirklich mäßigen Preisen. — Die Garantie-Qualitäten deutschen Fabrikates verkaufen wir wie folgt:



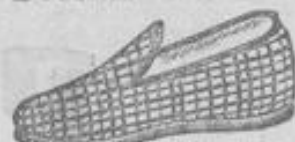
Gummischuhe,
alle Damengrößen für 2.90
Mädchengrößen für 2.50
Kinder-Gummischuhe von 1.75 an

Herrn-
Boxkalf-
Stiefel,
genau wie
neben
abgebildet 9.75



Herrn-Gummischuhe
mit Doppelkappe u.
Sporn . . . für 4.40
Herrn russische
Gummischuhe von 5.50 an

Schuhkonsum



19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstrasse.

Kamelhaarschuhe mit Filz
u. Ledersohle, 36—42 für 1.50
Kamelhaarpantoffel, gute Woll-
Qualität, mit Ledersohle u.
Lederinfaß, alle Größen für 1.95
Lederhauschuhe mit Absatz
und weißem Friesfutter . 2.90
Damen leichte Lederstiefel
mit dickem weißem Fries-
futter, soweit Vorrat . . 5.50



Herrn-
Stiefel,
extra breit
im Ballen.

Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich
bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen
Weihnachtsgeschenke kostenl. eintauschen.

Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich
bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen
Weihnachtsgeschenke kostenl. eintauschen.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellsch.,

19 Kirchgasse, an der Luisenstr.

Telephon 3010.

Kirchgasse 19, an der Luisenstr.

Franzbranntwein

— Beste Qualität preiswert —

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid-Oranienstrasse.

— Telephon 216. — 2080

Dem Baden von Matronen
empfehle meine stets frisch eintreffenden
Badebänne der Mund 66 Bf.
H. Jung, Matronenbäderlei, Bleichstr. 9.



Beerdigungsanstalt,
Sargmagazin

für Gräber und Feuerbestattung.
Carl Rossbach,
Sargmachermeister, 1905
Webergasse 38, Tel. 3095.

Prakt. Weihnachtsgeschenke!

Kragen, Manschetten, Strawatten,
Kragenbänder, Dolenträger,
Hohlschals, Handschuhe, Sweater,
Tasche nützlich, Strümpfe, So. en. etc.

Ludw. Faust, am Blücherplatz.

Unsere

Spezial-Artikel:

Feiner

Trauer-Schmuck

Trauer-Taschen

Gürtel

Fächer etc.

Größte Auswahl in
einfachsten u. elegantesten
Modellen.

Eickmeyer Nachf.

Wilhelmsstrasse 52.

L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungskarten mit Trauerrand,
Aussprüche auf Kranzschälen,
Nachrufe und Grabreden, Todes-
Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Trauerhüte

größte Auswahl

Gerstel & Israel

Banggasse 19.

Gestern früh 10 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem,
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigst-
geliebte, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Müller,

geb. Moog.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fritz Müller.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1912.

Römerberg 1.

Die Beerdigung findet im Sinne der Verstorbenen
in aller Stille statt.

Danksagung.

Für die überaus wohlthuende Teilnahme und die reichen
Blumenspenden bei dem schweren Verluste meiner nun in Gott
ruhenden unvergeßlichen, lieben Frau sage ich Allen meinen
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alexander Stroh.

Die feierlichen Exequien finden am Dienstag früh 9 1/2 Uhr
in der Maria-Hilfskirche statt. 2191

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hin-
scheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter,

Ida Madsack,

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank
aus. Besonders Herrn Pfarrer Beckmann für seine reichlichen
Worte am Grabe, dem „Quartettverein“ Wiesbaden für den erbedenden
Grabstein und dem „I. Standesverein“ dr. u. hantl. gepr. Sells-
gehausen, Kassiere und Krankenträger für das letzte Geleit.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Madsack.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1912.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief
sanft Freitag nachmittag 1 Uhr mein lieber Mann, unser guter, treu-
sorgender Vater,

Herr Hermann Schlüsselburg,

Schlosser,

im 67. Lebensjahre. Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten
zur Nachricht.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Matharina Schlüsselburg, geb. Zimmer,
und Kinder.

Wiesbaden (Blücherstraße 15), 14. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Dezember, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. 214593



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, treusorgende
Mutter, Schwester, Tante und Cousine,

Frau Anna Maria Oehrlein,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren, wohl vorbereitet durch den
Empfang der hl. Sterbesakramente, durch sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Wiesbaden, Würzburg, Großheubach, Burggrumbach, Abersfeld, Flörsheim,
Milwaukee (Wiscon), den 13. Dezember 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Dezember 1912, nachmittags 3.20 Uhr,
vom Südfriedhofe aus statt.

Die hl. Exequien finden am Montag, den 16. Dezember, vormittags 10 Uhr, in
der Maria-Hilfskirche statt.

Kranzspenden dankend verboten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss ist Freitagvormittag 10 Uhr plötzlich und unerwartet
unsere herzengute, allezeit treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Frau Philippine Sinz,

Witwe des Kriminalschuhmanns Philipp Sinz,

an einem Schlaganfall im Alter von 70 Jahren sanft verstorben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Blümacher und Frau Maria, geb. Sinz.

Carl Sinz und Geschwister.

Dohheim, den 14. Dezember 1912.

Wiesbadener Straße 60, 1.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle
des alten Friedhofes aus (Wiesbaden) nach dem Nordfriedhof in Wiesbaden statt. 2184



Mein Lager in fertiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung bietet in allen, auch den billigsten Preislagen, eine hervorragend reichhaltige Auswahl. Die vortrefflichen Eigenschaften meiner Konfektion, die Dauerhaftigkeit der Qualitäten, die elegante Passform und die sorgfältige :: :: Verarbeitung sind in den weitesten Kreisen Wiesbadens und Umgegend bekannt. :: ::

Herren-Kleidung

- Ulsters** aus weichen Flausch- u. Ratineestoffen oder strapazierfähigen Cheviotqualitäten, durchgewebt u. mit farbiger Abseite, auch Raglanformen von **Mk. 26.- bis 105.-**
- Paletots** aus mittelgrauen u. marengo Melton-Cheviots, halbschwere u. Winterqualitäten, auf Serge oder Seide von **Mk. 25.- bis 125.-**
- Anzüge** ein- und zweireihige Formen, gute Cheviot- und Kammgarnqualitäten. In den höheren Preislagen vielfach gute englische Stoffe. Besonders schöne, preiswerte blaue Anzüge, sowie marengo Saccos und Westen . . . von **Mk. 22.- bis 88.-**
- Hosen** aus gediegenen Strapazierstoffen für Arbeitszwecke u. feinen Kammgarnqualitäten für Promenade u. Gesellschaftszwecke . . . von **Mk. 2.⁷⁵ bis 25.-**
- Westen und Westenstoffe** in prachtvollen Sortimenten von **Mk. 2.⁷⁵ bis 16.-**
- Schlafröcke** aus weichen, warmen Double-, Velour- und Kamelhaargestoffen, in einfacher und hocheleganter Ausführung von **Mk. 16.- bis 58.-**
- Morgenjoppen** vorrätig in Flausch-, Velour- und Kamelhaargestoffen, sowie Manchester und Samt, in einfacher und eleganter Ausführung . . . von **Mk. 12.- bis 45.-**

Knaben-Kleidung

- Ulsters** fesche ein- u. zweireihige Formen mit und ohne Rückengurt . . . von **Mk. 6.⁷⁵ bis 42.-**
- Pyjaks** aus guten dunkelblauen Cheviots u. Tuchstoffen mit u. ohne Stickerei von **Mk. 3.- bis 24.-**
- Prinz-Heinrich-Anzüge** aus dunkelblauen und englisch gemusterten Stoffen, sehr kleidsame Form . . . von **Mk. 7.⁵⁰ bis 28.-**
- Norfolk - Anzüge** aus engl. gemustert. und echt englischen Stoffen, mit Manschetten oder Breeches-Hose . . . von **Mk. 9.⁵⁰ bis 42.-**
- Joppen- und Blusen-Anzüge** aus derben Strapazierstoffen und dunkelblauen Cheviots . . . von **Mk. 3.⁵⁰ bis 16.-**
- Original Kieler Anzüge** vorzüglich bewährtes Fabrikat, in zwei Qualitäten.
- Sweaters und Sweater-Anzüge** (Fabrikat Kübler).
- Pelerinen = Wettermäntel = Lodenjoppen.**

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Moderne Leder-Sessel.

Bücherschränke.

Teile einzeln käuflich.

Bellebig zu vergrößern.

Süd- u. Dessert-Weine.



Bockleder von Mk. 95.— bis 140.—,
Rindleder u. Saffian von Mk. 120.—
bis Mk. 200.—, Schreibsessel von
Mk. 8.— bis 50.—



Abteile in Eiche
v. Mk. 17.50 an.

Lieferbar in
einfachen
und eleganten
Ausführungen,
Nussbaum,
Mahagoni und
schwarz.

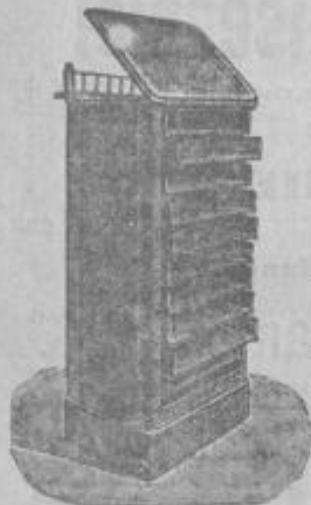


Herren- u. Damenschreibtische

in über 100 Modellen am Lager. Diplomaten von Mk. 50
bis Mk. 200.— Rollschreibtische v. Mk. 137.— bis 300.—
Schülerschreibtische von Mk. 16.75 bis 70.—



Schränke
für Noten-,
Phonolarollen-
Akten und
Sammlungen
von Mk. 27.— an,
hochfeine Aus-
führungen für
Salons in Maha-
goni, Nussbaum
und schwarz von
Mk. 50.— bis 100.—



Fahrbare und drehbare Ständer
in Holz und Messing
von Mk. 8.50 bis 50.—
Wandregale jeder Art und Größe.



Schreibmaschinen
in bestbewährten Systemen
Mk. 125.—, 200.—, 350.—, 380.—

	Fl. ohne Gl.
Malaga	Mk. 1.10
Malaga fine old	" 1.50
Natur-Malaga, Spezialität, 1/2 Liter-Fl.	" 2.—
Natur-Malaga, Spezialität, grosse Fl.	" 2.90
Sherry	" 1.10
Sherry, pale	" 1.50
Sherry, golden	" 1.90
Sherry, Montilla	" 2.40
Sherry, Oloroso	" 2.90
Sherry, very old, „Extra“	" 3.90
Sherry, trocken, 1890er	" 2.90
Portwein, fine old	" 1.90
Portwein, old Particular	" 2.40
Portwein, Reservé	" 2.90
Portwein, „Extra“	" 3.90
Portwein, „Weisser“	" 2.90
Madeira, old	" 1.50
Madeira, fine old	" 1.90
Madeira, old Particular	" 2.40
Madeira, „Reservé“	" 2.90
Marsala, „Italia“	" 1.50
Marsala, old brown	" 1.90
Marsala, old extra	" 2.40
Marsala, Highlife	" 2.90
Tarragona, Portwein ähnl.	" 1.20
Priorato	" 1.50
Favorito, Muscateller	" 1.10
Mosato	" 1.00
Samos-Muscat	" 0.90
Samos „Extra“	" 1.15
Vermouth di Torino	" 1.50
Vermouth „Cinzano“	" 1.70

Meine Süd- und Dessert-Weine
sind nicht künstlich gesüßt, sondern
garantirt naturrein, worauf ich zu
achten bitte. Mein Natur-Malaga
(Spezialität) ist von Herrn Prof.
Dr. Fresenius chemisch untersucht
vollkommen rein befunden und wird
ärztlich vielfach empfohlen. 2120

Rheinstr. 33. Hermann Pauli, Rheinstr. 33.

==== Ausstellungsräume in mehreren Stockwerken. ====

2174

Rasier-Spiegel, Rasier-Tische

empfiehlt

Blums Flora-Drogerie,
Grosse Burgstrasse 5.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Arten 2153.

Wand-, Stand-, Taschen-
und Armband-Uhren.

Ferner Goldwaren, wie:

Ketten, Kollier, Armbänder usw.
in gediegener moderner Ausführung
zu äusserst billigen Preisen.

H. Theis, Uhrmacher,

1 Moritzstrasse. Moritzstrasse 1.



Praktische Weihnachts-Geschenke.

==== Kleitmöbel, reizende Neuheiten, sauber gearbeitet, ====

Tischchen 3-25 Mk. | Bänkebretter 2.50-30 Mk.
Nächtische 9-45 Mk. | Bänkebänder 4-18 Mk.
Klavierstühle, Stageren, Bücherbretter, Rauchtische, Hausapotheke u. vieles andere.

Glurgarderoben 17-55 Mk.

Polstermöbel eigener pr. Herstellung.

Divans 55-130 | Ottomane 27-30-35 Mk.
Klappstühle, Klappbänke, Polstergarnituren etc.

Anfertigen und Umbenutzen nach jedem Wunsche.

Ferner: Verstellbare Schreibtische, Tische, Stühle, Spiegel usw.

Vollständige Eiz., Wohn-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

empfehlen in bekannter guter Ausführung

Gebrüder Leicher, Cranienstrasse 6, nahe der Rheinstr.

J. Rapp, Hoflieferant

Weinbau u. Weingrosshandlung
Moritzstrasse 31 u. Neugasse 20.

Weihnachtslichte

mit nachstehender Schutzmarke:



sind geruchlos, vielfach als die
besten anerkannt u. halten, was sie
versprechen. Pakete mit 15, 20 u.
30 Stück, weiß und bunt à 65 Pf.
Allein-Vertrieb: 2023

Drogerie Moebus,
Taunusstr. 25. Telefon 2007.

WOLLSTOFFE

POPELINE | SCHWARZ ROBE
SATINTUCH | UND 5 METER
KAMMGARN | MODERNE 110 cm BR.
FARBEN M. 9.75

PRIMA QUALITÄTEN.

SÄMTLICHE RESTE FÜR DEN
WEIHNACHTSBEDARF
BESONDERS PREISWERT.

SEIDENSTOFFE

RHENIA, REINE SEIDE, M. 1.45
SATIN JAPONAIS, 60 cm, BREIT M. 1.95
PEAU DE SOIE, REINE SEIDE M. 2.25
CHARMEUSE-STOFFE
IN APARTEN FARBEN.

WEIHNACHTS-VERKAUF

J. BACHARACH WEBER- GASSE 4.

COSTUMES

APARTE GESELLSCHAFTS-
KLEIDER JETZT 75 u. 50 M.
MODERNE JACKEN-COSTUMES
JETZT 65 u. 45 M.

EIN GROSSER POSTEN EOLIANNE

120 cm BREIT, ALLERERSTE FRANZÖSISCHE QUALITÄT
VORRÄTIGE FARBEN, STATT 6.50 M., JETZT 4.50 M. P. MTR.

MÄNTEL

WARME WINTER-MÄNTEL
RESTBESTAND 65-36 M.
SAMT- U. PELUCHE-MÄNTEL
120, 95 u. 65 M.



Aeusserst billiges Weihnachts-Angebot in Corsets!

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
Langes modernes Corset aus Ia Satindrell, vorzügliche Einlagen. Alle Farben und Weiten lagernd,	Ganz langes Directoire-Fasson mit zwei Haltern versehen. Rostfreie Einlagen und Schliessen	Prachtvolleganz moderne Form mit 4 Haltern. In Ia Unidrellen und brochierten Stoffen. Waschbare Einlagen	Allerletzte Neuheit, macht elegante schlanke Figur in bester Verbindung mit Hygiene. In farbigen Satinstoffen und Ia Brocatstoffen, 4 Paar Halter.
nur Mk. 2.80	nur Mk. 3.80	nur Mk. 4.80	nur Mk. 5.80

Corsettenhaus Martha Gassmann,
11 Kirchgasse 11. **Telephon 3283.**



Empfehle für jetzt und Weihnachten:
hochfeine Dresdener Rosinenstollen
Mandelstollen
Mohnstollen.

Die Stollen werden genau nach Rezept u. Backart wie **Dresdener Christstollen** hergestellt.

Feinstes Weihnachts-Konfekt. Grosse Auswahl in Honigkuchen. Marzipantorten. — Ananastorten. 2158

Wilhelm Maldaner,
Marktstrasse 34.

Filialen:

Kais.-Fr.-Ring 44. Sedanplatz 7. Am Kochbrunnen, Hotel Römerbad.



in grosser Auswahl

mit
10%

Rabatt

Christbaumschmuck

empfiehlt

H. Kneipp,

9 Goldgasse 9

Teleph. 2078.

Teleph. 2078.

Das Wiesbadener Rundreisenspiel

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 4. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen und sollte bei keiner

Weihnachts-Bescherung

Preis 3 Mark.

fehlen.

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwaren-Handlung

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogen-
gasse 13.

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.



L. Fassbender,



Hoflieferant,

Konfitürenfabrik, Berlin

Niederlage: **WIESBADEN, Langgasse 24,**
Telephon 4566

empfiehlt ausser den berühmten und beliebten **Fassbender-Mischungen,**
per Pfund zu 2.—, 3.— und 4.— Mark, zum

Weihnachtsfeste

grosse Auswahl in Marzipanwaren zu Original-Fabrikpreisen.

Baumbehang in allen Preislagen von 1.— Mk. per Pfd. an.
Lübecker- u. Königsberger-Torten von 50 Pf. per Stück an.

Thorner Honigkuchen:

Gewürzplätzchen, Schokoladen, Nüsse, Pflastersteine, Spitzkugeln per Pfd. 1.— Mk.
Speziell russische Würfel per Karton Mk. 1.50.

Reizende Neuheit für den Baum | Geflochtene Silber- und Gold-Metallkörbchen
zum Füllen per Stück 5, 10, 20 und 30 Pf.

Ein praktisches
**Weihnachts-
Geschenk**

ist ein guter

Linoeum-Teppich

Grosse Auswahl.
Billigste Preise. 2027

Wilhelm Gerhardt,
Mauritiusstrasse 5.
Telephon 2106. —

Squamapur

beste Schuppen - Pomade
absolut sicher: Mittel gegen Kopf-
schuppen u. Haarausfall, à Mk. 1.— bei:
Drogerie Gratz, Langg. 23, Ferd.
Alexi, Ed. Brecher Nachf.,
Ernst Kocks, Bruno Backe.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Gibt in Apotheken, Drogerien, etc.
Drogerie, Grosse Burgstrasse 5.

Konditorei und Konfitüren-Geschäft

Am Markt **Wilh. Mayer, Delapessierstr. 8.**

Weihnachts-Ausstellung

in ff. glück. Bräuten in schöner Bedung, Spez Wiesbadener Pflanzen,
ff. Marzipan, sowie alle Sorten Rührbrot, Thorner u. Gilt edrandisch
Brotchen etc., alle Sorten Bonbons und Weihnachtsgebäck, Spekulatius
etc. in bel. Güte. (Bitte Schaulustner beachten.)

PLÜSS-STAUER-KITT

klebt, f. imt, kittet Alles!

F148

Schlittschuhe

Insbesondere

Sport-Schlittschuhe 2110

in nur besten Qualitäten und bewährten Systemen empfehle ich
reicher Auswahl. — Ein Posten vers. hier einer Marken, die ich
nicht mehr in den einzelnen Grössen vervollständige, verkaufe ich
weit unter selb. Kostenpreis. Darunter:

„COLUMBUS“, fein vernickelt, früher 18.—, jetzt 10.— Mk.
„KAISERADLER“, fein vernickelt „12.—, „5.—
„REN“, fein vernickelt „10.—, „5.—
„REN“, grau „7.50, „4.—

G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Langgasse 46.

Auf Abzahlung

Anzüge 25, 22, 18, 14 Mk.

Anzahlung von 3.50 Mk. an,

Anzüge 55, 50, 40, 35, 28 Mk.

Anzahlung von 7 Mk. an.

Damen - Konfektion
das Neueste der Saison in Kostümen
Jacketts, Blusen usw.

Ferner:

Einzelne **Möbel**-Stücke:

Vertikos, Bücherschränke, Büfets, Schreibtische,
Nächtische und Ziertische.

Kompl. Zimmer-Einrichtungen
von **1 Mk.** wöchentlicher Abzahlung an, bei

J. Wolf,

Friedrichstrasse 41, 1. St.

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Kredit

Großer Weihnachts-Verkauf

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe . . . Meter von 30 Pf. an
Loden- u. Damentuche . . . Meter von 48 Pf. an
Baros u. Schotten für Blusen und
 Kinderkleider . . . Meter von 65 Pf. an
Cheviots, reine Wolle, in all. Farben, Meter 95 Pf.
Kostümstoffe . . . Meter von 98 Pf. an
Blusenstoffe in uni, gestreift und mit
 Bordüre, prachtvolle Stoffe . . . Meter 88 Pf.
Schwarze Kleiderstoffe in gr. Ausw., Metr. u. 1.10 an
Weisse Wollstoffe . . . Meter von 75 Pf. an

Wollwaren & Trikotagen

Knaben-Sweaters . . . von 95 Pf. an
Knaben-Westen . . . von 1.00 an
Herren-Westen . . . von 1.75 an
Herren-Goden . . . von 25 Pf. an
Normal-Goden . . . von 95 Pf. an
Normal-Jacken . . . von 75 Pf. an
Herren-Futterhosen . . . von 1.10 an
Leib- u. Seel-Goden in Normal,
 gestreift und geringelt . . . von 50 Pf. an
Damen-Westen . . . von 75 Pf. an

Abgepaßte Kleider
 in
Weihnachts-Packung

6 Meter
 Diagonal
 in verschied.
 Farben
 das Kleid **4.50**

6 Meter
 Cheviot
 das Kleid **5.50**

6 Meter
 Kleider-
 Drud
 in Qual.
 das Kleid **3.25**

6 Meter
 Strick-
 Zeug
 das Kleid **2.70**

Damen-Wäsche.

Damenhemd, Kattsch.,
 a. gut. Arz. m. gest. Wasse
Damen-Hemden, Vorder-
 schl. mit Rekon. . . . 95 Pf.
Damenhemd, Kattsch.,
 mit prachtvoller Stickerei
Damen-Hemden, Kattsch.,
 schl. mit Madeira-Basse
Unterarmen . . . von 65 Pf. an

Beinkleider aus
 Kretonne festoniert
Beinkleider aus
 Groise, festoniert . . . 1.25
Beinkleider a. Arz-
 tonne mit Stickerei
Ankleider m.
 breiter Stickerei . . . 1.25
Ankleider, gebogen 1.35

Nachjacken aus Groise
 mit Rekon. . . . 95 Pf.
Nachjacken aus Groise
 mit Stickerei . . . 1.20
Nachjacken mit Umlege-
 krausen und Rekon. . . 1.50
Nachjacken aus schwerem
 Bille mit breiter Stickerei
Stickerei-Unterrocke von 1.75 an

Unterrocke in Tuch
 von 1.95
 in Trikot
 m. Seiden-
 volant von 4.25 an

Wolze, mter: Ruffon, Nase, Herz,
 Krumel, Stunks,
 anfangend mit **2.95**

Schürzen.

Kinder-Schürzen St. v. 35 Pf. an
Haus-Schürzen St. v. 65 Pf. an
Reform-Schürzen
 Stück von 95 Pf. an
Blusen-Schürzen
 Stück von 90 Pf. an
Bier-Schürzen Stück von 25 Pf. an
Knaben-Schürzen
 Stück von 35 Pf. an

Bettwäsche.

Rissenbezüge, geb., v. 55 Pf. an
Rissenbezüge mit Einlay
 von 75 Pf. an
Rissenbezüge mit Stickerei
 Einlay von 95 Pf. an
Damastbezüge, 190 x 18,
 von 2.75 an
Bettfächer, weiß Gr. tonne,
 150 x 225 . . . von 1.85 an
Bettfächer, Halbteinen,
 150 x 225 . . . von 1.95 an

Taschentücher.

Farb. Taschentücher v. 18 Pf. an
Weisse Taschentücher mit
 buntem Rand . . . von 12 Pf. an
Weisse halblein. Taschentücher,
 gebrauchsfertig . . . von 20 Pf. an
Seidenbatistfächer von 10 Pf. an
Taschentücher mit gestickt. Namen
 8 Stück im Karton . . . 48 Pf.
Kinderfächer . . . von 8 Pf. an

Als außergewöhnlich billig für praktische Geschenke.

1 Post. **Bett-Damast** 70
 180cm
 glanzreiche Ware, Metr. 70 Pf.

1 Posten **Hemdentuch**,
 Ia Qual.
 101. Fabr., Verkaufs. b. 70 S.
 als weit unt. Gr. Metr. 48 S. u. **38** Pf.

1 Posten **Groise** 35
 extra
 billig
 gerandt. Meter 35 Pf.

150 cm große Tischtücher 175
 in Damast, schöne Muster,
 haarend billig . . . Stück 1

1 Posten Damast-Handtücher, 75
 rein Leinen, schöne moderne Muster,
 Ia Fabrikat, fertig gekämmt . . . Stück 75 Pf.

Sämtliche Geschenkartikel werden sorgfältig gebunden und verpackt.
 Tisch- und Bettwäsche wird gratis genäht.

Guggenheim & Marx

Marktsfr. 14.
 Lieferanten des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

Hervorragendes Weihnachts-Angebot!

Halbseidene Regenschirme in bewährter Qualität mit echten
 Malakka-Griffen und Ia Double-Beschlägen
 für Damen und Herren . . . per Stück Mk. 6.50
 die gleiche Ausführung in Ia reiner Seide Mk. 8.50
 Grösste Auswahl in modernen Spazierstöcken in jeder Preislage.

Schirmfabrik S. Eisemann,
 Langgasse 1, neben Guttman.

Bitte meine Auslagen zu beachten.

10%

Gold-
waren

Ringe

Ketten

Uhren

Trau-
ringe

W. Sauerland, Uhrmacher,
 Gold- und Silberwaren,
 Schulgasse 7, neben Bormass.

Wiesbadener Möbelmagazin und Bettfedernhaus, Wellritzstr. 24. Inh. Max Bauer.

Günstige Einkäufe ermöglichen mir außergewöhnlich billige Preise.

Ein Posten

eleg. Schlafzimmer,

nuss-pol., innen ganz eichen,
 mit wunderb. Intarsien, Tür,
 Spiegelschrank, Waschkommode
 mit hob. Marmor- u. Spiegel-
 aufsatz, 2 Betten, 2 Nachttische,
 1 Handtuchhalter . . . a 260 Mk.

Mit Tür, Spiegelschränke und
 Wasche-Einrichtung a 380 u. 420
 Bettstich. u. Tisch-Stühle v. 50-200
 Vertikale . . . von 35-90
 Schreibtische . . . von 60-150
 Ausziehtische . . . von 25-90
 Diwan . . . von 50-120
 Sofa-Umbauten . . . von 60-150

Ein Posten

eleg. Schlafzimmer,

hell eichen, innen ganz eichen,
 mit Intarsien od. Schwebereien,
 Tür, Spiegelsch., Waschkom-
 mit hob. Marmor- u. Spiegel-
 aufsatz, 2 Betten, 2 Nachttische,
 1 Handtuchhalter a 270 u. 290 Mk.

Dieselben Schlafzim. in Kuhl.,
 Eichen oder Satin, gekleidet.
 a 140-200 Mk.
 Nob. Wohnzimmer . . . von 100-800
 Büfette . . . von 120-200
 Tür, Spiegelschränke . . . von 50-200
 Bücherst. m. Messing . . . von 65-200
 Küchenchränke . . . von 28-80
 Kleiderschränke . . . von 16-35

Langjährige, teilweise dauernde Garantieleistung.

Bober's Weihnachts-Angebot.

27 Langgasse 27.

!! Hauptpreislagen !!

Eleganter Herrenstiefel Eleganter Damenstiefel

Mark:

9.50
 10.50
 12.50
 14.50
 15.50
 16.50



Mark:

7.75
 9.50
 10.50
 12.50
 14.50
 15.50

und höher.

Man überzeuge sich von meiner
Leistungsfähigkeit.

Grosser Weihnachtsverkauf.

Besonders empfehlenswert sind:

Rodelschlitten, Fleischhack- u. Reibmaschinen,
Schlittschuhe, Küch n- u. Tafelwagen.
Laubsäge, u. Werkzeugkasten, Kohlen-, Bügel- und Plättisen.
John'sche Voll dampf-Waschmaschinen.
 Ferner grosse Auswahl in Tonnengarnituren, 16- u. 22 teiligen Wasch-
 garnituren, Kaffee-, Bier- und Wein-Service, sowie sämtliche Haus-
 und Küchengeräte. B 24157

A. Baer & Co., Inh. Oscar Dreyfuss
 Hauptgeschäft: Wellritzstrasse 51. Telefon 406. Filiale: Bleichstrasse 33.

E. Brunn, Weinhandlung,
 Gegr. 1857. Adelheidstrasse 45. Tel. 2274.
Rhein-, Mosel- und Rotweine von 80 Pfg.
 per Flasche ab ohne Glas.
1911er Oestricher ohne Glas 1.25. 2140

Palais des Diamants

Langgasse 21

Spezialhaus moderner Bijouterien

feinster Juwelengere nach Entwürfen erster Künstler gefertigt
in Gold und Silber gefasst.Synthetische Steine und Nacr -Perlen
(gr   ter Erfolg der Wissenschaft).Befondere Leistungsfähigkeit in
Perlen-Kolliers

Lustre genau wie echt.

Reklame-Neuheit:

Iris-Perlen-Kolliers Mk. 5.- u. Mk. 10.- mit Schloß.

Stets das Neueste auf dem Gebiete der Juwelen-Imitation.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

2124



Ulster.

Hatte Gelegenheit, einen Posten gutgearbeiteter prima moderner Ulster (durch Annahmeverweigerung, wegen zu später Lieferung vom Fabrikant) unter Herstellungspreis zu erwerben, und offeriere p. St. zu 25, 35 u. 45 Mk. Reeller Wert das Doppelte.

Aug. Heinemann, Massgesch ft,
Häfnergasse 15. Häfnergasse 15.

Neuheit!

„Dita“

Elektrischer K dieleinsatz

für alle Teekannen,
Kaffeekannen, Töpfe,
Gläser verwendbar.

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

K 13



Für Weihnachten!

Wegen vollst. Geschäftsaufgabe zum 1. Jan. 1913
werden s mtlichegarn. u. ungarn. Damenh te, Federn, Samte, Seiden-
bänder, Blumen (zu Ballblumen geeignet), Hutkartons etc.

mit 50% Rabatt verkauft.

Frida Wolf, Putzgesch ft,
Gr. Burgstr. 6, 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Gönnern, Freunden und Bekannten mache hiermit die
ergebene Mitteilung, dass ich heute im Hause Nikola-
strasse 12 in Wiesbaden, nächst dem Bahnhofe eine

Konditorei mit Café

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, das geehrte
Publikum in jeder Weise bestens zu bedienen und gelangt
in meinem Betrieb nur reine Butter und erstklassiges
Material zur Verwendung.

Hochachtungsvoll

Fritz Wenz.

Telephon 2440.

10% Rabatt

bis Ende dieses Jahres
auf s mtlicheMal- u. Zeichen-
Utensilien
K nstlerfarben
Malk sten

leer und gef llt,

Pinsel

Staffeleien

Farben, Lacke,

Firnisse.

Farbenhaus

Weiss,

Marktstrasse 25.

Telephon 4550.

Sie sparen die Hälfte!

Eine Köstler Fabrik hat mir den
Alleinvertauf ihrer Warenreihe aller
Art übertragen. Durch Gr parnisse der
hohen Ladenpreise verkaufe ich zu
stunend billigen Preisen, nach Ge-
wicht und Meter. Köstler Reiten-
verkauf zu Fabrikpreisen.
Gr fstrasse 13, Part. I.

Weihnachtsgeschenke

zu extra billigen Preisen.

Straussfedern

Paradies-Reiher etc. etc.

Boas und Muffen

in Strauss- und Marabout.

Ball- und Vorsteckblumen

etc. etc. etc.

Straussfedern-
Manufaktur

Blanck

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstrasse 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Spezialität:

Schulranzen

solide Sattlerware

von 2.50 an.

Fritz Meinecke

Sattlerei, Grabenstr. 9
neben B ckerbrunnenempfiehlt als
praktische WeihnachtsgeschenkeHand- u. Reisetaschen
PortemonnaiesNecessaires 2019
Hosenträger usw.sowie Koffer aller Art.
Reparaturen prompt und billig.
Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Bitte probieren Sie!

meine beiden Spezial-Qualitäten von direkt importierten

Original Douro Portwein

  Mk. 1.75 per   Flasche,

  Mk. 2.25 per   Flasche,

frei Haus Wiesbaden.

— Bei Abnahme von 10 Flaschen gewähre 5% Rabatt. —

Friedrich Groll,

Weinhandlung und Delikatessen,

1917

Telephon
Nr. 505 u. 4248.Ecke Adolfsallee,
Goethestrasse.

Wichtig für M belk ufer

Ein bedeutendes Geschäft Frankfurts hat
sich entschlossen, an zahlungsfähige Beamte,
Privatleute und Arbeiter einzelne Möbelstücke,
als auch ganze Brautausstattungen, sowie die
dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und
Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen
bequeme Monats- oder Quartalsraten abzu-
geben unter Zusicherung strengster Diskretion
und unauffälliger, freier Lieferung. Kein
Kassieren durch Boten.Interessenten belieben Offerte zu richten
unter L. Z. 667 an Annoncen-Expedition
Hoh. Brach, Frankfurt a. M., Zeil III, F200Wegen Umzug nach
Wilhelmstr. 28
(jetzt Schokoladengesch ft)auf Werte bis Mk. 150.— 20 Prozent
auf Werte bis Mk. 1000.— 15
auf Werte über M. 1000.— 10 Rabatt.
unt. Beibehaltung d. bisher. offenen Preise.Juwelen,
Gold, Silberwaren, Uhren.
August Schwanefeldt,
Wiesbaden,
(früh. Inhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt a. M.).

1756